Ausgewählte

Tragödien des Sophokles

zum Schulgebrauche

mit erklärenden Anmerkungen versehen

von

N. Wecklein.

....

Viertes Bändchen:

Aias.

München, 1879.

Verlag der J. Lindauer'schen Buchhandlung
(Schöpping).

Einleitung.

Der gewaltige Aias, der Sohn des Telamon, Enkel des Aeakos, Urenkel des Zeus, ist bei seiner Riesenstärke der tapferste Streiter vor Troja nach Achilles und solange dieser sich vom Kampfe fernhält, bewährt er sich als Hort der Achäer und Retter des Heeres in der größten Bedrängniß. Da darum nach dem Tode des Achilles dessen Waffen dem hervorragendsten Helden zufallen sollen, hält sich Aias ganz allein dieses Ehrenpreises für würdig. Nichts desto weniger tritt ihm gegenüber Odysseus als Bewerber auf und das Gericht, welches unter dem Vorsitze der Atriden abgehalten wird, spricht nicht ohne trügerische Manipulation des Menelaos (455 ff., 1135) die Rüstung dem Odysseus zu. Tief gekränkt durch diese Niederlage nährt Aias den heftigsten Groll in sich, der endlich sich entlädt und zum Verderben des ganzen Heeres auf das Haupt der Atriden und des Odysseus niederfallen soll, zu deren Ermordung er sich nächtlicher Weile aufmacht. Da tritt die für die Achäer besorgte, dem Odysseus wohlgesinnte und von Aias früher durch vermessene Worte beleidigte Göttin Athena dazwischen und verhängt Wahnsinn über Aias, welcher in die Viehheerden des Heeres einfällt und statt der Atriden zwei Widder ermordet, statt des Odysseus und anderer Fürsten verschiedene Thiere gefesselt in sein Zelt schleift. Sofort verbreitet sich im Heere das Gerücht von dem nächtlichen Ueberfall; man hat auch

von Aias als Thäter gehört und Odysseus ist alsbald auf der Spähe, um den Urheber festzustellen und Bedeutung und Zweck der That auszukundschaften. Damit beginnt die Handlung.

Schon bei Homer (vgl. besonders Il. 7, 196 ff.; 17, 634; 7, 288; 9, 312 f.) sind die Grundzüge der Charakteristik des Helden vorgezeichnet; nur sind diese Züge zur Entwicklung der Katastrophe und zur ethischen Motivirung des Untergangs des herrlichen Mannes gesteigert einerseits zu eifersüchtigem Ehrgefühl, andrerseits zu Vermessenheit, starrsinnigem Trotz, maßlosem Selbstgefühl ohne Sinn für die Schranken des menschlichen Daseins, welche die Gottheit, welche die Mitwelt setzt. Dafür hat Sophokles, um das Interesse nicht abzuschwächen, das Spröde und Schroffe des Charakters durch eine liebenswürdige Seite und zarte Gefühle der Zuneigung und Freundschaft in dem Verhältniß des Aias zu seiner Gemahlin Tekmessa, seinem Sohn Eurysakes, seinen Mannen, seiner Heimat, zu seinem Vater Telamon und seiner Mutter Eriboia gemildert. — Eine homerische Ueberlieferung ist auch der Streit um die Waffen des Achilles und der Tod des Aias als Folge dieses Streites (Od. 11, 543 ff.). — Die weitere Ausschmückung und nähere Motivirung dieser Sage sowie der Selbstmord des Aias gehört dem nachhomerischen Epos an. Nach der Aethiopis des Arktinos von Milet entsteht ein Kampf um die Leiche des Achilles: Aias trägt die Leiche davon, während Odysseus die Feinde abwehrt. Nach den Leichenspielen werden die Waffen des Achilles als Preis ausgesetzt; Aias und Odysseus bewerben sich darum. Man überträgt die mißliche Entscheidung troischen Kriegsgefangenen, welche angeben sollen, wer von beiden den Trojanern mehr Unheil zugefügt habe. Diese nennen den Odysseus. Der gekränkte Aias zieht sich zurück und ersticht sich am nächsten Morgen mit seinem Schwerte. — In der „kleinen Ilias" des Lesches von Mitylene belauschen Späher, welche bei dem Streit um die Waffen ausgeschickt werden, um das Urtheil der Trojaner auszukundschaften, zwei Trojanische Jungfrauen, wie sie über das Verdienst bei der Rettung der Leiche des Achilles sich unterhalten und schließlich der That des Odysseus den Vorzug geben. Darnach wird entschieden. Im Unwillen darüber wird Aias von Wahnsinn befallen und will

in der Wuth die Atriden und Odysseus ermorden, fällt aber über die Heerden des Heeres her. — Dramatisch war der Stoff vor Sophokles von Aeschylus behandelt worden in den Θρῇσσαι, denen wahrscheinlich in der Trilogie das Stück Ὅπλων κρίσις vorherging, das Stück Σαλαμίνιαι folgte. In dem Drama Ὅπλων κρίσις mußten jedenfalls diejenigen, nach deren Urtheil entschieden wurde, Achäer, nicht Trojaner sein. Von den Θρῇσσαι (kriegsgefangene Frauen bildeten den Chor) erfahren wir nur das eine, daß darin der Selbstmord des Aias nicht wie bei Sophokles auf der Bühne dargestellt, sondern durch einen Boten erzählt war.

Abkürzungen:

Cu. = G. Curtius Griechische Schulgrammatik. 11. Auflage 1875.

Ko. = E. Koch Griechische Schulgrammatik. 5. Auflage 1877.

Kr. = K. W. Krüger Griechische Sprachlehre für Schulen. I. Ueber die Attische Prosa. II. Ueber die Dialekte. 5. bez. 4. und 3. Auflage 1873 (1871. 1862. 1861).

Ku. = E. Kurz, Syntax der griechischen Sprache. 3. Auflage 1875.

ΣΟΦΟΚΛΕΟΥΣ

ΑΙΑΣ.

ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ.

ΑΘΗΝΑ.
ΟΔΥΣΣΕΥΣ.
ΑΙΑΣ.
ΧΟΡΟΣ ΣΑΛΑΜΙΝΙΩΝ ΝΑΥΤΩΝ.
ΤΕΚΜΗΣΣΑ.
ΑΓΓΕΛΟΣ.
ΤΕΥΚΡΟΣ.
ΜΕΝΕΛΑΟΣ.
ΑΓΑΜΕΜΝΩΝ.

Protagonistes: Aias, Teukros.
Deuteragonistes: Athena, Tekmessa, Agamemnon.
Tritagonistes: Odysseus, Bote, Menelaos.
Stumme Rollen: Eurysakes, Diener und Trabanten.

Der Chor von 15 Personen stellt die Mannen des Aias, Schiffssoldaten von Salamis (*ἄνδρες ἀσπιστῆρες, ἐνάλιος λεώς* 565) vor.

Der Schauplatz der Handlung ist vor dem Zelte des Aias. Die rechte Periakte kennzeichnet den Weg zu den Zelten der anderen Achäer; die linke zeigt eine Landschaft. Ueber die Aenderung dieser Dekoration zu 815.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΑΙΑΝΤΟΣ.

Τὸ δρᾶμα τῆς Τρωικῆς ἐστι πραγματείας, ὥσπερ οἱ ΑΝΤΗΝΟΡΙΔΑΙ καὶ ΑΙΧΜΑΛΩΤΙΔΕΣ καὶ ΕΛΕΝΗΣ ΑΡΠΑΓΗ καὶ ΜΕΜΝΩΝ.[1]) πεπτωκότος γὰρ ἐν τῇ μάχῃ τοῦ Ἀχιλλέως ἐδόκουν Αἴας τε καὶ Ὀδυσσεὺς ἐπ' αὐτῷ πλέον τι ἀριστεύειν περὶ τὴν τοῦ σώματος κομιδήν· καὶ κρινομένων περὶ τῶν ὅπλων κρατεῖ Ὀδυσσεύς. ὅθεν καὶ ὁ Αἴας τῆς κρίσεως μὴ τυχὼν παρακεκίνηται καὶ διέφθαρται τὴν γνώμην, ὥστε ἐφαπτόμενος τῶν ποιμνίων δοκεῖν τοὺς Ἕλληνας διαχειρίσασθαι. καὶ τὰ μὲν ἀνεῖλε τῶν τετραπόδων, τὰ δὲ δήσας ἀπάγει ἐπὶ τὴν σκηνήν· ἐν οἷς ἐστί τις καὶ κριὸς ἔξοχος, ὃν ᾤετο εἶναι Ὀδυσσέα, ὃν δήσας ἐμαστίγωσεν, ὅθεν καὶ τῇ ἐπιγραφῇ πρόσκειται ΜΑΣΤΙΓΟΦΟΡΟΣ[2]). [ἢ πρὸς ἀντιδιαστολὴν τοῦ ΛΟΚΡΟΥ.[3]) Δικαίαρχος[4]) δὲ ΑΙΑΝΤΟΣ ΘΑΝΑΤΟΝ ἐπιγράφει· ἐν δὲ ταῖς Διδασκαλίαις ψιλῶς ΑΙΑΣ ἀναγέγραπται[5])].

---

1) Von diesen Stücken des Sophokles, welche als dem troischen Sagenkreis entnommen angeführt werden, ist wenig bekannt. Für Ἑλένης ἁρπαγή war der eigentliche Name Ἑλένης ἀπαίτησις und Μέμνων war wahrscheinlich das gleiche Stück wie Αἰθίοπες.

2) Vgl. Schol. zu 110 μάστιγι πρῶτον : ἐντεῦθεν ἡ ἐπιγραφὴ τοῦ δράματος. Die eingeschlossenen Worte enthalten eine nachträgliche Bemerkung.

3) Der Stoff des Αἴας Λοκρός kann nicht mit Sicherheit bestimmt werden.

4) Dikaiarchos von Messana, Schüler des Aristoteles, schrieb Inhaltsangaben zu den Stücken des Sophokles und Euripides.

5) Διδασκαλίαι war eine Schrift des Aristoteles, eine Sammlung von διδασκαλίαι d. i. Berichten über die scenischen Aufführungen in Athen. Αἴας

ταῦτα μὲν οὖν πράττει ὁ Αἴας· καταλαμβάνει δὲ Ἀθηνᾶ Ὀδυσσέα ἐπὶ τῆς σκηνῆς διοπτεύοντα τί ποτε ἄρα πράττει ὁ Αἴας, καὶ δηλοῖ αὐτῷ τὰ πραχθέντα, καὶ προκαλεῖται εἰς τὸ ἐμφανὲς τὸν Αἴαντα ἔτι ἐμμανῆ ὄντα καὶ ἐπικομπάζοντα ὡς τῶν ἐχθρῶν ἀνῃρημένων. καὶ ὃ μὲν εἰσέρχεται ὡς ἐπὶ τῷ μαστιγοῦν τὸν Ὀδυσσέα· παραγίνεται δὲ χορὸς Σαλαμινίων ναυτῶν, εἰδὼς μὲν τὸ γεγονός, ὅτι ποίμνια ἐσφάγησαν Ἑλληνικά, ἀγνοῶν δὲ τὸν δράσαντα. ἔξεισι δὲ καὶ Τέκμησσα, τοῦ Αἴαντος αἰχμάλωτος παλλακίς, εἰδυῖα μὲν τὸν σφαγέα τῶν ποιμνίων ὅτι Αἴας ἐστίν, ἀγνοοῦσα δὲ τίνος εἶεν τὰ ποίμνια. ἑκάτερος οὖν παρ' ἑκατέρου μαθόντες τὸ ἀγνοούμενον, ὁ χορὸς μὲν παρὰ Τεκμήσσης ὅτι ὁ Αἴας ταῦτα ἔδρασε, Τέκμησσα δὲ παρὰ τοῦ χοροῦ ὅτι Ἑλληνικὰ τὰ σφαγέντα ποίμνια, ἀπολοφύρονται, καὶ μάλιστα ὁ χορός· ὅθεν δὴ ὁ Αἴας προελθὼν ἔμφρων γενόμενος ἑαυτὸν ἀπολοφύρεται. καὶ τούτου ἡ Τέκμησσα δεῖται παύσασθαι τῆς ὀργῆς· ὃ δὲ ὑποκρινόμενος[6]) πεπαῦσθαι ἔξεισι καθαρσίων ἕνεκα καὶ ἑαυτὸν διαχρῆται. εἰσὶ δὲ καὶ ἐπὶ τῷ τέλει τοῦ δράματος λόγοι τινὲς Τεύκρου πρὸς Μενέλαον οὐκ ἐῶντα θάπτειν τὸ σῶμα.[7]) τὸ δὲ πέρας θάψας αὐτὸν Τεῦκρος ἀπολοφύρεται.[8]) παρίστησι δὲ ὁ λόγος τῆς τραγῳδίας ὅτι ἐξ ὀργῆς καὶ φιλονικίας οἱ ἄνθρωποι ἥκοιεν ἐπὶ τὰ τοιαῦτα νοσήματα, ὥσπερ ὁ Αἴας προσδοκήσας ἐγκρατὴς εἶναι τῶν ὅπλων καὶ ἀποτυχὼν ἔγνω ἑαυτὸν ἀνελεῖν. αἱ δὲ τοιαῦται νῖκαι οὐκ εἰσὶν ἐπωφελεῖς οὐδὲ τοῖς δοκοῦσι νενικηκέναι. ὅρα γὰρ καὶ παρ' Ὁμήρῳ[9]) τὰ περὶ τῆς ἥττης τοῦ Αἴαντος πάνυ διὰ βραχέων καὶ περιπαθῶς·

---

ist also der ursprüngliche Titel und *Αἴας μαστιγοφόρος* eine nachträgliche von Grammatikern herrührende Bezeichnung zur Unterscheidung von dem *Αἴας Λοκρός*.

6) *ὑποκρινόμενος*, simulans.

7) Genauer wäre *πρὸς Μενέλαον καὶ Ἀγαμέμνονα οὐκ ἐῶντας* (*ἐῶντε*).

8) Eine Klage des Teukros geht in unserem Stücke nur den angeführten Reden voraus.

9) Od. 11, 543 f., wo *κεχολωμένη εἵνεκα νίκης* (Vgl. 554), 548.

οἵη δ' Αἴαντος ψυχὴ Τελαμωνιάδαο
νόσφιν ἀφεστήκει κεχολωμένη εἵνεκα τευχέων.

εἶτα αὐτοῦ ἄκουε τοῦ κεκρατηκότος·

ὡς δὴ μὴ ὄφελον νικᾶν τοιῷδ' ἐπ' ἀέθλῳ.

οὐκ ἐλυσιτέλησεν ἄρα αὐτῷ ἡ νίκη, τοιούτου ἀνδρὸς διὰ τὴν ἧτταν ἀποθανόντος.

ἡ σκηνὴ τοῦ δράματος ἐν τῷ ναυστάθμῳ πρὸς τῇ σκηνῇ τοῦ Αἴαντος. δαιμονίως δὲ εἰσφέρει προλογίζουσαν τὴν Ἀθηνᾶν. ἀπίθανον γὰρ τὸν Αἴαντα προϊόντα εἰπεῖν περὶ τῶν αὐτῷ πεπραγμένων, ὥσπερ ἐξελέγχοντα ἑαυτόν· οὐδὲ μὴν ἕτερός τις ἠπίστατο τὰ τοιαῦτα, ἐν ἀπορρήτῳ καὶ νυκτὸς τοῦ Αἴαντος δράσαντος· θεοῦ οὖν ἦν τὸ τοιοῦτον διασαφῆσαι[10]) καὶ Ἀθηνᾶς προκηδομένης τοῦ Ὀδυσσέως, διό φησι[11])

καὶ πάλαι φύλαξ ἔβην
τῇ σῇ πρόθυμος εἰς ὁδὸν κυνηγίᾳ.

περὶ δὲ τοῦ θανάτου τοῦ Αἴαντος διαφόρως ἱστορήκασιν. οἱ μὲν γάρ φασιν ὅτι ὑπὸ Πάριδος τρωθεὶς ἦλθεν εἰς τὰς ναῦς αἱμορροῶν, οἱ δὲ ὅτι χρησμὸς ἐδόθη Τρωσὶ πηλὸν κατ' αὐτοῦ βαλεῖν· σιδήρῳ γὰρ οὐκ ἦν τρωτός· καὶ οὕτω τελευτᾷ. οἱ δὲ ὅτι αὐτόχειρ αὑτοῦ γέγονεν, ὧν ἐστι καὶ Σοφοκλῆς. περὶ δὲ τῆς πλευρᾶς, ὅτι μόνην αὐτὴν τρωτὴν εἶχεν, ἱστορεῖ καὶ Πίνδαρος,[12]) ὅτι τὸ μὲν σῶμα, ὅπερ ἐκάλυψεν ἡ λεοντῆ, ἄτρωτον ἦν, τὸ δὲ μὴ καλυφθὲν τρωτὸν ἔμεινε.

---

10) Nach Aristot. Poet. c. 15 p. 1454 b μηχανῇ (d. i. deus ex machina) χρηστέον ἐπὶ τὰ ἔξω τοῦ δράματος ἢ ὅσα πρὸ τοῦ γέγονεν ἃ οὐχ οἷόν τε ἄνθρωπον εἰδέναι ἢ ὅσα ὕστερον ἃ δεῖται προαγορεύσεως.

11) V. 36.

12) Isthm. 5, 65 ff.

ΑΘΗΝΑ.

Ἀεὶ μέν, ὦ παῖ Λαρτίου, δέδορκά σε
πεῖράν τιν' ἐχθρῶν ἁρπάσαι θηρώμενον·
καὶ νῦν ἐπὶ σκηναῖς σε ναυτικαῖς ὁρῶ
Αἴαντος ἔνθα τάξιν ἐσχάτην ἔχει
πάλαι κυνηγετοῦντα καὶ μετρούμενον
ἴχνη τὰ κείνου νεοχάραχθ', ὅπως ἴδῃς
εἴτ' ἔνδον εἴτ' οὐκ ἔνδον. εὖ δέ σ' ἐκφέρει
κυνὸς Λακαίνης ὥς τις εὔρινος βάσις·

1—133 Prolog, welcher die Exposition gibt und das aufregende Moment (Aias macht sich vor seinen Feinden lächerlich) einführt. — Man sieht zunächst, wie Odysseus die Richtung von Fußspuren verfolgt und um festzustellen, ob es immer die gleichen seien, deren Größe untersucht (*μετρούμενον* 5), von Zeit zu Zeit auch scheue Blicke in das Zelt des Aias wirft. Darauf erscheint Athena in der Höhe auf dem *θεολογεῖον*. — *ἀεὶ μὲν . . καὶ νῦν* s. v. a. *ὥσπερ ἀεὶ . . οὕτω καὶ νῦν*. — Neben *Λαέρτης* findet sich die Form *Λαέρτιος* und *Λάρτιος* bei Sophokles und Euripides. **2.** Odysseus, *τῶν ἀδήλων θηρατής* wie er besonders in der Doloneia erscheint, jagt immer danach ein Unternehmen der Feinde welcher Art es auch immer sei (*τινά*) wegzuraffen d. h. durch rasches Wahrnehmen oder plötzliches Dazwischentreten zu vereiteln, wie er auch jetzt einer That, die das Anzeichen eines feindlichen Anschlags zu sein scheint, auf die Spur zu kommen sucht. Mit *πεῖραν ἁρπάσαι* vgl. Plat. Staat p. 334A *τὰ τῶν πολεμίων κλέψαι καὶ βουλεύματα καὶ τὰς ἄλλας πράξεις*, Arrian Anab. VII 28 *ὅσα τε φθάσας ὑφαρπάσαι τῶν πολεμίων*, Plaut. Mil. gl. 600 consilium subrupitur, mit *θηρώμενον* ebd 608 ne quis . . nostro consilio venator adsit cum auritis plagis. **4.** *ἔνθα Αἴαντος (σκηνὴ) ἐσχάτην τάξιν ἔχει* ist nähere Bestimmung zu *ἐπὶ σκηναῖς ναυτικαῖς*. Die Angabe *τάξιν ἐσχάτην* genügt, da das Nähere den Griechen aus der Ilias 11, 5 ff. wohl bekannt war. **5.** *μετρούμενον*: Sophokles gebraucht öfter die medialen Formen, wo sonst die aktiven gebräuchlicher sind. **8.** Du gehst so sicher dem Ziele zu, daß man in deinem Gang den scharfwitternden Gang u. s. w. erkennen möchte. *εὔρινος* (Nebenform zu *εὖρις*) bei *βάσις* worin *τὸ εὔρινον* sich zu erkennen gibt, wie

ἔνδον γὰρ ἀνὴρ ἄρτι τυγχάνει, κάρα
στάζων ἱδρῶτι καὶ χέρας ξιφοκτόνους.
καί σ' οὐδὲν εἴσω τῆσδε παπταίνειν πύλης
ἔτ' ἔργον ἐστίν, ἐννέπειν δ' ὅτου χάριν
σπουδὴν ἔθου τήνδ', ὡς παρ' εἰδυίας μάθῃς.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

ὦ φθέγμ' Ἀθάνας, φιλτάτης ἐμοὶ θεῶν,
ὡς εὐμαθές σου, κἂν ἄποπτος ᾖς ὅμως,
φώνημ' ἀκούω καὶ ξυναρπάζω φρενὶ
χαλκοστόμου κώδωνος ὡς Τυρσηνικῆς.
καὶ νῦν ἐπέγνως εὖ μ' ἐπ' ἀνδρὶ δυσμενεῖ
βάσιν κυκλοῦντ', Αἴαντι τῷ σακεσφόρῳ·
κεῖνον γάρ, οὐδέν' ἄλλον, ἰχνεύω πάλαι.

oft Epitheta von der Person auf die Handlung übertragen werden. Die lakonischen Hunde, welche bei der Jagd im Taygetos dienten, werden schon von Pindar fr. 83 als treffliche Spürhunde gerühmt. **10**. Das Epitheton *ξιφοκτόνους* vertritt die Stelle von *αἵματι* (*στάζων*). **13**. *ὅτου . . μάθῃς* d. i. sage mir, was du erfahren willst; ich kann dir Auskunft geben. **14**. Bei Sophokles kommt nur die Form *Ἀθάνα* vor, bei Aeschylus auch die alte, feierliche Form *Ἀθηναία*. **15**. *ὡς* ist causal. Odysseus gibt an, warum er Athena sofort erkannt habe. *εὐμαθές* ist betont als Gegensatz zu *ἄποπτος* („wenn ich dich auch nicht deutlich sehe, erkenne ich doch deutlich deine Stimme"). *Ἐάν*, immer wie jetzt. — *ἄποπτος* („in der Ferne gesehen") entspricht der Illusion, für welche Athena hoch in den Wolken schwebt. — *ὅμως* schließt sich dem Satze mit *καὶ εἰ* oder dem entsprechenden Participium an. Kr. II. § 56, 13, 2. **16**. *ξυναρπάζω φρενί* gibt kräftig die Metapher die in *συνίημι* nicht mehr gefühlt wird und bezeichnet die unmittelbare, rasche Auffassung. **17**. Die erschütternde und das Herz erbeben machende Stimme der Göttin wird verglichen mit der *διάτορος Τυρσηνικὴ σάλπιγξ*, wie die Drommete, als deren Erfinder die Tyrrhener (Etrusker) galten, Aesch. Eum. 567 wegen ihres scharfen, schmetternden Tons genannt wird. *ὡς* (*φώνημα*) *κώδωνος* (*κώδων* das Schallloch der Drommete ist hier der bezeichnende Theil; die nähere Bestimmung liegt in *Τυρσηνικῆς*). — Vgl. Hom. Il. 18, 219. **18**. f. Mit *καὶ νῦν*, welches zu *ἐπ' ἀνδρὶ δυσμενεῖ β. κυκλοῦντα* gehört, bestätigt Odysseus die Uebereinstimmung mit seinem sonstigen Thun (2). Nach dem Sinne des Odysseus soll *Αἴαντι τ. σ.* eine überraschende Erklärung zu *ἀνδρὶ δυσμενεῖ* sein. — *σακεσφόρος* heißt Aias als Träger des *σάκος ἑπταβόειον* (Hom. Il. 7, 219 *Αἴας δ' ἐγγύθεν ἦλθε φέρων σάκος ἠύτε πύργον*). **21**. *ἄσκοπον, ἀθέατον*, unabsehbar d. h. dessen Sinn und Be-

νυκτὸς γὰρ ἡμᾶς τῆσδε πρᾶγος ἄσκοπον
ἔχει περάνας, εἴπερ εἴργασται τάδε·
ἴσμεν γὰρ οὐδὲν τρανές, ἀλλ' ἀλώμεθα·
κἀγὼ θελοντὴς τῷδ' ὑπεζύγην πόνῳ.
ἐφθαρμένας γὰρ ἀρτίως εὑρίσκομεν
λείας ἁπάσας καὶ κατηναρισμένας
ἐκ χειρὸς αὐτοῖς ποιμνίων ἐπιστάταις.
τήνδ' οὖν ἐκείνῳ πᾶς τις αἰτίαν νέμει.
καί μοί τις ὀπτὴρ αὐτὸν εἰσιδὼν μόνον
πηδῶντα πεδία σὺν νεορράντῳ ξίφει
φράζει τε κἀδήλωσεν· εὐθέως δ' ἐγὼ
κατ' ἴχνος ᾄσσω, καὶ τὰ μὲν σημαίνομαι,
τὰ δ' ἐκπέπληγμαι κοὐκ ἔχω μαθεῖν ὅτου.
καιρὸν δ' ἐφήκεις· πάντα γὰρ τά τ' οὖν πάρος
τά τ' εἰς ἔπειτα σῇ κυβερνῶμαι χερί.
ΑΘ. ἔγνων, Ὀδυσσεῦ, καὶ πάλαι φύλαξ ἔβην
τῇ σῇ πρόθυμος εἰς ὁδὸν κυναγίᾳ.
ΟΔ. ἦ καί, φίλη δέσποινα, πρὸς καιρὸν πονῶ;
ΑΘ. ὡς ἔστιν ἀνδρὸς τοῦδε τἄργα ταῦτά σοι.
ΟΔ. καὶ πρὸς τί δυσλόγιστον ὧδ' ἦξεν χέρα;

deutung, Beweggrund und Zweck nicht zu ersehen ist, räthselhaft. **22**. Die Umschreibung *ἔχει περάνας* unterscheidet sich im tragischen Stil, der sie liebt, nicht sehr von dem einfachen Perfekt. *εἴπερ εἴργασται* für *εἴπερ ἔχει περάνας*. **27**. *ἐκ χειρός*, von einer (menschlichen) Hand, durch einen Gewaltact. *Αὐτοῖς* (mitsammt): Kr. I § 48, 15, 19. Cu. § 441 Anm. Ko. § 85, 7, 3. Ku. § 40 Anm. Die Hirten konnten also keine sichere Kunde über den Urheber des Heerdenmords gebracht haben. **30**. *πηδῶντα πεδία*: der Acc. bezeichnet bei Verben der Bewegung entweder den Weg, Raum, über welchen sich die Bewegung erstreckt, oder das Ziel derselben. **32**. f. *τὰ μὲν* (in Betreff der Fährte) *σημαίνομαι* (*τεκμαίρομαι*, deute), *τὰ δὲ* (wo in der Fährte Fußspuren des Aias mit Spuren von Thieren durcheinander laufen) *ἐκπέπληγμαι* (im Sinne von *θαυμάζω* mit Acc. verbunden, Kr. I § 46, 10, 1) . . *ὅτου* scil. *ἴχνος ἐστί*. **34**. *καιρόν* (ein Acc. des innern Objekts, *καιρίαν ἄφιξιν*) wie 1316, *εἰς καιρόν, πρὸς καιρόν* (38). **35**. Vielleicht verschrieben für *σῇ κυβερνῶμαι φρενί*. **36** f. *ἔγνων*, dein Vorhaben. — *ἔβην εἰς ὁδόν*, ich ging (schwebte) der Richtung nach, wird durch *τῇ σῇ κυναγίᾳ πρόθυμος* näher bestimmt. **39**. *ὡς* (*γάρ*) begründet die Bestätigung. **40**. *δυσλόγιστον χέρα*, 229 *παραπλήκτῳ χερί*: die Beschaffenheit der Handlung ist auf das Mittel übertragen. — Der transitive Gebrauch von *ἀΐσσω*

ΑΘ. χόλῳ βαρυνθεὶς τῶν Ἀχιλλείων ὅπλων.
ΟΔ. τί δῆτα ποίμναις τήνδ' ἐπεμπίπτει βάσιν;
ΑΘ. δοκῶν ἐν ὑμῖν χεῖρα χραίνεσθαι φόνῳ.
ΟΔ. ἦ καὶ τὸ βούλευμ' ὡς ἐπ' Ἀργείοις τόδ' ἦν;
ΑΘ. κἂν ἐξεπράξατ', εἰ κατημέλησ' ἐγώ.
ΟΔ. ποίαισι τόλμαις ταῖσδε καὶ φρενῶν θράσει;
ΑΘ. νύκτωρ ἐφ' ὑμᾶς δόλιος ὁρμᾶται μόνος.
ΟΔ. ἦ καὶ παρέστη κἀπὶ τέρμ' ἀφίκετο;
ΑΘ. καὶ δὴ 'πὶ δισσαῖς ἦν στρατηγίσιν πύλαις.
ΟΔ. καὶ πῶς ἐπέσχε χεῖρα μαιμῶσαν φόνου;
ΑΘ. ἐγώ σφ' ἀπείργω, δυσφόρους ἐπ' ὄμμασι
γνώμας βαλοῦσα, τῆς ἀνηκέστου χαρᾶς
καὶ πρός τε ποίμνας ἐκτρέπω σύμμικτά τε
λείας ἄδαστα βουκόλων φρουρήματα·

(ᾄσσω) kann nur mit nicht gleichartigen Beispielen (κόμη δι' αὔρας ᾄσσεται O. C. 1261) belegt werden. Vielleicht hat es ursprünglich δυσλόγιστον ᾔχμαζεν χέρα (vgl. 97) geheißen. **41.** Der Beweggrund macht auch den Zweck (πρὸς τί) deutlich. **42.** τήνδε βάσιν ἐπεμπίπτει wie τήνδε βάσιν ἐπεμβαίνει. **44.** καί (wirklich, gar) bezeichnet die Ueberraschung. — ὡς hebt in ὡς ἐπί, ὡς εἰς, ὡς πρός die Absicht (pleonastisch) hervor. Vgl. Kr. I § 69, 63, 4. — ἐπ' Ἀργείοις, auf die Argiver abgesehen vgl. 18, ἐπ' Ἀργείους, gegen die Argiver gerichtet. **47.** Die Verwegenheit des μόνον ὁρμᾶσθαι (ἐπὶ τὸν σύμπαντα στρατόν), welche dem Odysseus unbegreiflich ist, macht Athena mit νύκτωρ δόλιος begreiflicher. **48.** παρέστη scil. ἡμῖν. **49.** καὶ δή wie 544, ἤδη. In δισσαῖς στρατηγίσιν ist δισσαῖς die nähere Bestimmung zu στρατηγίσιν; es steht also statt eines δισσοστρατηγίσιν (ἐπὶ δισσοῖν στρατηγοῖν πύλαις). Vgl. Νύμφαι ἔνυδροι λειμωνιάδες (irrigua prata tenentes) Phil. 1454, nostra erilis concubina bei Plautus und zu Ant. 1. **51.** f. δυσφόρους γνώμας, überwältigende Vorstellungen (Wahnbilder denen der Geist unterliegt): καλῶς δὲ εἶπεν γνώμας· οὐ γὰρ κλέψαι φησὶ τὴν ὄψιν, ὥστε μὴ ὁρᾶν, ἀλλ' ἐπ' αὐτῇ γνώμην δύσφορον ἐπιβαλεῖν, ὡς οἴεσθαι ἰδεῖν τὰ μὴ ὄντα. Schol. Ἐπ' ὄμμασι, weil sich der irre Sinn in den ὄμματα διάστροφα offenbart (Gegensatz ἐξ ὀμμάτων ὀρθῶν κἀξ ὀρθῆς φρενός O. Tyr. 528). — χαρᾶς, Triumph. ἀνήκεστος wird oft gebracht, wo von Mord und Tod die Rede ist. Der Wahnsinn wurde als Strafe des Himmels betrachtet und erscheint häufig in der Dichtung als ein göttliches Zuchtmittel. **54.** λείας ἄδαστα gehört zusammen (aus der Beute unvertheilt) und enthält die Erklärung zu σύμμικτα. — φρουρήματα heißen die Heerden, nicht βοσκήματα, weil sie nicht auf der Weide, sondern in der Hürde sind. **55** ἔκειρε πολύκερων (Alliteration) φόνον (verheerend ein hörnerreiches Leichenschwad schaffen)

ἔνθ' εἰσπεσὼν ἔκειρε πολύκερων φόνον
κύκλῳ ῥαχίζων· κἀδόκει μὲν ἔσθ' ὅτε
δισσοὺς Ἀτρείδας αὐτόχειρ κτείνειν ἔχων,
ὅτ' ἄλλοτ' ἄλλον ἐμπίτνων στρατηλατῶν.
ἐγὼ δὲ φοιτῶντ' ἄνδρα μανιάσιν νόσοις
Ἐρινύων ὤτρυνον εἰς ἕρκη κακά.
κἄπειτ' ἐπειδὴ τοῦδ' ἐλώφησεν πόνου,
τοὺς ζῶντας αὖ δεσμοῖσι συνδήσας βοῶν
ποίμνας τε πάσας εἰς δόμους κομίζεται,
ὡς ἄνδρας, οὐχ ὡς εὔκερων ἄγραν ἔχων·
καὶ νῦν κατ' οἴκους συνδέτους αἰκίζεται.
δείξω δὲ καὶ σοὶ τήνδε περιφανῆ νόσον,
ὡς πᾶσιν Ἀργείοισιν εἰσιδὼν θροῇς.
θαρσῶν δὲ μίμνε μηδὲ συμφορὰν δέχου
τὸν ἄνδρ'· ἐγὼ γὰρ ὀμμάτων ἀποστρόφους
αὐγὰς ἀπείρξω σὴν πρόσοψιν εἰσιδεῖν.
οὗτος, σὲ τὸν τὰς αἰχμαλωτίδας χέρας
δεσμοῖς ἀπευθύνοντα προσμολεῖν καλῶ·

wie 700 ὀρχήματα ἰάπτειν (iactare), die Glieder hin- und herbewegend Reigentänze aufführen. Mit πολύκερων φόνον vgl. τετρασκελῆ κενταυροπληθῆ πόλεμον (Kampf gegen die Menge der vierfüßigen Kentauren) Eur. Herc. 1272, auch ὅμαιμος, πατρῷος, θῆλυς φόνος bei Aesch. Soph. Eur. **56.** ἐδόκει μὲν ἔσθ' ὅτε für ἐδόκει ἔσθ' ὅτε μὲν wie Phil. 279 ὁρῶντα μὲν ναῦς πάσας βεβώσας, ἄνδρα δ' οὐδέν' ἔντοπον u. a. **58.** ὅτ' ἄλλοτε für ὅτε δὲ wie O. Tyr. 605 τοῦτο μὲν — τοῦτ' ἄλλο. **59.** μανιάσιν νόσοις (vgl. fr. 856, 4 λύσσα μανιάς) steht zu φοιτῶντα (tobend) in causalem Verhältniß. **60.** Ἐρινύων: vgl. Trach. 1051 Ἐρινύων ὑφαντὸν ἀμφίβληστρον, Aesch. Ag. 1580 ὑφαντοῖς ἐν πέπλοις Ἐρινύων. Die Bethörung ist eine Strafe, mit der sich Athena rächt. **61.** λωφᾶν (vgl. νωμᾶν, στρωφᾶν) ist hergenommen vom Thiere, das den Nacken (λόφος) schüttelt, wenn es denselben vom Joche befreit fühlt. **64.** Das Epitheton εὔκερων hebt das Ironische. Die Kreuzreime in 63—65 scheinen nicht beabsichtigt zu sein **66.** καὶ σοί, wie i ch sie gesehen habe und kenne. Vgl. Plat. Apol. p. 24 C ὡς δὲ τοῦτο οὕτως ἔχει πειράσομαι καὶ ὑμῖν ἐπιδεῖξαι — περιφανῆ prädikativ. **68.** μηδὲ . . ἄνδρα d. h. sieh nicht dem Mann als einem Unheil für dich entgegen. **69.** ἀποστρόφους statt eines prosaischen ἀποστρέφουσα. **70.** ἀπείρξω εἰσιδεῖν (ohne μή): Kr. I § 67, 12, 5. **71.** Von dem in σὲ καλῶ mitenthaltenen Begriff des Befehlens ist προσμολεῖν abhängig. Ebenso σὲ φωνῶ 1047. **72.** ἀπευθύνοντα, ἀποστρέφοντα

Αἴαντα φωνῶ· στεῖχε δωμάτων πάρος.
ΟΔ. τί δρᾷς, Ἀθάνα; μηδαμῶς ἔξω κάλει.
ΑΘ. οὐ σῖγ' ἀνέξει μηδὲ δειλίαν ἀρεῖ;
ΟΔ. μή, πρὸς θεῶν· ἀλλ' ἔνδον ἀρκείτω μένων.
ΑΘ. τί μὴ γένηται; πρόσθεν οὐκ ἀνὴρ ὅδ' ἦν;
ΟΔ. ἐχθρός γε τῷδε τἀνδρί, καὶ τὰ νῦν ἔτι.
ΑΘ. οὔκουν γέλως ἥδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν;
ΟΔ. ἐμοὶ μὲν ἀρκεῖ τοῦτον ἐν δόμοις μένειν.
ΑΘ. μεμηνότ' ἄνδρα περιφανῶς ὀκνεῖς ἰδεῖν;
ΟΔ. φρονοῦντα γάρ νιν οὐκ ἂν ἐξέστην ὄκνῳ.
ΑΘ. ἀλλ' οὐδὲ νῦν σε μὴ παρόντ' ἴδῃ πέλας.
ΟΔ. πῶς, εἴπερ ὀφθαλμοῖς γε τοῖς αὐτοῖς ὁρᾷ;
ΑΘ. ἐγὼ σκοτώσω βλέφαρα καὶ δεδορκότα.
ΟΔ. γένοιτο μέντἂν πᾶν θεοῦ τεχνωμένου.
ΑΘ. σίγα νυν ἑστὼς καὶ μέν' ὡς κυρεῖς ἔχων.
ΟΔ. μένοιμ' ἄν· ἤθελον δ' ἂν ἐκτὸς ὢν τυχεῖν.

(O. T. 1154), retorquentem. **75.** οὐ μὴ (Kr. I § 53, 7, 5. Ko. § 130, 10 b, Ku. § 125, 2, 3) δειλίαν ἀρεῖ (κτήσει, von ἄρνυσθαι) wie δυσσέβειαν ἐκτησάμην Ant. 924 (sich den Ruf, die Beschuldigung von etwas zuziehen). **76.** μή abwehrend (μὴ ποίει). — ἀρκείτω (σοι) μένων wie ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγώ Ant. 547. Der Sinn ist: sei froh, wenn er drinnen bleibt. **77.** μὴ γένηταί τί; Kr. I § 51, 17, 7. Ko. § 79, 2 Ku. § 124, 2, 4. — Nonne hic vir antea fuit tecumque versatus est sine ullo tuo periculo? (Lobeck). **78.** γέ wird in der Antwort gebraucht, wenn zur Bejahung noch ein beschränkender oder erweiternder Zusatz tritt. — τῷδε τἀνδρί, ἐμοί wie hic homo. — Die Erklärung des Odysseus wird mit 82 vervollständigt: „ja und auch mein Feind wie jetzt, aber nicht wahnsinnig." **79.** εἰς ἐχθροὺς γελᾶν wie ἐγγελᾶν τινι. **80.** ἐμοὶ μέν, ἔμοιγε, zu Ant. 11 („ich bin schon zufrieden u. s. w., mehr verlange ich nicht"). **81.** μεμηνότα sagt Athena mit Geringschätzung. Odysseus aber erwidert: „ja gerade deßhalb". — περιφανῶς ἰδεῖν: vgl. 66, 538. **82.** Zu ἐξίστασθαί τινα vgl. Kr. I § 46, 6, 8. Ku. § 26, 2. **83.** οὐ μὴ ἴδῃ (Kr. I § 53, 7, 6. Cu. § 620. Ko. § 130, 10a. Ku. § 157) παρόντα πέλας. Die in οὐδέ liegende Beziehung erklärt sich bei der Vervollständigung des Ausdrucks: ἀλλ' οὐδὲ νῦν δεινόν ἐστι μὴ ἴδῃ, was kurz gesagt ist in dem Sinne: „aber auch unter den jetzigen Umständen brauchst du ihn nicht zu fürchten, da du nicht zu fürchten brauchst, daß er dich sehe." **85.** καὶ δεδορκότα d. i. „er wird sehen und doch nicht sehen" (βλέποντες ἔβλεπον μάτην Aesch. Pro. 447). **87.** ἑστώς, an der Stelle stehen bleibend. — κυρεῖς, τυγχάνεις. **88.** ἐκτός scil. τῶνδε τῶν πραγμάτων, fern, davon.

ΑΘ. ὦ οὗτος, Αἴας, δεύτερόν σε προσκαλῶ·
τί βαιὸν οὕτως ἐντρέπει τῆς συμμάχου;

ΑΙΑΣ.

ὦ χαῖρ' Ἀθάνα, χαῖρε Διογενὲς τέκνον,
ὡς εὖ παρέστης· καὶ σὲ παγχρύσοις ἐγὼ
στέψω λαφύροις τῆσδε τῆς ἄγρας χάριν.
ΑΘ. καλῶς ἔλεξας· ἀλλ' ἐκεῖνό μοι φράσον,
ἔβαψας ἔγχος εὖ πρὸς Ἀργείων στρατῷ;
ΑΙ. κόμπος πάρεστι κοὐκ ἀπαρνοῦμαι τὸ μὴ οὔ.
ΑΘ ἦ καὶ πρὸς Ἀτρείδαισιν ᾔχμασας χέρα;
ΑΙ. ὥστ' οὔποτ' Αἴανθ' οἵδ' ἀτιμάσουσ' ἔτι.
ΑΘ. τεθνᾶσιν ἄνδρες, ὡς τὸ σὸν ξυνῆκ' ἐγώ.
ΑΙ. θανόντες ἤδη τἄμ' ἀφαιρείσθων ὅπλα.
ΑΘ. εἶεν, τί γὰρ δὴ παῖς ὁ τοῦ Λαερτίου,
ποῦ σοι τύχης ἕστηκεν; ἢ πέφευγέ σε;
ΑΙ. ἦ τοὐπίτριπτον κίναδος ἐξῄρου μ' ὅπου;
ΑΘ. ἔγωγ'· Ὀδυσσέα τὸν σὸν ἐνστάτην λέγω.
ΑΙ. ἥδιστος, ὦ δέσποινα, δεσμώτης ἔσω
θακεῖ· θανεῖν γὰρ αὐτὸν οὔτι πω θέλω.
ΑΘ. πρὶν ἂν τί δράσῃς ἢ τί κερδάνῃς πλέον;

90. *συμμάχου* wegen des 59 f. erzählten. **91**. Aias kommt aus dem Zelte als *μαστιγοφόρος* einen mächtigen Riemen (241 f.) schwingend. **92**. *ὡς* begründet die Freude des Bewillkommnens. — *παρέστης* wie 117; vgl. 60. — *παγχρύσοις λαφύροις* erhält eine nähere Bestimmung durch *στέψω*: mit einem goldenen Kranze von dem Erlös der Beute. Vgl Ant. 143 *Ζηνὶ τροπαίῳ πάγχαλκα τέλη*. **95**. *ἔγχος*, Schwert. — *πρός*, an (im Blute), auf (97). **96**. *οὐκ ἀπαρνοῦμαι τὸ μὴ οὐχὶ βάψαι τὸ ξίφος εἰς τὸν στρατόν* (Schol.). **97**. An die Stelle von *αἰχμὰς αἰχμάζειν* (bei Homer) tritt *χέρα αἰχμάζειν* im Sinne „die bewaffnete Hand schwingen". Vgl. Eur. Iph. T. 362 *χεῖρας ἐξηκόντισα*, wo jedoch der eigentliche Sinn von *ἀκοντίζειν* verloren geht **98**. *οἵδε*, isti. **99**. *τὸ σὸν* (dein Wort) wie 1401. **100** Sarkastisch wie Ant. 310, 717. **101**. *εἶεν* (eine Nebenform zu *εἶα* wie *αἰέν* zu *αἰεί*), *τί γάρ*: *γάρ* bezieht sich auf den Gedanken „wir vergessen etwas", „von Einem ist nicht die Rede." Aehnlich 983, wo auch die gleiche Ellipse (*πράττει* oder vielmehr „was ist es mit"), Phil. 651 *ἀλλ' ἔκφερ' αὐτό· τί γὰρ ἔτ' ἄλλ' ἐρᾷς λαβεῖν*, 1405. **102**. *ἕστηκεν* wie *βέβηκεν* ausdrucksvoller als *ἐστί*. **103**. *ὅπου* (*τύχης ἕστηκεν*). **104**. *Ὀδυσσέα* dreisilbig. **107**. *πρὶν ἂν τί*: zu 77. — *κερδάνῃς* im Sinne der Be-

ΑΙ. πρὶν ἂν δεθεὶς πρὸς κίον' ἑρκείου στέγης
ΑΘ. τί δῆτα τὸν δύστηνον ἐργάσει κακόν;
ΑΙ. μάστιγι πρῶτον νῶτα φοινιχθεὶς θάνῃ.
ΑΘ. μὴ δῆτα τὸν δύστηνον ὧδέ γ' αἰκίσῃ
ΑΙ. χαίρειν, Ἀθάνα, τἄλλ' ἐγώ σ' ἐφίεμαι,
κεῖνος δὲ τίσει τήνδε κοὐκ ἄλλην δίκην.
ΑΘ. σὺ δ' οὖν ἐπειδὴ τέρψις ἥδε σοι τὸ δρᾶν,
χρῶ χειρί, φείδου μηδὲν ὧνπερ ἐννοεῖς.
ΑΙ. χωρῶ πρὸς ἔργον· τοῦτό σοι δ' ἐφίεμαι,
τοιάνδ' ἀεί μοι σύμμαχον παρεστάναι.

ΑΘ. ὁρᾷς, Ὀδυσσεῦ, τὴν θεῶν ἰσχὺν ὅση·
τούτου τίς ἄν σοι τἀνδρὸς ἢ προνούστερος
ἢ δρᾶν ἀμείνων ηὑρέθη τὰ καίρια;
ΟΔ. ἐγὼ μὲν οὐδέν' οἶδ'· ἐποικτείρω δέ νιν
δύστηνον ἔμπας, καίπερ ὄντα δυσμενῆ,
ὁθούνεκ' ἄτῃ συγκατέζευκται κακῇ,
οὐδὲν τὸ τούτου μᾶλλον ἢ τοὐμὸν σκοπῶν.

friedigung einer Lust. **108.** Nach diesem Verse erscholl wahrscheinlich das 303 erwähnte Lachen, das sprichwörtlich wurde (*Αἰάντειος γέλως· ἐπὶ τῶν παραφρόνως γελώντων* Zenob. I 43), ein Lachen voll tragischer Ironie. **110.** Wenn sich auch *θάνῃ* an *πρὶν ἂν* anschließt, so schwebt doch das genaue Verhältniß des Satzes, welches *θανεῖν οὔτι πω θέλω, πρὶν ἂν φοινιχθῇ* verlangt, nicht mehr so deutlich vor, daß nicht *πρῶτον* und *θάνῃ* der Deutlichkeit dienten. **111.** *αἰκίσῃ*: es war eine Bestrafung für Sklaven (*κρεμαστοί* Ant. 309, patibulum, crux). **112.** *χαίρειν σε* (d. i. dir nach Wunsch gehen) *ἐφίεμαι* unterscheidet sich von der abweisenden Formel *χαίρειν σε κελεύω* (valere te iubeo). **114** Die nähere Bestimmung zu *τὸ δρᾶν* (*τόδε*) hat sich an *τέρψις* angeschlossen (*ἥδε*). Ueber den bei den Dramatikern nicht seltenen Gebrauch des Artikels beim Infinitiv statt des bloßen Infin. vgl. Kr. II § 50, 6, 6 **115.** *χρῶ χειρί* eine beabsichtigte Alliteration wie wohl auch *θακεῖ· θανεῖν* 106. — *φείδου μηδὲν* (und *οὐδὲν φείδεσθαι*) findet sich öfter, auch ohne abhängigen Gen. wie Eur. Hec. 1044 *ἄρασσε, φείδου μηδέν*. **116** f. In *τοῦτό σοι δέ* wird *τοῦτο* durch die Stellung von *δὲ* gehoben („nur das eine noch“). Die Bitte enthält eine herbe tragische Ironie. **119** f. *ἂν ηὑρέθη* bedeutet für die Vergangenheit das gleiche was *ἂν εὑρεθείη* für die Gegenwart bedeutet. Vgl. *ἔτλη ποτ' ἂν* 411, *οὐκ ἂν ηὗρες* 1144, Ant. 502 *πόθεν κλέος γ' ἂν εὐκλεέστερον κατέσχον ἢ τὸν αὐτάδελφον ἐν τάφῳ τιθεῖσα;* Kr. § 105 Anm. 1. **122.** *ἔμπας* stärker als *ὅμως*. **124.** *τοὐμὸν σκοπῶν* : *ἀφορῶν εἰς τὰ ἀνθρώπινα τὰ πάντων*

ὁρῶ γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν ὄντας ἄλλο πλὴν
εἴδωλ', ὅσοιπερ ζῶμεν, ἢ κούφην σκιάν.
ΑΘ. τοιαῦτα τοίνυν εἰσορῶν ὑπέρκοπον
μηδέν ποτ' εἴπῃς αὐτὸς εἰς θεοὺς ἔπος,
μηδ' ὄγκον ἄρῃ μηδέν', εἴ τινος πλέον
ἢ χειρὶ βρίθεις ἢ μακροῦ πλούτου βάθει.
ὡς ἡμέρα κλίνει τε κἀνάγει πάλιν
ἅπαντα τἀνθρώπεια· τοὺς δὲ σώφρονας
θεοὶ φιλοῦσι καὶ στυγοῦσι τοὺς κακούς.

ΧΟΡΟΣ.

Τελαμώνιε παῖ, τῆς ἀμφιρύτου
Σαλαμῖνος ἔχων βάθρον ἀγχιάλου,
σὲ μὲν εὖ πράσσοντ' ἐπιχαίρω·
σὲ δ' ὅταν πληγὴ Διὸς ἢ ζαμενὴς
λόγος ἐκ Δαναῶν κακόθρους ἐπιβῇ,
μέγαν ὄκνον ἔχω καὶ πεφόβημαι

κοινά (Schol.). **128.** Mit αὐτός weist Athena darauf hin, daß es Aias gethan hat (766 ff.), und rechtfertigt damit die Bestrafung desselben. **130.** βάθει: vgl. βαθύπλουτος, λακκόπλουτος. **131.** Vgl. Eur. fr. 424 μικρὰ τὰ σφάλλοντα, καὶ μί' ἡμέρα τὰ μὲν καθεῖλεν ὑψόθεν, τὰ δ' ἦρ' ἄνω. Auch wir sagen in diesem Sinne ebenso „ein Tag" wie „ein Tag". **133.** τοὺς κακούς steht wie 964 οἱ κακοὶ γνώμαισι im Sinne von τοὺς ἄφρονας. — Odysseus geht rechts ab (zum Heere nach 67). **134—200.** Parodos (134—171 anapästische, 172—200 melische Parodos: die Anapäste begleiten den Einzug des Chors in die Orchestra; zur Strophe und Antistr. geht der Chor in die Halbchorstellung über; die Epodos trägt wahrscheinlich der wieder vereinigte Gesammtchor vor). Die Schiffsleute haben von dem schlimmen Gerüchte (28) gehört und kommen in ängstlicher Besorgniß vor das Zelt des Aias, um ihn aufzufordern, durch sein Erscheinen die bösen Zungen verstummen zu machen. Die Parodos motivirt das Auftreten des Chors, erweitert mit der Schilderung der Schadenfreude der Achäer die Exposition und gibt in der theilnahmsvollen Besorgniß des Chors ein Moment der Charakteristik. **134.** Τελαμώνιε παῖ: bei παῖς und υἱός ist von Homer an (Il. 13, 67 Τελαμώνιον υἱόν) diese Ausdrucksweise den Dichtern geläufig. **135.** ἀγχίαλος bedeutet „im Meere in der Nähe des Landes gelegen". Wir würden sagen „landnachbarlich"; der Grieche kann, den terminus wie häufig ändernd, „meernachbarlich" dafür setzen. **136.** Ueber den bei Dichtern vorkommenden (absoluten) Acc. mit Particip bei Verba der Freude und des Aergers s. Kr. II § 56, 6, 4. **138.** λόγος κακόθρους wie 709 εὐάμερον φάος: diese Zusammensetzung

πτηνῆς ὡς ὄμμα πελείας.
ὡς καὶ τῆς νῦν φθιμένης νυκτὸς
μεγάλοι θόρυβοι κατέχουσ' ἡμᾶς
ἐπὶ δυσκλείᾳ,
σὲ τὸν ἱππομανῆ λειμῶν' ἐπιβάντ'
ὀλέσαι Δαναῶν βοτὰ καὶ λείαν
ἥπερ δορίληπτος ἔτ' ἦν λοιπή,
κτείνοντ' αἴθωνι σιδήρῳ.
τοιούσδε λόγους ψιθύρους πλάσσων
εἰς ὦτα φέρει πάντων Ὀδυσεὺς
καὶ σφόδρα πείθει· περὶ γὰρ σοῦ νῦν
εὔπειστα λέγει, καὶ πᾶς ὁ κλύων
τοῦ λέξαντος χαίρει μᾶλλον
τοῖς σοῖς ἄχεσιν καθυβρίζων.
τῶν γὰρ μεγάλων ψυχῶν ἱεὶς
οὐκ ἂν ἁμάρτοις· κατὰ δ' ἄν τις ἐμοῦ

mit Synonyma dient der Fülle des tragischen Stils. **140.** *ὄμμα*, weil sich darin die Angst zu erkennen gibt. — *πτηνῆς* d. i. der scheuen. **141.** *φθιμένης* wie Trach. 1169 *χρόνῳ τῷ ζῶντι καὶ παρόντι νῦν*. **142 f.** *μεγάλοι θόρυβοι ἐπὶ δυσκλείᾳ* ist s. v. a. *ζαμενὴς λόγος κακόθρους*, vgl. 164. — *κατέχουσι*, umgeben uns von allen Seiten. — *ἐπὶ δυσκλείᾳ* wie *ἐπὶ ψόγοισι* Ant. 759, *ἐπὶ κωκυτῷ* El. 108 (unter). **144.** *ἱππομανῆ* darf nicht passivisch (von Rossen durchschwärmt) aufgefaßt werden, sondern aktivisch, aber so daß *ἱππο-* nicht das Objekt, sondern das Subjekt zu *μανής* abgibt, wie fr. 10 *παρδαληφόρον δέρος* nicht „das vom Panther getragene", sondern eigentlich „das Panthertragende Fell", Aesch. Pro. 860 *θηλυκτόνος Ἄρης* „den weibmordenden Kampf" d. i. „den Kampf in welchem Weiber morden" bedeutet nach einer Freiheit der griechischen poetischen Ausdrucksweise, die uns nicht geläufig ist. Es heißt also hier die Au, auf der Rosse schwärmen, sich tummeln, „die Roßschwärmende Au". Vgl. zu 670. **145.** *λείαν . . λοιπή* tritt als nähere Bestimmung zu *βοτά* wie in *Θήβας καὶ πόλισμ' ἑπτάστομον*. — *δορίληπτος* zu *λείαν* gehörig ist in den Relativsatz genommen. Vgl. Hom. Il. 15, 646 *ἐν ἀσπίδος ἄντυγι, τὴν αὐτὸς φορέεσκε ποδηνεκέα*. **149.** Der Aufforderung der Athena 67 entsprechend. **151.** *εὔπειστα* zurückweisend auf *σφόδρα πείθει* im Sinne „und es ist auch leicht". **152.** *μᾶλλον τοῦ λέξαντος* (ebenso allgemein wie das vorangestellte *πᾶς ὁ κλύων*. Der Aorist wie gewöhnlich von der jedesmal vorausgehenden Handlung) *χαίρει* zeigt trefflich an, wie einer die Sache dem anderen erzählt und der folgende sie immer gehässiger darstellt. **153.** Ueber *καθυβρίζειν τινί* Kr. II § 47, 24, 2. **154.** *ἱείς*, *τοξεύων*. Kr. I 47, 14, Cu. 419 d, Ko.

τοιαῦτα λέγων οὐκ ἂν πείθοι·
πρὸς γὰρ τὸν ἔχονθ᾽ ὁ φθόνος ἕρπει.
καίτοι σμικροὶ μεγάλων χωρὶς
σφαλερὸν πύργου ῥῦμα πέλονται·
μετὰ γὰρ μεγάλων βαιὸς ἄριστ᾽ ἂν
καὶ μέγας ὀρθοῖθ᾽ ὑπὸ μικροτέρων.
ἀλλ᾽ οὐ δυνατὸν τοὺς ἀνοήτους
τούτων γνώμας προδιδάσκειν.
ὑπὸ τοιούτων ἀνδρῶν θορυβεῖ,
χἠμεῖς οὐδὲν σθένομεν πρὸς ταῦτ᾽
ἀπαλέξασθαι σοῦ χωρίς, ἄναξ.
ἀλλ᾽ ὅτε γὰρ δὴ τὸ σὸν ὄμμ᾽ ἀπέδραν,
παταγοῦσιν ἅπερ πτηνῶν ἀγέλαι
μέγαν αἰγυπιόν,
τάχ᾽ ἄν, ἐξαίφνης εἰ σὺ φανείης,
σιγῇ πτήξειαν ἄφωνοι.

84, 7 c, Ku. 48, 3. Der Sinn wird durch den Gegensatz deutlich. **157**. *τὸν ἔχοντα*, den Besitzenden, Reichen, Großen. Vgl. Pind. Nem. VIII 36 *ἅπτεται (φθόνος) ἐσλῶν ἀεί, χειρόνεσσι δ᾽ οὐκ ἐρίζει*, trag. adesp. 462, 12 *πρὸς γὰρ τὸ λαμπρὸν ὁ φθόνος λιάζεται.* **159**. *πύργου* ist gen. definit. zu *ῥῦμα*; *σφαλερόν*, welches mit *ῥῦμα* congruirt, nicht mit *πύργου*, weil *πύργου ῥῦμα* wie Ein Begriff (Thurmschutz) steht, hebt den Begriff von *πύργου ῥῦμα* wieder auf (*ἄπυργον πύργου ῥῦμα*). **161**. *καὶ μέγας ὀρθοῖτο κτέ.* statt eines untergeordneten Satzes („wie auch der Mächtige nicht mächtig ist ohne die Schwächeren"). **163**. In *προδιδάσκειν* bezeichnet *πρό* wie in *προμανθάνειν* den Fortschritt. *προδ. τούτων γνώμας* s. v. a. *προδιδάσκειν ὥστε ταῦτα γνῶναι.* **167**. *ἀπέδραν* (*ἀπέδρασαν*): der Aorist dient dazu, die unmittelbare Aufeinanderfolge der Handlungen auszudrücken. **168**. *πτηνοί* wie *πτερωτοί* Eur. Bacch. 257 u. a. **169**. *αἰγυπιόν* scil. *ἀποδρᾶσαι.* **171**. *σιγῇ ἄφωνοι* wie das homerische *ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ.* Das Gleichniß schon bei einem Lyriker (wahrscheinlich Alcäus) fr. 27 p. 939[3] Bgk. *ἔπταζον ὥστ᾽ ὄρνιθες ὦκυν αἴετον ἐξαπίνας φανέντα. ἐξαίφνης* bezeichnet das Ueberraschende des Erscheinens. **172—200**. „Hat dich eine Gottheit zum Ueberfall der Heerden angetrieben, um etwa Undank für geleistete Dienste zu strafen? Denn von selber hast du es nicht gethan; eine gottverhängte Krankheit müßte dich befallen haben; möge Gott die Schande verhüten. Wenn aber das Ganze nur Verläumdung der Atriden oder des Odysseus ist, so mache den bösen Reden, denen dein Fernbleiben so zu Statten kommt, durch dein Erscheinen ein Ende." Der trüben Stimmung des Chors entsprechen die ernsten Daktylo-Epitriten:

(στροφή)

ἦ ῥά σε Ταυροπόλα Διὸς Ἄρτεμις —
ὦ μεγάλα φάτις, ὦ
μᾶτερ αἰσχύνας ἐμᾶς —
ὥρμασε πανδάμους ἐπὶ βοῦς ἀγελαίας,
ἦ πού τινος νίκας ἀκάρπωτον χάριν,
ἤ ῥα κλυτῶν ἐνάρων
ψευσθεῖσ᾽, ἀδώροις εἴτ᾽ ἐλαφαβολίαις;
ἢ χαλκοθώραξ λῆστιν Ἐνυάλιος

I ´–⏑⏑ –⏑⏑ –⏑⏑ –⏑⏑
´–⏑⏑ –⏑⏑ –
´–⏑ – – –⏑ –

II – ´–⏑ – – ´–⏑⏑ –⏑⏑ – –
– ´–⏑ – – ´–⏑ – – –⏑ ⏓

III ´–⏑⏑ –⏑⏑ –
– ´–⏑ – – ´–⏑⏑ –⏑⏑ –
– ´–⏑ – – ´–⏑⏑ –⏑⏑ –
– ´–⏑ – – ´–⏑⏑ –⏑⏑ –
´–⏑ –⏑ ´–⏑⏑ – –

172. Die „Stiertummelnde Artemis", welche auf einem Stier sitzend dargestellt wurde, war eigentlich eine Asiatische Mondgöttin. Sie hatte ein Heiligthum an der Ostküste von Attika in Ἁλαὶ Ἀραφηνίδες nördlich von Brauron (Strabo 399). Die Wirkung, welche ihr hier zugeschrieben wird, erinnert an die Epitheta, welche Timotheus von Milet der Artemis von Ephesus gab: *μαινάδα θυάδα φοιβάδα λυσσάδα*. **173** *μεγάλα, δεινή*. Vgl. 934. Der Ausruf steht parenthetisch wie 1197. **176.** *ἦ που, ἴσως, εἰκότως*. — *ἀκάρπωτον* für *ἀκαρπώτου*, zum Dank für einen Sieg, für den sie keinen Weihezoll empfangen. Vgl. Eur. Iph. T. 566 *κακῆς γυναικὸς χάριν ἄχαριν ἀπώλετο*. Dem *ἀκάρπωτον* entsprechen im Folgenden die Ausdrücke *ψευσθεῖσα — ἀδώροις — λῆστιν*. **177** f. *ἤ . . εἴτε* für *εἴτε . . εἴτε* (es werden zwei Fälle von *νίκας ἀκάρπωτον χάριν* angeführt) wie Eur. Alc. 114 u. ö. — *κλυτῶν ἐν. ψευσθεῖσα*, wenn sie nicht den Theil von der Siegesbeute erhalten, auf den sie Anspruch hatte. — *εἴτε* (nachgesetzt wie Eur. Herc. 353 *παῖδ᾽ εἴτε Διός νιν εἴπω*) *ἀδώροις ἐλαφηβολίαις* (causal) **179.** *ἤ* (an) entspricht dem an der Spitze stehenden *ἦ*. — *λῆστιν ξυνοῦ δο-*

μομφὰν ἔχων ξυνοῦ δορὸς ἐννυχίοις
μαχαναῖς ἐτίσατο λώβαν;
(ἀντιστροφή)
οὔποτε γὰρ φρενόθεν γ' ἐπ' ἀριστερά,
παῖ Τελαμῶνος, ἔβας
αὐτὸς ἐν ποίμναις πίτνων·
ἥκοι γὰρ ἂν θεία νόσος· ἀλλ' ἀπερύκοι
καὶ Ζεὺς κακὰν καὶ Φοῖβος Ἀργείων φάτιν.
εἰ δ' ὑποβαλλόμενοι
κλέπτουσι μύθους οἱ μεγάλοι βασιλῆς
ἢ τᾶς ἀσώτου Σισυφίδας γενεᾶς,
μὴ μηκέτ', ὦναξ, ὧδ' ἐφάλοις κλισίαις
ὄμμ' ἔχων κακὰν φάτιν ἄρῃ.

ρὸς μομφὰν ἔχων, oblivionem (omissam remunerationem) sociae hastae (i. e. auxilii lati) opprobrans. Wegen der Construction von μομφὴν ἔχων (μεμφόμενος) vgl. O. C. 584 τὰ δ' ἐν μέσῳ ἢ λῆστιν ἴσχεις, Eur. Or. 1069 ἓν μὲν πρῶτά σοι μομφὴν ἔχω, Jon 721 στενομένα γὰρ ἂν πόλις ἔχοι σκῆψιν ξενικὸν εἰσβολάν. — Als Kriegsgott heißt Ares in der Ilias Enyalios (Ἄρης Ἐνυάλιος 17, 211); später wurde Enyalios von Ares unterschieden. **181**. Hom. Od. 24, 326 λώβην τινύμενος θυμαλγέα καὶ κακὰ ἔργα. Da aber die Dienstmannen von ihrem Herrn nicht eine schmähliche Behandlung des Gottes aussagen werden, wird man λώβαν den V. 217 u. 367 entsprechend von der Beschimpfung des Aias verstehen und wie ὕβριν 304 als Acc. des inneren Objekts betrachten müssen. **183**. φρενόθεν ἐπ' ἀριστερά euphemistisch für φρενόθεν (ἀπὸ φρενῶν) ἐπ' ἀφροσύνην. — γὲ entspricht dem Gedanken: „von dem nicht getrübten Verstand". **185**. ἐν . . πίτνων steht als nähere Bestimmung zu ἀριστερά. Vgl. zu El. 84 ἀπὸ τῶνδ' ἀρχηγετεῖν, πατρὸς χέοντες λουτρά. **186**. Statt des Gegensatzes ἀλλὰ θεία ἂν νόσος ἥκοι wird der Gedanke als Grund zu οὔποτε ἔβας αὐτός gegeben. **187**. Gern werden so Zeus, Athena und Apollon zusammengestellt: gleichsam ahnungsvoll läßt der Chor Athena weg. **189**. κλέπτειν von allem heimlichen, trügerischen, hinterlistigen Thun; ὑποβ. κλ. μύθους, fallaces insidiose sermones confingunt. — οἱ μ. βασιλῆς, die Atriden. **190**. ἢ (ὁ) Σισυφίδης τῆς ἀσώτου γενεᾶς (Gen. der Angehörigkeit, Kr. I § 47, 6, 5): dem Odysseus redeten seine Feinde nach, daß nicht Laertes, sondern Sisyphos sein wahrer Vater sei. **191** f. μὴ (μηκ)έτι gehört zunächst zum Participium. — κλισίαις ὄμμ' ἔχων wie κίονι δήσας 240, Eur. Jon. 1467 ἀελίου δ' ἀναβλέπει λαμπάσιν (für ὄμμ' ἔχειν ἔς τι, ἐπί τινι führt Lobeck Beispiele an), auf die Zelte den unverwandten Blick richtend. Vgl. Hor. carm. III 29, 5 eripe te morae; nec semper udum Tibur et Aesulae declive contempleris arvum.

(ἐπῳδός)

ἀλλ' ἄνα ἐξ ἑδράνων ὅπου μακραίωνι
    στηρίζει ποτὶ τᾷδ' ἀγωνίῳ σχολᾷ,
ἄταν οὐρανίαν φλέγων.
    ἐχθρῶν δ' ὕβρις ὧδ' ἀτάρβητα
ὁρμᾶται ἐν εὐανέμοις βάσσαις,
    πάντων καγχαζόντων γλώσ-
    σαις βαρυάλγητ'· ἐμοὶ δ' ἄχος ἕστακεν.

ΤΕΚΜΗΣΣΑ.

ναὸς ἀρωγοὶ τῆς Αἴαντος,
γενεᾶς χθονίων ἀπ' Ἐρεχθειδᾶν,

193—200. I ‒́ ⏑ ⏑ ‒ ⏑ ⏑ ‒́ ⏑ ‒ ⏑ ‒┘ ‒ ⏑
‒́ ‒ ‒ ⏑ ⏑ ‒́ ⏑ ‒ ⏑ ‒ ⏑ ‒
II ‒́ ‒ ‒ ⏑ ⏑ ‒ ⏑ ‒
‒ ‒́ ⏑ ⏑ ‒ ⏑ ‒┘ ‒ ⏑
III ‒ ‒́ ⏑ ⏑ ‒ ⏑ ⏑ ‒ ‒ ‒
‒́ ‒ ‒ ‒ ‒ ‒ ‒
‒́ ⏑ ⏑ ‒┘ ‒́ ⏑ ‒ ⏑ ⏑ ‒┘ ‒ ⏑

193. *ἄνα* (auf!): der Hiatus wie bei einer Interjection. **194**. *στηρίζει*, adhaerescis, weil Ajas nicht wegzubringen ist. — *ποτὶ* für *πρὸς* auch Trach. 1214. — Mit *ἀγώνιος σχολή* bezeichnet der Kriegerchor die Ruhe, welche nicht Ruhe, sondern Kampfesnoth ist, da die Feinde des Aias nicht Ruhe halten. **195**. *ἄταν οὐρανίαν φλέγων*, das Unheil zu himmelhoher Flamme anfachend. **196**. *ἀτάρβητα* wie *βαρυάλγητα* 199 adverbial (eigentlich Acc. des inneren Objekts). Vgl. zu O. Tyr. 883. **197**. An die Stelle des eigentlichen Ausdrucks *αὐξάνεται* tritt der dem Bilde *ἄταν οὐρ. φλέγων* entsprechende Ausdruck, hergenommen von dem Waldbrande, der in Thalschluchten durch den für den Brand günstigen (*εὖ*) Windzug mächtig angefacht wird. Vgl. Hom. Il. 14, 396 *οὔτε πυρὸς τόσσος γε πέλει βρόμος αἰθομένοιο οὔρεος ἐν βήσσῃς, ὅτε τ' ὤρετο καιέμεν ὕλην*. **200.** *ἕστηκε* statt eines prosaischen *ἐστί*. **201—595** erstes Epeisodion, welches die Exposition erweitert und den Selbstmordgedanken von dem unbewußten Verlangen und Gefühl (361) bis zum festen Entschluß und Willen entwickelt. Die erste Scene (Tekmessa und Chor) wie die zweite (Aias zu den vorigen) beginnt mit einem Kommos (201—262 und 348—429). — Das Auftreten der Tekmessa wird 327 noch besonders motivirt. **201**. *ἀρωγοί, ἐπιμεληταί*, zum Dienst auf dem Schiffe bestimmt. **202.** *γενεᾶς* (wie 190) *ἀπὸ χθονίων Ἐρ.* (*οὔσης*).

ἔχομεν στοναχὰς οἱ κηδόμενοι
τοῦ Τελαμῶνος τηλόθεν οἴκου.
νῦν γὰρ ὁ δεινὸς μέγας ὠμοκρατὴς
Αἴας θολερῷ
κεῖται χειμῶνι νοσήσας.
ΧΟ. τί δ' ἐνήλλακται τῆς ἡμερίας
νὺξ ἥδε βάρος;
παῖ τοῦ Φρυγίοιο Τελεύταντος,
λέγ', ἐπεί σε λέχος δουριάλωτον
στέρξας ἀνέχει θούριος Αἴας·
ὥστ' οὐκ ἂν ἄιδρις ὑπείποις.
ΤΕΚ. πῶς δῆτα λέγω λόγον ἄρρητον;
θανάτῳ γὰρ ἴσον πάθος ἐκπεύσει.
μανίᾳ γὰρ ἁλοὺς ἡμὶν ὁ κλεινὸς
νύκτερος Αἴας ἀπελωβήθη.
τοιαῦτ' ἂν ἴδοις σκηνῆς ἔνδον
χειροδάικτα σφάγι' αἱμοβαφῆ,
κείνου χρηστήρια τἀνδρός.

Vgl. Ant. 193 *παίδων τῶν ἀπ' Οἰδίπου*. Der erdgeborne Erechtheus (*χθόνιος*, Herod. VIII 55 *Ἐρεχθέος τοῦ γηγενέος*) war wie Kekrops ein Symbol der Autochthonie, worauf die Athener stolz waren. Der Dichter ignorirt den alten Streit um Salamis und gibt kurzweg den Bewohnern der Insel die gleiche Abstammung wie den Athenern. Vgl. 861. **204**. *τηλόθεν οἴκου* d. i. *τοῦ τηλόθεν οἴκου ὄντος* wie vorher *γενεᾶς* (*τᾶς*) *ἀπὸ χθ. Ἐρ.* Vgl. Kr. I § 50, 8, 15. **205**. *ὠμοκρατὴς* (*ὁ ὠμὸς καὶ καρτερικός*) bezeichnet das in naturwüchsiger Kraft rauhe Wesen des Helden. **206**. *θολερῷ χειμῶνι*: der Wahnsinn, der das klare Denken trübt und die Gedanken wild durcheinanderwirft, erscheint wie der Sturm, welcher aus der klaren Meeresfläche ein trübes, schlammiges Durcheinanderwogen macht. Vgl. Aesch. Pro. 885 *θολεροὶ δὲ λόγοι παίουσ' εἰκῇ στυγνῆς πρὸς κύμασιν ἄτης*. Die Erregung des Gemüths wird oft mit dem stürmisch erregten Meere verglichen. **208**. *τῆς ἡμερίας*: man kann *πράξεως, καταστάσεως* u. dgl. ergänzen („hat eingetauscht gegen die Lage am — vorhergehenden — Tage"). Ueber die Kraft des Femin. Adjektiva substantivisch zu machen vgl. Kr. I § 43, 3, 3 u. 8. **211** f. *λέχος* im Sinne von *ἄλοχος*. — *ἀνέχει, τιμᾷ* (hoch hält). **213**. *ὑπείποις*, dicendo suggeras (Herm.). **215**. Mit *θανάτῳ ἴσον* vgl. O. C. 529 *θάνατος μὲν τάδ' ἀκούειν*. **217**. *νύκτερος*: Kr. I § 57, 5, 4, Cu. § 361, 8, Ko. § 71, 1, Ku. § 98, 1. **220**. *χρηστήρια, σφάγια, ἱερεῖα* ironisch. **221 — 232**. Das aus Daktylen und Trochäen zusammengesetzte Versmaß entspricht in seiner wechselnden Gestaltung der Aufregung des Chors.

(στροφή)

ΧΟ. οἵαν ἐδήλωσας
ἀνέρος αἴθονος ἀγγελίαν,
ἄτλατον οὐδὲ φευκτάν,
τῶν μεγάλων Δαναῶν ὕπο κλῃζομέναν,
τὰν ὁ μέγας μῦθος ἀέξει.
οἴμοι, φοβοῦμαι τὸ προσέρπον.
περίφαντος ἀνὴρ
θανεῖται, παραπλήκτῳ
χερὶ συγκατακτὰς
κελαινοῖς ξίφεσιν βοτὰ καὶ
βοτῆρας ἱππονώμας.
ΤΕΚ. ὤμοι· κεῖθεν κεῖθεν ἄρ' ἡμῖν

I — —́⏑ — —⏓
II —́⏑⏑ —⏑⏑ —⏑⏑ —
⏑ —́⏑ —⏑ — —
III —́⏑⏑ —⏑⏑ —⏑⏑ —́⏑⏑ —
—́⏑⏑ — —́⏑⏑ — —
IV — —́⏑ — —́⏑⏑ — —
V ⏑⏑ —́⏑ — —
⏑ — —́⏑⏑ — —
⏑⏑ —́⏑ — —
⏑ — —́⏑⏑ —⏑⏑ —
⏑ —́⏑ —⏑ — —

222. *αἴθονος* für *αἴθωνος* wie *αἴθονα λιμόν* Hes. W. und T. 363 und *νήφοσι* Theogn. 481. Zu der übertragenen Bedeutung von *αἴθων* (fervidus, acer) vgl. 1088, Aesch. Sieb. 448 *ἀνὴρ αἴθων λῆμα*. — *ἀνέρος ἀγγελίαν* wie *λόγος τινός*, 998 *βάξις σου*. Vgl. Kr. II § 47, 7, 6. **223**. *ἄτλατον κτέ.* d. i. die man nicht ertragen kann und doch ertragen muß. **225**. *τῶν μ. Δ.*, *τῶν μεγάλων βασιλέων* (189). **226**. *τάν*, *ἄν*. — *ὁ μέγας μῦθος* (rumor late serpens) wie Aesch. Pro. 732 *ἔσται δὲ θνητοῖς εἰς ἀεὶ λόγος μέγας τῆς σῆς πορείας*. **228** *περίφαντος θανεῖται* dichterisch im Sinne von *φανερόν ἐστιν ὅτι θανεῖται* wie O. Tyr. 508 *φανερὰ γὰρ ἐπ' αὐτῷ πτερόεσσ' ἦλθε κόρα*. **231**. *κελαινοῖς*, mit dunklem

δεσμῶτιν ἄγων ἤλυθε ποίμνην·
ὧν τὴν μὲν ἔσω σφάζ' ἐπὶ γαίας,
τὰ δὲ πλευροκοπῶν δίχ' ἀνερρήγνυ.
δύο δ' ἀργίποδας κριοὺς ἀνελών,
τοῦ μὲν κεφαλὴν καὶ γλῶσσαν ἄκραν
ῥίπτει θερίσας,
τὸν δ' ὀρθὸν ἄνω κίονι δήσας
μέγαν ἱπποδέτην ῥυτῆρα λαβὼν
παίει λιγυρᾷ μάστιγι διπλῇ,
κακὰ δεννάζων ῥήμαθ', ἃ δαίμων
κοὐδεὶς ἀνδρῶν ἐδίδαξεν.

(ἀντιστροφή)

ΧΟ. ὥρα τιν' ἤδη τοι
κρᾶτα καλύμμασι κρυψάμενον
ποδοῖν κλοπὰν ἀρέσθαι,
ἢ θοὸν εἰρεσίαν ζυγὸν ἑζόμενον
ποντοπόρῳ ναῒ μεθεῖναι.
τοίας ἐρέσσουσιν ἀπειλὰς
δικρατεῖς Ἀτρεῖδαι
καθ' ἡμῶν· πεφόβημαι
λιθόλευστον Ἄρη

Blute gefärbt. **235**. *ὧν* bezieht sich wie nachher *τὰ δὲ* auf den Inhalt des collectiven *ποίμνη* (*βοτά*). — *ἔσω*, *ἔνδον* wie 105. **238**. *τοῦ μέν*, wahrscheinlich meinte er den Nestor, *ὡς ψευδομαρτυρήσαντα κατ' αὐτοῦ* (Schol.). Die Zunge erinnert leicht an den redseligen Alten. — *ἄκραν*, an der Wurzel. **240**. *τὸν δέ* als Odysseus. **242**. *λιγυρᾷ μάστιγι* wie Hom Il 11, 532 *λιγυρῇ μάστιγι*. — *διπλῇ*, weil er den Riemen in der Mitte faßt. **245**. *τινά*, man (wir). **246**. *κρυψάμενον*, um nicht gesehen zu werden. **247** *ποδοῖν* (*πεζόν*, Gegensatz zu *ζυγὸν ἑζόμενον*) gibt zu *κλοπὰν ἀρέσθαι* die nähere Bestimmung (sich heimlich davon schleichen). Vgl. Eur. Med. 1122 *φεῦγε φεῦγε μήτε ναΐαν λιποῦσ' ἀπήνην μήτ' ὄχον πεδοστιβῆ*. **249**. *θοὸν* für *θοάν*: bei den tragischen Dichtern werden Adject. dreier Endungen häufig als communia gebraucht Doch kann man *θοὸν* auch mit *ζυγὸν* verbinden. *Εἰρεσίαν μεθεῖναι* wie vela dedisse rati Ov. Trist. I 4, 16. — *ζυγὸν ἑζόμενον*: Kr II § 46, 6, 2 **251** *ἐρέσσουσιν*: die schrecklichen Drohungen sieht der Matrosenchor wie ein feindliches Schiff sich nahen, das unter gewaltigen Ruderschlägen heranrauscht. Vgl. Ant. 259 *λόγοι δὲ . . ἐρρόθουν κακοί*. **252**. *δικρατεῖς* wie 390 *δισσάρχας* poetisch anschaulich für *δισσούς*. Vgl. Aesch. Ag. 43 *διθρόνου . . καὶ δισκήπτρου τιμῆς ὀχυρὸν ζεῦγος Ἀτρειδᾶν*. **254** *πεφόβημαι* perf. intensivum

ξυναλγεῖν μετὰ τοῦδε τυπείς,
τὸν αἶσ' ἄπλατος ἴσχει.
ΤΕΚ. οὐκέτι· λαμπρᾶς γὰρ ἄτερ στεροπῆς
ᾄξας ὀξὺς νότος ὣς λήγει.
καὶ νῦν φρόνιμος νέον ἄλγος ἔχει·
τὸ γὰρ ἐσλεύσσειν οἰκεῖα πάθη,
μηδενὸς ἄλλου παραπράξαντος,
μεγάλας ὀδύνας ὑποτείνει.
ΧΟ. ἀλλ' εἰ πέπαυται, κάρτ' ἂν εὐτυχεῖν δοκῶ·
φρούδου γὰρ ἤδη τοῦ κακοῦ μείων λόγος.
ΤΕΚ. πότερα δ' ἄν, εἰ νέμοι τις αἵρεσιν, λάβοις,
φίλους ἀνιῶν αὐτὸς ἡδονὰς ἔχειν
ἢ κοινὸς ἐν κοινοῖσι λυπεῖσθαι ξυνών;
ΧΟ. τό τοι διπλάζον, ὦ γύναι, μεῖζον κακόν.
ΤΕΚ. ἡμεῖς ἄρ' οὐ νοσοῦντος ἀτώμεσθα νῦν.
ΧΟ. πῶς τοῦτ' ἔλεξας; οὐ κάτοιδ' ὅπως λέγεις.
ΤΕΚ. ἁνὴρ ἐκεῖνος, ἡνίκ' ἦν ἐν τῇ νόσῳ,

(Kr. I § 53, 3, 3. Cu § 502. Ko. § 103, 1, 1. Ku. 138, 1) ξυναλγεῖν: Kr. I § 55, 3, 18. — λιθόλευστον Ἄρη s. v. a. φόνον δημόλευστον (Ant. 36). Vgl. Aesch. Pro. 860 θηλυκτόνῳ Ἄρει. Der Acc., der zu τυπείς gehört (vgl. ἕλκεα ὅσσ' ἐτύπη Hom. Il. 24, 421 oder ἕλκος οὐτάσαι) bezeichnet als Acc. des inneren Objekts das Ergebniß der Handlung (mit Steinen zu Tode getroffen) Cu. § 400 d. **256**. αἶσα ἄπλατος, weil man dem Wahnsinnigen nicht beikommen kann. **257**. Austrum sine tempestate ortum mox cessare observat Triclinius. Sunt haec aliis in locis aliter comparata (Hermann). Unaufhörlich stürmt fort ὑπὸ στεροπᾶς φλέγων Θρηΐκιος βορέας Ibykos fr. 1 p. 997³ Bgk. **261**. d. i. „ohne daß man einem anderen die Schuld verkehrten Handelns beimessen kann". Mit παραπράσσειν (verkehrt handeln) vgl. παραποιεῖν. **263**. εὐτυχεῖν δ., glaube ich gut daran zu sein (glaube ich, daß es gut mit uns stehe). Gegensatz ἀτώμεσθα 269. **266** f. φίλους ἀνιῶν (Leid verursachen) . . ἔχειν wird erklärt durch 271—273, κοινὸς . . ξυνών durch 274—276, wie 268 durch 277. In ihrer gefühlvollen Theilnahme weiß Tekmessa die Sachlage besser zu würdigen als der Chorführer. — κοινὸς ἐν κοινοῖσι eine bei den Dichtern beliebte Zusammenstellung. Ebenso findet sich bei Dichtern öfter ἐν statt des bloßen instrumentalis (bei gemeinsamem Leid, κοινά). λυπεῖσθαι ξυνών statt des einfachen συλλυπεῖσθαι. **269**. νοσοῦντος scil. αὐτοῦ, ἐκείνου. Kr. I § 47, 4, 3. Tekmessa gibt nach dem Obersatz 265—268 gleich den Schlußsatz; da der Gedankensprung für den Chorführer zu groß ist, holt Tekmessa den Untersatz,

αὐτὸς μὲν ἥδεθ' οἷσιν εἴχετ' ἐν κακοῖς,
ἡμᾶς δὲ τοὺς φρονοῦντας ἠνία ξυνών·
νῦν δ' ὡς ἔληξε κἀνέπνευσε τῆς νόσου,
κεῖνός τε λύπῃ πᾶς ἐλήλαται κακῇ
ἡμεῖς θ' ὁμοίως οὐδὲν ἧσσον ἢ πάρος.
ἆρ' ἔστι ταῦτα δὶς τόσ' ἐξ ἁπλῶν κακά;
ΧΟ. ξύμφημι δή σοι, καὶ δέδοικα μὴ 'κ θεοῦ
πληγή τις ἥκει· πῶς γάρ, εἰ πεπαυμένος
μηδέν τι μᾶλλον ἢ νοσῶν εὐφραίνεται;
ΤΕΚ. ὡς ὧδ' ἐχόντων τῶνδ' ἐπίστασθαί σε χρή.
ΧΟ. τίς γάρ ποτ' ἀρχὴ τοῦ κακοῦ προσέπτατο;
δήλωσον ἡμῖν τοῖς ξυναλγοῦσιν τύχας.
ΤΕΚ. ἅπαν μαθήσει τοὔργον, ὡς κοινωνὸς ὤν.
κεῖνος γὰρ ἄκρας νυκτὸς ἡνίχ' ἕσπεροι
λαμπτῆρες οὐκέτ' ᾖθον ἄμφηκες λαβὼν
ἐμαίετ' ἔγχος ἐξόδους ἕρπειν κενάς.
κἀγὼ 'πιπλήσσω καὶ λέγω· τί χρῆμα δρᾷς,
Αἴας; τί τήνδ' ἄκλητος οὔθ' ὑπ' ἀγγέλων

das specielle zu 265—268, nach. So wird die Bemerkung des Chorführers 263 durch einen förmlichen Syllogismus widerlegt. **275**. *πᾶς*, *πάμπαν* wie 519, 728. **276**. *ὁμοίως* scil. *ἐκείνῳ*. **277**. *ἆρα* („habe ich Recht?") bejahend wie *ἆρ' οὐ*. Kr. I § 69, 9. **279**. *ἥκει*: Der Indik. gibt die nicht mehr zu ändernde Thatsache an. Kr. I § 54, 8, 12. Cu. § 533, 2. Ko. § 112, 2. Ku. § 179, 4. **280**. *μηδέν τι* wie *σχεδόν τι*, *πάνυ τι*, Kr. I § 51, 16, 5. **281**. *ὡς . . τῶνδε ἐπίστασθαι* wie in Prosa bei *οὕτω γιγνώσκειν*, *οὕτως ἔχειν τὴν γνώμην* u. ä., Xen. Cyr. II 3, 15 *οὕτω γίγνωσκε ὡς ἐμοῦ ἀγωνιουμένου*. Kr. I § 47, 4, 3. Ku. § 203, 1. **282**. *γάρ*, weil die Erläuterung zu *ὡς ὧδ' ἐχόντων τῶνδε* verlangt wird. *προσέπτατο* bezeichnet das plötzliche und Überraschende. Vgl. Eur. Alc. 420 *οὐκ ἄφνω κακὸν τόδε προσέπτατο*. **283**. *τύχας* ist von *δήλωσον* abhängig. **284**. *ὡς κ. ὤν*, da ihr betheiligt seid. **285**. Der Ausdruck *ἄκρας νυκτός* (als die Nacht auf ihrer Höhe war, als es tiefe Nacht war) wird durch *ἡνίχ' . . ᾖθον* (Gegensatz *περὶ λύχνων ἁφάς*) auf die Zeit *περὶ πρῶτον ὕπνον* begrenzt, welche für die böse List des Aias die gelegenste Stunde war. *λαμπτῆρες* sind foculi qui noctu ad illustranda cubicula accendebantur (Lobeck). Vgl. Aesch. Ag. 890 *τὰς ἀμφὶ σοὶ κλαίουσα λαμπτηρουχίας ἀτημελήτους αἰέν*. **287**. *ἕρπειν ἐξόδους* wie nachher *ἀφορμᾶς πεῖραν* (Acc. des inneren Objekts). — *κενάς*, *ματαίας* („zwecklose") wird erläutert durch *ἄκλητος οὔθ' ὑπ' ἀγγέλων . . σάλπιγγος*. **289**. *ἄκ-*

κληθεὶς ἀφορμᾷς πεῖραν οὔτε του κλύων
σάλπιγγος; ἀλλὰ νῦν γε πᾶς εὕδει στρατός'.
ὃ δ' εἶπε πρός με βαί', ἀεὶ δ' ὑμνούμενα·
,γύναι, γυναιξὶ κόσμον ἡ σιγὴ φέρει.'
κἀγὼ μαθοῦσ' ἔληξ', ὃ δ' ἐσσύθη μόνος.
καὶ τὰς ἐκεῖ μὲν οὐκ ἔχω λέγειν πάθας·
ἔσω δ' ἐσῆλθε συνδέτους ἄγων ὁμοῦ
ταύρους, κύνας βοτῆρας, εὔερόν τ' ἄγραν.
καὶ τοὺς μὲν ηὐχένιζε, τοὺς δ' ἄνω τρέπων
ἔσφαζε κἀρράχιζε, τοὺς δὲ δεσμίους
ᾐκίζεθ', ὥστε φῶτας, ἐν ποίμναις πίτνων.
τέλος δ' ὑπᾴξας διὰ θυρῶν, σκιᾷ τινι
λόγους ἀνέσπα τοὺς μὲν Ἀτρειδῶν κάτα,
τοὺς δ' ἀμφ' Ὀδυσσεῖ, συντιθεὶς γέλων πολύν,
ὅσην κατ' αὐτῶν ὕβριν ἐκτίσοιτ' ἰών.
κἄπειτ' ἀπᾴξας αὖθις ἐς δόμους πάλιν,
ἔμφρων μόλις πως ξὺν χρόνῳ καθίσταται·
καὶ πλῆρες ἄτης ὡς διοπτεύει στέγος,
παίσας κάρα ἐθώυξεν· ἐν δ' ἐρειπίοις

λητος (in allgemeinem Sinn) wird durch *οὐθ' ὑπ' ἀγγ. κληθεὶς* (im besonderen Sinne von der menschlichen Stimme) *οὔτε . . σάλπιγγος* specialisirt. *ὑπ' ἀγγέλων κλ.* etwa zu einer nächtlichen Berathung wie Hom. Il. 10, 53. Vgl. Hesych. *ἀσάλπικτον ὥραν: τὸ μεσονύκτιον· ἑσπέρας γὰρ καὶ ὄρθρου ἐσάλπιζον· Σοφοκλῆς Λημνίαις* (fr. 356). **291**. *ἀλλὰ* bezieht sich auf den negativen Participialsatz, wie wenn *οὔτε ὑπ' ἀγγ. ἐκλήθης οὔτε . . ἔκλυες σ.* vorausginge. **292**. *ὑμνούμενα, θρυλούμενα*. Vgl. Aesch. Ag. 576 *ὡς κομπάσαι τῷδ' εἰκὸς ἡλίου φάει ὑπὲρ θαλάσσης καὶ χθονὸς ποτωμένοις· ,Τροίαν ἑλόντες κτἑ'*. **297**. *κύνας βοτῆρας, τοὺς ποιμενικοὺς κύνας*. **298** f. Vgl. 235 ff. *Αὐχενίζειν* est cervice caedenda caput amputare; *ἄνω τρέποντα σφάζειν*, capite resupinato guttur ferire; *ῥαχίζειν*, spinam dorsi secare (Hermann). — Alliteration von *ζ*. **301**. *ὑπᾴξας διὰ θυρῶν* wie Eur. Hec. 53 *περᾷ ὑπὸ σκηνῆς*. **302** *ἀνασπᾶν*, cum iactatione proferre. Eustath. p. 679, 63 *ἐπὶ ἀλαζονείας τὸ ἀνασπᾶν*. **303**. *συντιθείς, συμμιγνὺς τοῖς λόγοις*. Vgl. zu 108. **304**. *ὅσην . . ἰών* ist von *συντιθεὶς . . πολύν* abhängig. Deßwegen *ἐκτίσοιτο* (nicht *ἐκτίσαιτο*) und *ἰὼν* (nicht *μολών*), da Tekmessa 110 und *χωρῶ πρὸς ἔργον* 116 im Sinne hat. **305**. *ἀπᾴξας* (von dort hinweg) *ἐς δόμους* wie Trach. 693 *εἴσω δ' ἀποστείχουσα*. **308**. *ἐθώυξεν* wie 335; *θωύσσειν* bezeichnet vorzugsweise den lauten Ruf des Jägers (*κυσὶ θωύξαι* Eur. Hipp.

νεκρῶν ἐρειφθεὶς ἕζετ' ἀρνείου φόνου,
κόμην ἀπρὶξ ὄνυξι συλλαβὼν χερί.
καὶ τὸν μὲν ἧστο πλεῖστον ἄφθογγος χρόνον·
ἔπειτ' ἐμοὶ τὰ δείν' ἐπηπείλησ' ἔπη,
εἰ μὴ φανοίην πᾶν τὸ συντυχὸν πάθος,
κἀνήρετ' ἐν τῷ πράγματος κυροῖ ποτε·
κἀγώ, φίλοι, δείσασα τοὐξειργασμένον
ἔλεξα πᾶν ὅσονπερ ἐξηπιστάμην.
ὁ δ' εὐθὺς ἐξῴμωξεν οἰμωγὰς λυγράς,
ἃς οὔποτ' αὐτοῦ πρόσθεν εἰσήκουσ' ἐγώ·
πρὸς γὰρ κακοῦ τε καὶ βαρυψύχου γόους
τοιούσδ' ἀεί ποτ' ἀνδρὸς ἐξηγεῖτ' ἔχειν·
ἀλλ' ἀψόφητος ὀξέων κωκυμάτων
ὑπεστέναζε, ταῦρος ὣς βρυχώμενος.

219). — **309.** Wie 325. — *ἀρνείου φόνου* hängt von dem vereinigten *ἐρείπια νεκρῶν* ab. **310.** *ὄνυξι . . χερί* wie Eur. Phoen. 1374 *ἔγχος ἐκ χερὸς τῆσδ' ἀπ' ὠλένης βαλεῖν.* **311.** *τὸν μὲν . . ἔπειτα* wie *πρῶτον μὲν . . ἔπειτα.* **312.** Der bei *δεινός* häufige Artikel bezeichnet das vorzugsweise *δεινόν,* weist also hier auf die Androhung des Todes hin. **313.** Ueber die Form *φανοίην* s. Kr I 30, 9, 3. Der Optat. fut. in obliquer Rede. **314.** *ἐν τῷ πράγματος* wie Ant. 1229 *ἐν τῷ συμφορᾶς.* Vgl. 102. Egregie versus Aiacem describit mentis nondum plane compotem ac de statu suo dubitantem (M. Seyffert). **315.** *φίλοι*: praeclare hic posita allocutio *φίλοι*, qua Tecmessa, dolens quod inconsiderata rei expositione Aiacem ita afflixerit, veniam videtur captare (Hermann). **317.** f. Der Gedanke kennzeichnet am besten, wie den Aias der Schmerz übermannt. **319** f. *ἀεί ποτε* („immerdar" wie Ant. 456) *ἐξηγεῖτο* (declarabat) *πρὸς κακοῦ τε καὶ βαρυψύχου* (*καταπεπτωκότος τὴν ψυχήν* Schol.; der Begriff Kleinmuth scheint sich nicht aus dem Begriff Schwermuth — der Schwermüthige ist auch kleinmüthig —, sondern aus dem Begriff der Beklemmung und des bedrückten Herzens entwickelt zu haben) *ἀνδρὸς* scil. *εἶναι, τοιούσδε γόους ἔχειν* d. i. *τοιάδε γοᾶσθαι* (wie *βοὴν ἔχειν* Hom Il. 18, 495). *πρὸς* in diesem Sinne (gemäß) auch 581. **321.** *ἀλλά*: vgl. zu 291. — *ἀψόφητος*: statt der abstracten Präposition *ἄνευ* steht (häufiger bei Sophokles als bei den anderen Tragikern) ein mit *α* priv. und einem Worte, welches generell oder auch speciell ist zu dem abhängigen Substantiv, gebildetes Adjektiv wie *ἀνήνεμος χειμώνων, ἄσκευος ἀσπίδων, ἄνατος κακῶν, ἄλυπος ἄτης, ἄφωνος ἀρᾶς.* Diese Ausdrucksweise entspricht dem Acc. des inneren Objekts. **322.** Verbum *βρυχᾶσθαι* non, ut alibi, de mugitu vel rugitu, sed de fremitu intellegendum (Hermann).

νῦν δ' ἐν τοιᾷδε κείμενος κακῇ τύχῃ
ἄσιτος ἀνὴρ ἄποτος ἐν μέσοις βοτοῖς
σιδηροκμῆσιν ἥσυχος θακεῖ πεσών·
καὶ δῆλός ἐστιν ὥς τι δρασείων κακόν.
[τοιαῦτα γάρ πως καὶ λέγει κὠδύρεται.]
ἀλλ', ὦ φίλοι, τούτων γὰρ εἵνεκ' ἐστάλην,
ἀρήξατ' εἰσελθόντες, εἰ δύνασθέ τι·
φίλων γὰρ οἱ τοιοίδε νικῶνται λόγοις.
ΧΟ. Τέκμησσα, δεινά, παῖ Τελεύταντος, λέγεις,
ἡμῖν τὸν ἄνδρα διαπεφοιβάσθαι κακοῖς.
ΑΙ. ἰώ μοί μοι.
ΤΕΚ. τάχ', ὡς ἔοικε, μᾶλλον· ἢ οὐκ ἠκούσατε
Αἴαντος, οἵαν τήνδε θωύσσει βοήν;
ΑΙ. ἰώ μοί μοι.
ΧΟ. ἀνὴρ ἔοικεν ἢ νοσεῖν ἢ τοῖς πάλαι
νοσήμασι ξυνοῦσι λυπεῖσθαι παρών.
ΑΙ. ἰὼ παῖ παῖ.
ΤΕΚ. ὤμοι τάλαιν'. Εὐρύσακες, ἀμφὶ σοὶ βοᾷ.
τί ποτε μενοινᾷ; ποῦ ποτ' εἶ; τάλαιν' ἐγώ.
ΑΙ. Τεῦκρον καλῶ · ποῦ Τεῦκρος; ἢ τὸν εἰς ἀεὶ

323. Ueber τοιᾷδε s. Kr. II § 4, 3, 1. **324.** ἄσιτος ἄποτος wie bei Homer die bekümmerte Penelope κεῖτ' ἄρ' ἄσιτος ἄπαστος ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος (Od. 4, 788). **325.** θακεῖ d. i. kniet (ἑζόμενος ἐπὶ γοῦνα Hom. Il. 14, 437). So erscheint nachher Aias den Zuschauern. **326.** Damit wird die erste leise Ahnung des Selbstmordes ausgesprochen. Ueber δῆλός ἐστιν ὡς mit Partic. s. Kr. II § 56, 4, 4. **327.** Der Vers, in welchem λέγει κὠδύρεται in Widerspruch steht mit ἥσυχος θακεῖ, scheint nach 383 gemacht zu sein. **332.** ἡμῖν ist dat. eth. wie 216. — διαπεφοιβάσθαι : φοιβάζω bedeutet divino instinctu concitare und ist, wie μανία Begeisterung und Wahnsinn bedeutet, eine mildere Bezeichnung für ἐκμεμηνέναι. **333.** Man hört die Rufe des Aias aus dem Innern des Zeltes. Ebenso ertönen Eur. Med. 96 ff. die Klagen der Medea aus dem Hause und lassen ihren Gemüthszustand vor ihrem Auftreten erkennen. **334.** μᾶλλον scil. ἀκούσει δεινά. **338.** παρών (statt eines adverbialen Ausdruck nach Analogie der Redeweise, nach welcher 217 νύκτερος steht) gibt einen Gegensatz zu πάλαι (über die Krankheit der Vergangenheit in der Gegenwart sich betrüben). **340.** ἀμφὶ causal (um, wegen). Kr II § 68, 30, 3. Tekmessa brachte bei dem Toben des wahnsinnigen Aias den Knaben bei Seite (531). Darum sagt sie nachher ποῦ ποτ' εἶ ängstlich im Sinne „du bist

λεηλατήσει χρόνον, ἐγὼ δ' ἀπόλλυμαι;
ΧΟ. ἁνὴρ φρονεῖν ἔοικεν. ἀλλ' ἄνοιγε δή.
τάχ' ἄν τιν' αἰδῶ κἀπ' ἐμοὶ βλέψας λάβοι.
ΤΕΚ. ἰδού, διοίγω· προσβλέπειν δ' ἔξεστί σοι
τὰ τοῦδε πράγη, καὐτὸς ὡς ἔχων κυρεῖ.

ΑΙΑΣ.

(στροφὴ α)

ἰώ,
φίλοι ναυβάται, μόνοι ἐμῶν φίλων,
μόνοι ἔτ' ἐμμένοντες ὀρθῷ νόμῳ,
ἴδεσθέ μ' οἷον ἄρτι κῦμα φοινίας ὑπὸ ζάλης

doch wohl sicher?" **343.** ἐγὼ δ' ἀπ. für ἐμοῦ ἀπολλυμένου nach gewöhnlicher Weise. **344.** δή wird wie das lat. dum häufig mit dem Imperat. verbunden. **345.** καὶ ἐπ' ἐμοὶ bescheiden für ἐπ' ἐμοὶ ohne Rücksicht auf eine bestimmte andere Person. **346.** ἰδού gibt an, daß man einer Aufforderung nachkomme. — Mit διοίγω wird die Anwendung des Ekkyklems, mittels dessen das Innere den Zuschauern sichtbar gemacht wurde, äußerlich motivirt. δείκνυται ξιφήρης, ᾑματωμένος, μεταξὺ τῶν ποιμνίων καθήμενος. Schol. τὸ ἐκκύκλημα ἐπὶ ξύλων ὑψηλὸν βάθρον (daher 545 αἶρε), ᾧ ἐπίκειται θρόνος Poll. IV 128. **348.** Das Versmaß des Kommos besteht wie gewöhnlich beim eigentlichen Klagegesang vorzugsweise aus Dochmien untermischt mit Jamben, leidenschaftlichen Schmerz zum Ausdruck bringend. Erste Strophe:

∪ –́
I ∪ – –́ ∪ – ∪ ∪ ∪ –́ ∪ –
∪ ∪ ∪ ∪́ ∪ ∪ – ∪ – –́ ∪ –
II ∪ –́ ∪ – ∪ – ∪ – ∪ –́ ∪ – ∪ – ∪ –
III –́ ∪ ∪ – ∪ – –
zwei Trimeter.

350. ὀρθὸς νόμος steht statt des prosaischen ὀρθότης (Aufrichtigkeit, Wahrheit, Treue). **351.** μὲ bei ἴδεσθε in Folge der im Griechischen geläufigen Anticipation statt der näheren Bestimmung zu ἀμφίδρομον κυκλεῖται. — κῦμα . . κυκλεῖται sind noch gewissermaßen Bilder des Wahnsinns Aias kommt sich in seiner Nothlage vor wie ein Schiffer, um den sich eine gewaltige Woge aufthürmt. φοινίας ὑπὸ ζάλης, weil der Sturm (des Wahn-

ἀμφίδρομον κυκλεῖται.
ΧΟ. οἴμ', ὡς ἔοικας ὀρθὰ μαρτυρεῖν ἄγαν·
δηλοῖ δὲ τοὔργον ὡς ἀφροντίστως ἔχει.

(ἀντιστροφὴ α)

ΑΙ. ἰώ,
γένος ναΐας ἀρωγὸν τέχνας,
ἅλιον ὃς ἐπέβας ἑλίσσων πλάταν,
σέ τοι, σέ τοι μόνον δέδορκα πημονὰν ἐπαρκέσοντ'.
ἀλλά με συνδάιξον.
ΧΟ. εὔφημα φώνει· μὴ κακὸν κακῷ διδοὺς
ἄκος πλέον τὸ πῆμα τῆς ἄτης τίθει.

(στροφὴ β)

ΑΙ. ὁρᾷς τὸν θρασύν, τὸν εὐκάρδιον,

sinns) Mord und Tod zur Folge hatte. **353**. *κυκλεῖται* von dem *κῦμα* (*περιστάθη*) *κυρτωθέν* Hom. Od. 11, 244. **354**. Der Chorführer spricht zu Tekmessa. — *ἄγαν ὀρθά* (*ὀρθὸν* das was sich bestätigt). **355**. *ἀφροντίστως* ein milderer Ausdruck für *μανικῶς*. *ὡς . . ἔχει* bezieht sich auf *αὐτὸς ὡς ἔχων κυρεῖ* 347. **357**. *γένος . . τέχνας*, rerum nauticarum administri (Lobeck). **358**. *ἅλιον* für *ἁλίαν*: zu 249. — *ὅς*, als ob *ἀρωγός*, nicht *γένος ἀρωγόν* vorherginge. — *ἐπέβας*, her (nach Troja) gelangt bist. — *ἑλίσσων* von den Windungen der rudernden Hände. **360**. *πημονὴν ἐπαρκέσοντα* wie Hom. Il. 2, 873 *οὐδέ τί οἱ τό γ' ἐπήρκεσε λυγρὸν ὄλεθρον*. **361**. Ueberraschend setzt Aias an die Stelle der Angabe einer *πημονῆς ἐπάρκεσις* gleich die Aufforderung *ἀλλά με συνδ.* (*σὺν τοῖς ποιμνίοις*). Damit tritt zuerst unwillkürlich der Gedanke an den Tod vor die Seele des Aias. **362**. Sprichwörtlich *κακὸν κακῷ ἰᾶσθαι*. **363**. *τὸ πῆμα τῆς ἄτης* wie *τὸ πῆμα τῆς νόσου* Phil. 765, *πῆμα κακοῖο* Hom. Od. 3, 152. Vgl. Plat. Prot. p. 340 D *εἰμί τις γελοῖος ἰατρός· ἰώμενος μεῖζον τὸ νόσημα ποιῶ*.

364. Zweite Strophe: I ⏑ – –́⏑ – ⏑– –́⏑ –
⏑ – –́⏑ – ⏑– –́⏑ –
⏑ ⏑⏑ –́⏑ – ⏑– –́⏑ –
vier Trimeter; im dritten (369, 384) ist die dritte Kürze synkopirt.

II –́ –⏑⏑ –⏑⏑ – 372, 387
⏓ –́⏑ –⏑ –⏑ –

τὸν ἐν δαΐοις ἄτρεστον μάχαις,
ἐν ἀφόβοις με θηρσὶ δεινὸν χέρας;
οἴμοι γέλωτος, οἷον ὑβρίσθην ἄρα.
ΤΕΚ. μή, δέσποτ' Αἴας, λίσσομαί σ', αὔδα τάδε.
ΑΙ. οὐκ ἐκτὸς ἄψορρον ἐκνεμεῖ πόδα;
αἰαῖ αἰαῖ.
ΤΕΚ. ὦ πρὸς θεῶν ὕπεικε καὶ φρόνησον εὖ.
ΑΙ. ὦ δύσμορος, ὃς χερὶ μὲν
μεθῆκα τοὺς ἀλάστορας,
ἐν δ' ἑλίκεσσι βουσὶ καὶ
κλυτοῖς πεσὼν αἰπολίοις
ἐρεμνὸν αἷμ' ἔδευσα.
ΧΟ. τί δῆτ' ἂν ἀλγοίης ἐπ' ἐξειργασμένοις;
οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ' ὅπως οὐχ ὧδ' ἔχειν.

(ἀντιστροφὴ β)

ΑΙ. ἰὼ πάνθ' ὁρῶν ἁπάντων τ' ἀεὶ
κακῶν ὄργανον, τέκνον Λαρτίου,
κακοπινέστατόν τ' ἄλημα στρατοῦ,

III ˊ—◡◡ —◡ —◡ —
‿— ˊ—◡ — —◡◡ —
◡ ˊ—◡ —◡ — —

366. *ἀφόβοις,* harmlosen. **367**. *γέλωτος*: Kr. I § 47, 3, 2. Cu. § 427, Ko. § 84, 21, Ku. § 62. — *ἄρα* d. i. „nun wird es mir klar." **368**. Tekmessa tritt in das Zelt um *πρὸς γενείου* oder *πρὸς γονάτων* zu bitten. **372**. *χερὶ μὲν μεθῆκα* für *χερὶ μεθῆκα μέν* (vgl. zu 56), so daß *χερὶ* auch zu *αἷμ' ἔδευσα* gehört u. der Dativ steht wie wenn es hieß *χερὶ μεθεὶς (αὐτῆς) τοὺς ἀλ... ἔδευσα.* **374**. *ἑλίκεσσι* und *κλυτοῖς* („hörbar, laut, lärmend, geräuschvoll") sind homerische Epitheta (*κλυτὰ μῆλα*). Vielleicht hat es *λητοῖς* (d. i. *δημοσίοις*) für *κλυτοῖς* geheißen. **376**. Daß bei *δεύειν, τέγγειν, ὑδραίνειν, ῥαίνειν* öfter die Bedeutung humectare scheinbar in die Bedeutung effundere übergeht, erklärt sich aus dem erweiterten Gebrauch des Acc. des inneren Objekts. **378**. Wie *οὐδεὶς ὅστις οὐ* wie Ein Begriff behandelt wird (Kr. I § 51, 10, 11), so steht hier *οὐχ ὅπως οὐ* formelhaft und bleibt *ὅπως* ohne Einfluß auf die Construction des Satzes. Der Infin. ist von *οὐ γὰρ γένοιτο ὅπως* in dem Sinne *οὐ γὰρ γένοιτο οἷόν τε* abhängig Simonid. fr. 69 p. 1142[3] Bgk. *τὸ γὰρ γεγενημένον οὐκέτ' ἄρεκτον ἔσται.* **379**. *πάνθ' ὁρῶν*, als *ἀδήλων θηρατής* (2). Aias erkennt richtig, daß Odysseus seine That erspäht hat. **381**. *ἄλημα* (eigentlich

ἦ που πολὺν γέλωθ' ὑφ' ἡδονῆς ἄγεις.
ΧΟ. ξὺν τῷ θεῷ πᾶς καὶ γελᾷ κὠδύρεται.
ΑΙ. ἴδοιμί νιν· καίπερ ὧδ' ἀτώμενος,
ἰώ μοί μοι, —
ΧΟ. μηδὲν μέγ' εἴπῃς· οὐχ ὁρᾷς ἵν' εἶ κακοῦ;
ΑΙ. ὦ Ζεῦ, προγόνων προπάτωρ,
πῶς ἂν τὸν αἱμυλώτατον,
ἐχθρὸν ἄλημα, τούς τε δισ-
σάρχας ὀλέσσας βασιλῆς,
τέλος θάνοιμι καὐτός.
ΤΕΚ. ὅταν κατεύχῃ ταῦθ', ὁμοῦ κἀμοὶ θανεῖν
εὔχου· τί γὰρ δεῖ ζῆν με σοῦ τεθνηκότος.
(στροφὴ γ)
ΑΙ. ἰὼ

λεπτὸν ἄλευρον) s. v. a. τρῖμμα, περίτριμμα, παιπάλημα. Vgl. 103. **382.** ἄγεις bezeichnet das Andauernde des Lachens. Vgl. ἡσυχίαν ἄγειν, κτύπον ἄγειν (Eur. Or 182), ioca atque seria, gaudia agere. **383.** quivis cum deo visum est et ridet et lacrimatur i. e. si nunc gaudet ille, erit etiam ubi dolebit (Hermann). **385.** Der Chorführer unterbricht Aias (etwa καίπερ ὧδ' ἀτώμενος χειρώσομαι κἀκ τῶνδε, wie es Trach. 1109 heißt); dieser aber setzt seinen Gedanken trotzdem fort. **386.** μέγα (vermessen) εἴπῃς wie 422 ἔπος ἐξερῶ μέγα (stolz). **387.** προγόνων προπάτωρ d. i. προγόνων πάτερ und so mein προπάτωρ. — Vgl. zu 645. **388.** πῶς ἂν .. θάνοιμι: über diese vorzugsweise bei den Dramatikern gebräuchliche Form des Wunsches s. Kr. II § 54, 3, 6, Cu. 516, Anm. 3, Kü. 153, 3. Das Schwergewicht des Satzes liegt, wie häufig im Griechischen, im Participium. **390.** δισσάρχας wie δικρατεῖς 251, vgl. zu 844. — ὀλέσσας (wie ἐξανύσσειν 926, anderswo πέλασσον, ὅσσα, μέσσος) θάνοιμι: Aesch. Cho. 438 ἔπειτ' ἐγὼ νοσφίσας ὀλοίμαν.

394. Dritte Strophe: ⏑ –́

I ⏑ ⏑ ⏑ –́ ⏑ –
⏑ ⏑ ⏑ –́ ⏑ – ⏑ ⏑ ⏑ –́ ⏑ –
II ⏑ – ⏑ –́ ⏑ – –́ ⏑ –
III ⏑ – ⏑ –́ ⏑ – – ⏑
⏑ – –́ ⏑ ⏑ – ⏑
– ⏑ –́ ⏑ – ⏑
– ⏑ –́ ⏑ – –

σκότος ἐμὸν φάος,
ἔρεβος ὦ φαεννότατον ὡς ἐμοί,
ἕλεσθ' ἕλεσθέ μ' οἰκήτορα,
ἕλεσθέ μ'· οὔτε γὰρ θεῶν γέ-
νος οὔθ' ἁμερίων ἔτ'
ἄξιος βλέπειν τιν'
εἰς ὄνασιν ἀνθρώπων.
ἀλλά μ' ἁ Διὸς
ἀλκίμα θεὸς
οὔλιον αἰκίζει.
ποῖ τις οὖν φύγῃ;
ποῖ μολὼν μενῶ;
εἰ τὰ μὲν φθίνει φθιτοῖσι τοῖσδ'

IV — ∪ —́ ∪ ⏑̄
— ∪ —́ ∪ ⏑̄
— ∪ ∪ —́ —
V — ∪ —́ ∪ —
— ∪ —́ ∪ ⏑̄
VI — ∪ —́ ∪ — ∪ —́ ∪ ⏑̄
VII Trimeter
VIII — — ∪ —́ ∪ — ∪ — ∪
—́ ∪ ∪ ⊔ —

395 f. Mit herber Ironie nennt Aias die Finsterniß des Todes sein Licht (*φάος* wie lux Hoffnungsstern, Glück, Heil). Der folgende Vers wiederholt das Oxymoron eine Erläuterung (*ἔρεβος* das Reich des Dunkels — *ὡς ἐμοί* für mich in Anbetracht meiner Lage vgl. Kr I § 69, 63, 6, Cu. § 631 a, Ko. § 131, 73, 1, Ku. § 31, 7) daran knüpfend. **398** f. *οὔτε εἰς θεῶν γένος οὔτε εἰς ὄνησιν* (opitulationem) *ἡμερίων ἀνθρώπων βλέπειν*. Die Präposition wird bei Dichtern öfter erst zum zweiten Gliede gesetzt. — *ἄξιος* scil. *εἰμι,* ohne *ἐγώ* gewöhnlich nur bei *ἕτοιμος* (813). Kr. I § 62, 1, 5. **403**. *οὔλιον* (vgl. 932) *αἰκίζει* wie *οὔλιον αἴκισμα αἰκίζει*. **404**. *ποῖ τις οὖν φύγῃ* (s. v. a. *ποῖ φύγω;*) Kr. I § 54, 2, 4. **406**. *τὰ μέν* der Ruhm der früheren Thaten im Gegensatz zu der jüngsten That, welcher der Fluch der Lächerlichkeit anhaftet (*μώραις ἄγραις*). — *ὁμοῦ τοῖσδε πέλας φθιτοῖς,* den todten Thieren, die um ihn herumliegen. Mit der Vernichtung der Heerden ist sein Ruhm vernichtet worden. Vielleicht ist *πέλας* Glossem zu *ὁμοῦ* (vgl. zu Ant. 1180) und hat der Dichter statt dessen *βοτοῖς* ge-

ὁμοῦ πέλας, μώραις δ' ἄγραις προσκείμεθα·
πᾶς δὲ στρατὸς δίπαλτος ἄν με
χειρὶ φονεύοι.
ΤΕΚ. ὦ δυστάλαινα, τοιάδ' ἄνδρα χρήσιμον
φωνεῖν, ἃ πρόσθεν οὗτος οὐκ ἔτλη ποτ' ἄν.

(ἀντιστροφὴ γ)

ΑΙ. ἰὼ
πόροι ἁλίρροθοι
πάραλά τ' ἄντρα καὶ νέμος ἐπάκτιον,
πολὺν πολύν με δαρόν τε δὴ
κατείχετ' ἀμφὶ Τροίαν χρό-
νον· ἀλλ' οὐκέτι μ', οὐκέτ'
ἀμπνοάς γ' ἔχοντα.
τοῦτό τις φρονῶν ἴστω.
ὦ Σκαμάνδριοι
γείτονες ῥοαί,
εὔφρονες Ἀργείοις,
οὐκέτ' ἄνδρα μὴ
τόνδ' ἴδητ', ἔπος
ἐξερῶ μέγ', οἷον οὔτινα
Τροία στρατοῦ δέρχθη χθονὸς μολόντ' ἀπὸ
Ἑλλανίδος· τὰ νῦν δ' ἄτιμος
ὧδε πρόκειμαι.
ΧΟ. οὔτοι σ' ἀπείργειν οὐδ' ὅπως ἐῶ λέγειν
ἔχω, κακοῖς τοιοῖσδε συμπεπτωκότα.

schrieben. **408.** δίπαλτος, δίλογχος, mit zweifachem Speere d. i. unter zwei Führern (den beiden Atriden) wie O. C. 1305 τὸν ἑπτάλογχον ἐς Θήβας στόλον. Vgl. Aesch. Ag. 108 Ἀχαιῶν δίθρονον κράτος. An die Stelle eines von εἰ abhängigen Satzes ist ein selbständiger Satz getreten. Aehnlich 426. **409.** χειρί: zu 27. **410.** Ueber den absoluten Infin. Kr. I § 55, 1, 6, Ko. § 122, 4, Ku. § 96, 3. Der Artikel fehlt selten, z. B. Aesch. Eum. 837 ἐμὲ παθεῖν τάδε, φεῦ. — χρήσιμον, γενναῖον (wacker). **413.** κέλευθα θαλάσσης. **417** f. οὐκέτι με scil. καθέξετε. — φρονῶν ἴστω, erfahre und wisse es, merke es sich. **420.** Homines gravi iniuria laesi cuncta sibi infesta, inimicis propitia et quasi confoederata credunt (Wunder). **421.** οὐ μή: zu 83. **425.** οὔτινα στρατοῦ wie τις στρατοῦ 1175. **426.** τὰ νῦν δὲ πρόκειμαι statt eines Participialsatzes, da der Sinn ist ἄνδρα τόνδε ἄριστον μὲν ἐλθόντα, τὰ νῦν δὲ ὧδε ἄτιμον προκείμενον.

ΑΙ. αἰαῖ· τίς ἄν ποτ' ᾤεθ' ὧδ' ἐπώνυμον
τοὐμὸν ξυνοίσειν ὄνομα τοῖς ἐμοῖς κακοῖς;
νῦν γὰρ πάρεστι καὶ δὶς αἰάζειν ἐμοί
καὶ τρίς· τοιούτοις γὰρ κακοῖς ἐντυγχάνω·
ὅτου πατὴρ μὲν τῆσδ' ἀπ' Ἰδαίας χθονὸς
τὰ πρῶτα καλλιστεῖ' ἀριστεύσας στρατοῦ
πρὸς οἶκον ἦλθε πᾶσαν εὔκλειαν φέρων·
ἐγὼ δ' ὁ κείνου παῖς, τὸν αὐτὸν εἰς τόπον
Τροίας ἐπελθὼν οὐκ ἐλάσσονι σθένει
οὐδ' ἔργα μείω χειρὸς ἀρκέσας ἐμῆς,
ἄτιμος Ἀργείοισιν ὧδ' ἀπόλλυμαι.
καίτοι τοσοῦτόν γ' ἐξεπίστασθαι δοκῶ,
εἰ ζῶν Ἀχιλλεὺς τῶν ὅπλων τῶν ὧν πέρι
κρίνειν ἔμελλε κράτος ἀριστείας τινί,
οὐκ ἄν τις αὔτ' ἔμαρψεν ἄλλος ἀντ' ἐμοῦ.
νῦν δ' αὔτ' Ἀτρεῖδαι φωτὶ παντουργῷ φρένας

430 f. *τίς ἄν ᾤετο* (vgl. zu 119): wer hätte früher glauben mögen, was sich jetzt herausstellt, daß *Αἴας* nomen et omen sei. — *ἐπώνυμον* wie fr. 877 *ὀρθῶς δ' Ὀδυσσεύς εἰμ' ἐπώνυμος κακοῖς· πολλοὶ γὰρ ὠδύσαντο δυσμενεῖς ἐμοί.* Denn *τοῖς ἐμοῖς κακοῖς* hat auch Beziehung zu *ἐπώνυμον.* Da *ἐπώνυμος* bedeutet „die Sache durch den Namen kennzeichnend, bezeichnend, entsprechend, bedeutungsvoll", paßt *ὧδε* und braucht man nicht *ἐτήτυμον* zu erwarten. Vgl. Aesch. Sieb. g. Th. 404 *τῷ τοι φέροντι σῆμ' ὑπέρκοπον τόδε γένοιτ' ἂν ὀρθῶς ἐνδίκως τ' ἐπώνυμον.* — *ξυνοίσειν, προσαρμόσειν* (conveniens fore), wie bei Xen. Cyr. VIII 4, 21 *σιμὴ (γυνὴ) ἄν σοι ἰσχυρῶς συμφέροι* in der Fortsetzung *προσαρμόσειε* an die Stelle von *συμφέροι* tritt. **432** f. Aias sagt *καὶ δὶς* mit Beziehung auf den Namen und dann dieser Beziehung sachliche Bedeutung unterschiebend *καὶ τρίς.* — *ἐντυγχάνω, περιπίπτω.* **434**. *ὅτου* wie *ὅστις* 457 („ein solcher der"), Kr. I § 51, 8, 2. Das *κακόν* liegt in dem Gegensatz, welcher mit der geläufigen Parataxis gegeben wird. **435** *καλλιστεῖα* für *ἀριστεῖα* mit Hinweis auf die Art des Preises, die schöne Hesione (die Tochter des Laomedon). Vgl. 1300. Telamon zog mit Herakles gegen Laomedon, den Vater des Priamos, und drang zuerst in die Stadt ein (Apollod. II 6, 4). **437**. *ἐγὼ δέ:* die relative Construction wird verlassen. Ebenso 458. Kr. I § 60 6, Cu. § 605, 2, Ko. § 78, 7, Ku. § 211. **438**. *τόπον Τροίας* (gen. defin.) wie O. Tyr. 1134 *τὸν Κιθαιρῶνος τόπον.* **439**. *ἀρκέσας* (Kraft zeigend), wozu *ἔργα* tritt in Folge des erweiterten Gebrauchs des Acc. des inneren Obj. **443**. *κρίνειν*, entscheidend zuerkennen. — *κράτος*, Vorrang (*τὸ κρατεῖν, τὸ κρείσσονα εἶναι ἀριστείᾳ*). **444**. *ἔμαρψεν* (für *ἔλαβεν*) hat eine

ἔπραξαν, ἀνδρὸς τοῦδ᾽ ἀπώσαντες κράτη.
κεἰ μὴ τόδ᾽ ὄμμα καὶ φρένες διάστροφοι
γνώμης ἀπῇξαν τῆς ἐμῆς, οὐκ ἄν ποτε
δίκην κατ᾽ ἄλλου φωτὸς ὧδ᾽ ἐψήφισαν.
νῦν δ᾽ ἡ Διὸς γοργῶπις ἀδάματος θεὰ
ἤδη μ᾽ ἐπ᾽ αὐτοῖς χεῖρ᾽ ἐπευθύνοντ᾽ ἐμὴν
ἔσφηλεν, ἐμβαλοῦσα λυσσώδη νόσον,
ὥστ᾽ ἐν τοιοῖσδε χεῖρας αἱμάξαι βοτοῖς·
κεῖνοι δ᾽ ἐπεγγελῶσιν ἐκπεφευγότες,
ἐμοῦ μὲν οὐχ ἑκόντος· εἰ δέ τις θεῶν
βλάπτοι, φύγοι τἂν χὠ κακὸς τὸν κρείσσονα.
καὶ νῦν τί χρὴ δρᾶν; ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς
ἐχθαίρομαι, μισεῖ δέ μ᾽ Ἑλλήνων στρατός,
ἔχθει δὲ Τροία πᾶσα καὶ πεδία τάδε.
πότερα πρὸς οἴκους, ναυλόχους λιπὼν ἕδρας
μόνους τ᾽ Ἀτρείδας, πέλαγος Αἰγαῖον περῶ;
καὶ ποῖον ὄμμα πατρὶ δηλώσω φανεὶς
Τελαμῶνι; πῶς με τλήσεταί ποτ᾽ εἰσιδεῖν
γυμνὸν φανέντα τῶν ἀριστείων ἄτερ,
ὧν αὐτὸς ἔσχε στέφανον εὐκλείας μέγαν;
οὐκ ἔστι τοὔργον τλητόν. ἀλλὰ δῆτ᾽ ἰὼν
πρὸς ἔρυμα Τρώων, ξυμπεσὼν πολλοῖς μόνος
καὶ δρῶν τι χρηστόν, εἶτα λοίσθιον θάνω;

gehässige Beziehung auf Odysseus; denn von diesem gilt das *μάρπτειν* (packen, an sich reißen). — *ἄλλος ἀντὶ* findet sich öfter bei den Tragikern. **446.** *ἔπραξαν*, durch listige Mittel und Ränke zuwenden. — *ἀνδρὸς τουδε*: zu 78. — Das Nähere 1135. — *κράτη*, virtutes, Heldenthaten. **449.** *ἐψήφισαν* wie *ἐπεψήφισαν*, die Stimmen abgeben lassen, zur Abstimmung bringen. Der Aor. bedeutet „ihren ungerechten Urtheilssprüchen würde ein für allemal ein Ende gemacht worden sein." **453.** *τοιοῖσδε* wie *ἀφόβοις* 366, so armen Thieren. **455.** *ἐμοῦ μὲν*: der Gegensatz *θεῶν δὲ ἀναγκαζόντων* wird in anderer Weise gegeben. **457.** *ὅστις* bezieht sich auf das sich von selbst ergänzende *μέ*. **461.** *μόνους*: Achilles ist ja todt; alle anderen zählen in den Augen des Aias nicht. Aehnlich sagt Antigone von sich Ant. 941 *τὴν βασιλειδᾶν μούνην λοιπήν* ohne Rücksicht auf Ismene. **463.** *πῶς ποτε*. **464.** *τῶν*, die er erwartet hatte. **465.** *ὧν*, welches sich auf den allgemeinen Begriff *ἀριστεῖα* bezieht, hängt von dem zu einem einheitlichen Begriff sich zusammenschließenden *στέφανον εὐκλείας* ab, (daher auch *μέγαν*, nicht *μεγάλης*). **466.** *ἀλλὰ* für *ἦ* nach *πότερα*. Ebenso mit

ἀλλ' ὧδέ γ' Ἀτρείδας ἂν εὐφράναιμί που.
οὐκ ἔστι ταῦτα· πεῖρά τις ζητητέα
τοιάδ' ἀφ' ἧς γέροντι δηλώσω πατρὶ
μή τοι φύσιν γ' ἄσπλαγχνος ἐκ κείνου γεγώς.
αἰσχρὸν γὰρ ἄνδρα τοῦ μακροῦ χρῄζειν βίου,
κακοῖσιν ὅστις μηδὲν ἐξαλλάσσεται.
τί γὰρ παρ' ἦμαρ ἡμέρα τέρπειν ἔχει
προσθεῖσα κἀναθεῖσα τοῦ γε κατθανεῖν;
οὐκ ἂν πριαίμην οὐδενὸς λόγου βροτὸν
ὅστις κεναῖσιν ἐλπίσιν θερμαίνεται·
ἀλλ' ἢ καλῶς ζῆν ἢ καλῶς τεθνηκέναι
τὸν εὐγενῆ χρή. πάντ' ἀκήκοας λόγον.
ΧΟ. οὐδεὶς ἐρεῖ ποθ' ὡς ὑπόβλητον λόγον,
Αἴας, ἔλεξας, ἀλλὰ τῆς σαυτοῦ φρενός·
παῦσαί γε μέντοι καὶ δὸς ἀνδράσιν φίλοις
γνώμης κρατῆσαι, τάσδε φροντίδας μεθείς.
ΤΕΚ. ὦ δέσποτ' Αἴας, τῆς ἀναγκαίας τύχης

demselben ironischen δῆτα El. 537. **471.** ἀφ' ἧς δηλώσω: Kr. I § 53, 7, 8, Cu. §. 553, 4b, Ko. § 117, 3b, Ku. § 214, Anm. 1. **472.** δηλώσω γεγώς: Kr. I § 56, 7, 5. — ἄσπλαγχνος ἐκ κείνου γεγώς, degener illius natus, aus seiner Art geschlagen. Vgl. Ant. 1066 τῶν σῶν ἐκ σπλάγχνων ἕνα und unten 547. γέ weist auf den Gegensatz wie er in 550 γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος ausgedrückt ist. **473.** γάρ: in dem vorausgehenden liegt der Gedanke: „ich will sterben". — τοῦ μακροῦ βίου wie Aesch. Pro. 449 τὸν μακρὸν βίον, O. Tyr. 518 οὔτοι βίου μοι τοῦ μακραίωνος πόθος und ὁ πολὺς in Sätzen wie ἅπας πονηρὸς οἶνος ὁ πολὺς ἔστ' ἀεί, ὀχληρὸν ὁ χρόνος ὁ πολύς. **474.** „qui malis nihil commutatur" i. e. cui mala non commutantur cum bonis (Hermann). Der Dativ wie in φθίνουσα μὲν κάλυξιν ἐγκάρποις χθονός O. Tyr. 25. Kr. I § 48, 15, 15. **476.** προσθεῖσα (τῷ γε κατθανεῖν) κἀναθεῖσα ist hergenommen vom Brettspiele (den Stein hinsetzen, zurücksetzen): „welche Freude kann darin liegen, wenn ein Tag (neben dem andern) um den andern lediglich dem Sterben näher rückt und davon wegrückt" (das letztere, insofern der Tod immer bevorsteht und jeder Tag des Lebens ein Aufschub desselben ist). **477.** οὐδενὸς λόγου (gen. pret. zu πριαίμην wie Ant. 1170 τἄλλ' ἐγὼ καπνοῦ σκιᾶς οὐκ ἂν πριαίμην) hat sich aus der Redensart οὐδενὸς λόγου εἶναι, γίγνεσθαι, οὐδενὸς λόγου ποιεῖσθαί τινα eingeschlichen (keinen Werth hat mir der Mann und ist mir keiner Beachtung werth). **480.** πάντα . . λόγον mit dem Sinne sic stat sententia. **482.** ἀλλὰ (λόγον) τῆς σαυτοῦ φρενός wie nach οὐχ ὑπόβλητον λόγον ἔλεξας. **485.** Die Rede der Tek-

οὐκ ἔστιν οὐδὲν μεῖζον ἀνθρώποις κακόν.
ἐγὼ δ' ἐλευθέρου μὲν ἐξέφυν πατρός,
εἴπερ τινὸς σθένοντος ἐν πλούτῳ Φρυγῶν·
νῦν δ' εἰμὶ δούλη· θεοῖς γὰρ ὧδ' ἔδοξέ που
καὶ σῇ μάλιστα χειρί. τοιγὰρ οὖν, ἐπεὶ
τὸ σὸν λέχος ξυνῆλθον, εὖ φρονῶ τὰ σά·
καί σ' ἀντιάζω πρός τ' ἐφεστίου Διὸς
εὐνῆς τε τῆς σῆς ᾗ συνηλλάχθης ἐμοί,
μή μ' ἀξιώσῃς βάξιν ἀλγεινὴν λαβεῖν
τῶν σῶν ὑπ' ἐχθρῶν, χειρίαν ἐφείς τινι.
ᾗ γὰρ θάνῃς σὺ καὶ τελευτήσας ἀφῇς,
ταύτῃ νόμιζε κἀμὲ τῇ τόθ' ἡμέρᾳ
βίᾳ ξυναρπασθεῖσαν Ἀργείων ὕπο
ξὺν παιδὶ τῷ σῷ δουλίαν ἕξειν τροφήν.
καί τις πικρὸν πρόσφθεγμα δεσποτῶν ἐρεῖ
λόγοις ἰάπτων· „ἴδετε τὴν ὁμευνέτιν

messa und die folgende Scene, wo Hektor seinen Sohn kommen läßt, erinnern an den Abschied des Hektor Il. 6, 405 ff. — ἡ ἀναγκαία τύχη wie Hom. Il. 16, 836 ἦμαρ ἀναγκαῖον das Loos der Knechtschaft. Tekmessa sagt: „du hast mir zwar das bitterste Loos bereitet, mich aus einer Freien zur Sklavin gemacht, aber doch bin ich, seitdem ich deine Gattin geworden, dir treu und wohlgesinnt". **488.** εἴπερ . . Φρυγῶν aus ἔσθενεν εἴπερ τις Φρυγῶν. Vgl. O. C. 734 πρὸς πόλιν σθένουσαν ἥκων εἴ τιν' Ἑλλάδος μέγα. — ἐν πλούτῳ (weil die Macht im Reichthum liegt) statt des bloßen dat. zu 266 f. Uebrigens erwartet man θάλλοντος für σθένοντος. **489.** νῦν δ' εἰμὶ δούλη sagt ebenso effektvoll Polyxena Eur. Hec. 357, nachdem sie die Güter und Hoffnungen ihres früheren Lebens geschildert. **490.** Corrigit se prudentissima mulier, quae nisi hoc addidisset, vix aequo animo laturus fuit irreverens deorum Aiax, quod illa dixerat θεοῖς ὧδε δόξαι (Schäfer). — τοίγαρ οὖν d. i. in Erkenntniß meiner Pflicht und Stellung. **491.** τὸ σὸν λέχος ξυνῆλθον d. i. τὸ λέχος σοὶ συνῆλθον wie Trach. 27 λέχος Ἡρακλεῖ ξυστᾶσα. Vgl. das homerische ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν. — Gewöhnlich sagt man φρονῶ τὰ σά oder εὖ φρονῶ σοι. Aehnlich heißt es gewöhnlich πάντα ἔχω oder πάντα μοι καλῶς ἔχει, aber auch Eur. Med. 732 ἔχοιμ' ἂν πάντα πρὸς σέθεν καλῶς. **493.** συνηλλάχθης, γάμῳ συνεζεύχθης, aus dem Herrn der Gatte geworden bist. **494.** βάξιν ἀλγ. λαβεῖν: das nähere 500—503. **495.** ἐφείς macht, da es dem Aias Absicht zuschreibt, die Sache empfindlicher. **496.** ᾗ θάνῃς: über den Conjunctiv ohne ἄν vgl. Kr. I § 54, 15, 3. **499.** τροφήν (Lebensweise) wie O. C. 330 ὦ δυσάθλιαι τροφαί. **500** ff. Nach Hom. Il. 6, 459—462. **501.** λόγοις

Αἴαντος, ὃς μέγιστον ἴσχυσε στρατοῦ,
οἵας λατρείας ἀνθ' ὅσου ζήλου τρέφει.'
τοιαῦτ' ἐρεῖ τις· κἀμὲ μὲν δαίμων ἐλᾷ,
σοὶ δ' αἰσχρὰ τἄπη ταῦτα καὶ τῷ σῷ γένει.
ἀλλ' αἴδεσαι μὲν πατέρα τὸν σὸν ἐν λυγρῷ
γήρᾳ προλείπων, αἴδεσαι δὲ μητέρα
πολλῶν ἐτῶν κληροῦχον, ἥ σε πολλάκις
θεοῖς ἀρᾶται ζῶντα πρὸς δόμους μολεῖν·
οἴκτειρε δ', ὦναξ, παῖδα τὸν σόν, εἰ νέας
τροφῆς στερηθεὶς σοῦ διοίσεται μόνος
ὑπ' ὀρφανιστῶν μὴ φίλων, ὅσον κακὸν
κείνῳ τε κἀμοὶ τοῦθ', ὅταν θάνῃς, νεμεῖς.
ἐμοὶ γὰρ οὐκέτ' ἔστιν εἰς ὅ τι βλέπω,
πλὴν σοῦ. σὺ γάρ μοι πατρίδ' ἤστωσας δόρει,
καὶ μητέρ' ἄλλη μοῖρα τὸν φύσαντά τε
καθεῖλεν Ἅιδου θανασίμους οἰκήτορας.
τίς δῆτ' ἐμοὶ γένοιτ' ἂν ἀντὶ σοῦ πατρίς,
τίς πλοῦτος; ἐν σοὶ πᾶσ' ἔγωγε σῴζομαι.

ἰάπτων wie ψόγῳ, κακοῖς (1244) βάλλειν, κακοῖς ἐλαύνειν (mit Spottreden wie mit Steinen nach mir werfend). **502**. Vielleicht hat es ursprünglich ἴσχυε geheißen, womit auch der Sigmatismus gemildert würde. **503**. Vgl. Eur. Hec. 55 ὦ μῆτερ ἥτις ἐκ τυραννικῶν δόμων δούλειον ἦμαρ εἶδες. — τρέφει: Sophokles liebt das Verbum τρέφειν, wo die Prosa etwa ἔχειν gebraucht. Vgl. 644. **504**. δαίμων, Geschick, Verhängniß. Vgl. Demosth. IX 54 φοβεῖσθαι, μή τι δαιμόνιον τὰ πράγματ' ἐλαύνῃ. Tekmessa will sagen: „und wenn es auch nicht ankommt auf mich, die ich in die Welt hinausgestoßen und ein Spielball des Schicksals bin, so ist es doch für dich und dein Geschlecht eine Schande". **507**. προλείπων (nicht προλείπειν) in dem Sinne: „habe Scheu vor deinem Vater, den du verläßt". **510**. Von οἴκτειρε . . σόν ist ὅσον κακὸν . . νεμεῖς abhängig und diesem Satz εἰ . . φίλων untergeordnet. Vgl. Phil. 169 οἰκτείρω νιν ἔγωγ' ὅπως . . νοσεῖ μὲν νόσον ἀγρίαν κτέ. **511**. νέας τροφῆς σοῦ (der Jugenderziehung von deiner Seite) στερηθείς. — διοίσεται, διάξει, βιώσεται (Hesych.); gewöhnlich das Aktiv διαφέρειν (βίον) wie Eur. Hel. 10 βίον διήνεγκε, Rhes. 982 ἄπαις διοίσει. — μόνος, ohne dich. **514**. βλέπω ist Conjunctiv. **516**. ἄλλη μοῖρα, ein anderes Mißgeschick, nämlich das Todesverhängniß. Kr I § 50, 4, 11. Ko. § 81, 2, 3. Ku. § 120. **517**. θαν. οἰκήτορας ist (proleptisches) Prädikat. Vgl. Kr. I § 57, 4. **518**. ἀντὶ σοῦ an deiner Statt, da du mir Vaterland, Reichthum und Gut bist. Vgl. Hom. Il. 61, 429. **519**. d. i.

ἀλλ' ἴσχε κἀμοῦ μνῆστιν· ἀνδρί τοι χρεὼν
μνήμην προσεῖναι, τερπνὸν εἴ τί που πάθῃ.
χάρις χάριν γάρ ἐστιν ἡ τίκτουσ' ἀεί·
ὅτου δ' ἀπορρεῖ μνῆστις εὖ πεπονθότος,
οὐκ ἂν γένοιτ' ἔθ' οὗτος εὐγενὴς ἀνήρ.
ΧΟ. Αἴας, ἔχειν σ' ἂν οἶκτον, ὡς κἀγώ, φρενὶ
θέλοιμ' ἄν· αἰνοίης γὰρ ἂν τὰ τῆσδ' ἔπη.
ΑΙ. καὶ κάρτ' ἐπαίνου τεύξεται πρὸς γοῦν ἐμοῦ,
ἐὰν μόνον τὸ ταχθὲν εὖ τολμᾷ τελεῖν.
ΤΕΚ. ἀλλ' ὦ φίλ' Αἴας, πάντ' ἔγωγε πείσομαι.
ΑΙ. κόμιζέ νύν μοι παῖδα τὸν ἐμόν, ὡς ἴδω.
ΤΕΚ. καὶ μὴν φόβοισί γ' αὐτὸν ἐξερρυσάμην.
ΑΙ. ἐν τοῖσδε τοῖς κακοῖσιν; ἢ τί μοι λέγεις;
ΤΕΚ. μὴ σοί γέ που δύστηνος ἀντήσας θάνοι.
ΑΙ. πρέπον γέ τἂν ἦν δαίμονος τοὐμοῦ τόδε.
ΤΕΚ. ἀλλ' οὖν ἐγὼ 'φύλαξα τοῦτό γ' ἀρκέσαι.
ΑΙ. ἐπήνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν ἣν ἔθου.
ΤΕΚ. τί δῆτ' ἂν ὡς ἐκ τῶνδ' ἂν ὠφελοῖμί σε;
ΑΙ. δός μοι προσειπεῖν αὐτὸν ἐμφανῆ τ' ἰδεῖν.
ΤΕΚ. καὶ μὴν πέλας γε προσπόλοις φυλάσσεται.

ἐν σοὶ πᾶσα ἐμοὶ σωτηρία ἐστιν. Vgl. O. Tyr. 314 *ἐν σοὶ γάρ ἐσμεν.* **521**. Ueber *εἰ* mit Conjunctiv Kr. I § 54, 12, 3. **524**. *οὐκ ἔτι* d. i. „der hört auf es zu sein". — Tekmessa weist mit *εὐγενὴς ἀνήρ* deutlich auf den Schluß der Rede des Aias (*τὸν εὐγενῆ* 480) zurück und sucht damit den Schwerpunkt seines Räsonnements wankend zu machen, auf eine andere Auffassung von Ehre hinweisend. **525**. *ἂν* doppelt wie oft. — *κἀγώ* scil. *ἔχω*: Kr. I § 62, 4. **527** f. Dem *αἰνοίης* (Beifall spenden und sich dadurch bestimmen und umstimmen lassen) gibt Aias mit *ἐπαίνου* eine andere Wendung. Die Alliteration des *τ* unterstützt das Schroffe der Rede; denn gerade weil Aias gegen Rührung ankämpfen muß, wird er bitter und gereizt. **531**. *καὶ μὴν .. γέ*, et vero; 539 et sane. — *ἐξερρυσάμην*: Schol. *τοῦ φόβου χάριν ῥύσασθαι θέλουσα ἐξήγαγον.* **534**. *πρέπον* mit Gen.: Kr. I § 48 13, 10. **535**. Für *ἐφύλαξα τοῦτο μὴ γενέσθαι* (Kr I § 55, 3, 18) folgt das positive *τοῦτο ἀρκέσαι* (ich hatte Acht dies abzuwehren). Vgl. cavere ut. *Τοῦτο* wie *ταύτην τὴν ἄρκεσιν.* **536**. *ἐπήνεσα*, laudatum volo (brav!). Kr. I § 53, 6, 3, Cu. § 494 Anm., Ko. § 97, 2, 2. Ku § 139 Anm. 1. **537**. *ὡς ἐκ τῶνδε*, in Anbetracht daß dies (zu deiner Zufriedenheit) geschehen und das Kind nicht hier ist. Tekmessa wünschte, daß Aias von dem Verlangen seinen Sohn zu sehen abstehe. **539**. *καὶ μὴν πέλας γε κτέ.*

ΑΙ. τί δῆτα μέλλει μὴ οὐ παρουσίαν ἔχειν;
ΤΕΚ. ὦ παῖ, πατὴρ καλεῖ σε· δεῦρο προσπόλων
ἄγ' αὐτὸν ὅσπερ χερσὶν εὐθύνων κυρεῖς.
ΑΙ. ἕρποντι φωνεῖς ἢ λελειμμένῳ λόγων;
ΤΕΚ. καὶ δὴ κομίζει προσπόλων ὅδ' ἐγγύθεν.
ΑΙ. αἶρ' αὐτόν, αἶρε δεῦρο· ταρβήσει γὰρ οὔ,
νεοσφαγῆ του τόνδε προσλεύσσων φόνον,
εἴπερ δικαίως ἔστ' ἐμὸς τὰ πατρόθεν.
ἀλλ' αὐτίκ' ὠμοῖς αὐτὸν ἐν νόμοις πατρὸς
δεῖ πωλοδαμνεῖν κἀξομοιοῦσθαι φύσιν.
ὦ παῖ, γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος,
τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος· καὶ γένοι' ἂν οὐ κακός.
καίτοι σε καὶ νῦν τοῦτό γε ζηλοῦν ἔχω,
ὁθούνεκ' οὐδὲν τῶνδ' ἐπαισθάνει κακῶν·
ἐν τῷ φρονεῖν γὰρ μηδὲν ἥδιστος βίος,
ἕως τὸ χαίρειν καὶ τὸ λυπεῖσθαι μάθῃς.
ὅταν δ' ἵκῃ πρὸς τοῦτο, δεῖ σ' ὅπως πατρὸς
δείξεις ἐν ἐχθροῖς, οἷος ἐξ οἵου 'τράφης.
τέως δὲ κούφοις πνεύμασιν βόσκου, νέαν

räumt Tekmessa jetzt ein, da sie sieht, daß Aias sich von seinem Vorhaben nicht abbringen läßt. **540.** Ueber *μὴ οὐ* nach dem eine Negation vertretenden *τί μέλλει;* Kr. II § 67, 12, 4. — *παρουσίαν ἔχειν*, *παρεῖναι*. **541.** *πατὴρ* ohne Artikel der Umgangssprache gemäß („Vater ruft"). **543.** *λελειμμένῳ λόγων*, (zurückgeblieben) nicht nachgekommen deinen Worten. **545.** *αἶρε* zu Tekmessa, welche den Knaben dem Diener abgenommen hat. **546.** Mit Rücksicht sagt Aias *του* für *μου*. **547.** *δικαίως* s. v. a. *ἐτεόν* in Hom. Od. 16, 300 *εἰ ἐτεόν γ' ἐμός ἐσσι.* Vgl. O. Tyr. 1283 *ὁ πρὶν . . ὄλβος ἦν . . ὄλβος δικαίως.* **549.** *πωλοδαμνεῖν παῖδα* wie *οἰκονομεῖν θαλάμους, ταυροκτονεῖν βοῦς, ναυκληρεῖν πόλιν, ὑμνῳδεῖν θρῆνον, ἵππους αἶγας βουκολεῖν, νέκταρ ἐοινοχόει* bei Homer, navem aedificare. Uebrigens liegt *πωλοδαμνεῖν* um so näher, als *πῶλος* öfter auch vom Jüngling gesagt wird. — *ἐξομοιοῦσθαι* scil. *τῷ πατρί.* **550 f.** Vgl. Il. 6, 476, wo Hektor wünscht, daß man einst von seinem Sohne sage: *πατρός γ' ὅδε πολλὸν ἀμείνων.* Accius Arm. iudic. fr. X virtuti sis par, dispar fortunis patris. **552.** *καὶ* (auch, schon) *νῦν ζηλοῦν ἔχω* s. v. a. *καὶ νῦν εὐτυχέστερος πατρὸς εἶ.* — *τοῦτο*: Kr. II § 46, 6, 9. **555.** *ἕως* mit Conjunctiv ohne *ἄν*: Kr. I § 54, 17, 3. Cu. § 557 b. **556.** *δεῖ σ' ὅπως δείξεις* wie *ὅπως δείξεις* ohne Hauptsatz. Man kann sich dort *ὁρᾶν* wie hier *ὅρα* zur Erklärung hinzudenken. Ebenso Phil. 55 *δεῖ σ' ὅπως ἐκκλέψεις.* **558.** *κούφοις πνεύ-*

ψυχὴν ἀτάλλων, μητρὶ τῇδε χαρμονήν.
οὔτοι σ' Ἀχαιῶν, οἶδα, μή τις ὑβρίσῃ
στυγναῖσι λώβαις, οὐδὲ χωρὶς ὄντ' ἐμοῦ.
τοῖον πυλωρὸν φύλακα Τεῦκρον ἀμφὶ σοὶ
λείψω, τροφῆς ἄοκνον ἔμπα, κεἰ τὰ νῦν
τηλωπὸς οἰχνεῖ, δυσμενῶν θήραν ἔχων.
ἀλλ' ἄνδρες ἀσπιστῆρες, ἐνάλιος λεώς,
ὑμῖν τε κοινὴν τήνδ' ἐπισκήπτω χάριν,
κείνῳ τ' ἐμὴν ἀγγείλατ' ἐντολήν, ὅπως
τὸν παῖδα τόνδε πρὸς δόμους ἐμοὺς ἄγων
Τελαμῶνι δείξει μητρί τ', Ἐριβοίᾳ λέγω,
ὥς σφιν γένηται γηροβοσκὸς εἰς ἀεί,
[μέχρις οὗ μυχοὺς κίχωσι τοῦ κάτω θεοῦ]
καὶ τἀμὰ τεύχη μήτ' ἀγωνάρχαι τινὲς
θήσουσ' Ἀχαιοῖς μήτε λυμεὼν ἐμός.

μασιν wie eine Pflanze. Apposite Dio Chr. or. XII 202 B τρεφόμενοι τῇ διηνεκεῖ τοῦ πνεύματος ἐπιρροῇ ἀέρα ὑγρὸν ἕλκοντες ὥστε νήπιοι παῖδες, sicut Plinius l. 18 c. 34 Zephyrum dicit in plantas nutricium exercere. Hinc ἄνεμοι φυτουργοῦντες Lucian. Bis accus. T. II 793 (Lobeck). **559.** χαρμονήν (zur Freude) ist Apposition zum Inhalt des Satzes. Kr. I § 57, 10, 10. Vgl. Il. 6, 481 χαρείη δὲ φρένα μήτηρ. **560.** οὐ μή: zu 83. — θαυμαστῶς πρὸς ἅπαντας τοῦ λόγου τῆς Τεκμήσσης ἀντιθέσεις ἐποιήσατο, οὐκ ἀντικρὺς τοῦτο ὑπισχνούμενον ποιοῦντος τοῦ ποιητοῦ κτέ. Diese indirekte Widerlegung ist charakteristisch für Aias. **563.** τροφῆς ἄοκνον: über den Gen. bei mit α priv. zusammengesetzten Adjektiven s. Kr. II § 47, 26, 9. — ἔμπα wie ἔμπας 122. **566** f. ὑμῖν τε κοινὴν καὶ ἐκείνῳ: diese beabsichtigte Wendung verläßt Aias, um an die Stelle des direkten ἐπισκήπτειν die Meldung zu setzen. — ἐντολή bezeichnet speciell den Auftrag Sterbender. Gern wird davon auch ἐπισκήπτειν gesagt wie Lys. or. 13 § 41 und 92. — ἐντολήν, ὅπως wie Plat. Rep. p. 549 E διακελεύονται ὅπως, ἐπειδὰν ἀνὴρ γένηται, τιμωρήσεται (dem direkten ὅπως τιμωρήσει entsprechend). **569.** λέγω kann bei der epexegetischen Apposition wie dico ohne Einfluß auf den Casus bleiben. Kr. I § 57, 10, 5, Ku. § 12 3. Eriboia war die Tochter des Alkathoos von Megara (Diod. IV 72). **570.** Die Pflicht des Sohnes (γηροβοσκεῖν) soll der Enkel übernehmen. **571.** Der Vers gibt eine unnöthige Beschränkung zu εἰς ἀεί und verräth sich als Interpolation durch μέχρις οὗ (die attischen Formen sind μέχρι, ἄχρι; beide Wörter sind den Tragikern fremd; der aus zwei Wörtern gebildete Anapäst kommt in der älteren Tragödie nicht vor). **572.** καὶ (ὅπως) . . θήσουσι. — ἀγωνάρχαι, ἀγωνοθέται. **573.** λυμεών Odysseus, wie bei

ἀλλ' αὐτό μοι σύ, παῖ, λαβὼν ἐπώνυμον,
Εὐρύσακες, ἴσχε διὰ πολυρράφου στρέφων
πόρπακος, ἑπτάβοιον ἄρρηκτον σάκος·
τὰ δ' ἄλλα τεύχη κοίν' ἐμοὶ τεθάψεται.
ἀλλ' ὡς τάχος τὸν παῖδα τόνδ' ἤδη δέχου,
καὶ δῶμα πάκτου, μηδ' ἐπισκήνους γόους
δάκρυε· κάρτα τοι φιλοίκτιστον γυνή.
πύκαζε θᾶσσον· οὐ πρὸς ἰατροῦ σοφοῦ
θρηνεῖν ἐπῳδὰς πρὸς τομῶντι πήματι.
ΧΟ. δέδοικ' ἀκούων τήνδε τὴν προθυμίαν·
οὐ γάρ μ' ἀρέσκει γλῶσσά σου τεθηγμένη.
ΤΕΚ. ὦ δέσποτ' Αἴας, τί ποτε δρασείεις φρενί;
ΑΙ. μὴ κρῖνε, μὴ ἐξέταζε· σωφρονεῖν καλόν.
ΤΕΚ. οἴμ' ὡς ἀθυμῶ· καί σε πρὸς τοῦ σοῦ τέκνου
καὶ θεῶν ἱκνοῦμαι, μὴ προδοὺς ἡμᾶς γένῃ.
ΑΙ. ἄγαν γε λυπεῖς· οὐ κάτοισθ' ἐγὼ θεοῖς
ὡς οὐδὲν ἀρκεῖν εἴμ' ὀφειλέτης ἔτι;
ΤΕΚ. εὔφημα φώνει. ΑΙ. τοῖς ἀκούουσιν λέγε.

ἀγωνάρχαι die Atriden vorschweben. **574.** *αὐτό* ankündigend. — *ἐπώνυμον* (cognominem) hier „nach dem du benannt bist". **576.** *ἑπτάβοιον* ist aus dem homerischen *ἑπταβόειον* (Il. 7, 220) nach dem homerischen *ἐννεάβοιος* und *ἑκατόμβοιος* gebildet. **577.** *κοινά* adverbial wie Ant. 546. — *τεθάψεται*: das dritte Fut. von einer „unfehlbar als abgeschlossen bevorstehenden Folge" Kr. I § 53, 9, 3. — Zur Sache vgl. Hom. Il. 6, 418 *ἀλλ' ἄρα μιν κατέκηε σὺν ἔντεσι δαιδαλέοισι.* **578.** Darauf hin tritt Tekmessa in das Zelt. **579.** *μηδὲ.. δάκρυε*: damit du nicht, wie du es jetzt thust, in der Oeffentlichkeit weinst. Vgl. Ant. 1247 *ἐλπίσιν δὲ βόσκομαι, ἄχη τέκνου κλύουσαν ἐς πόλιν γόους οὐκ ἀξιώσειν, ἀλλ' ὑπὸ στέγης δμωαῖς προθήσειν πένθος οἰκεῖον στένειν.* — *ἐπίσκηνος* am Zelte d. i. vor dem Zelte. **580.** *φιλοίκτιστον* (*φιλοικτίρμον*) wie *φιλόδυρτος, φιλαίακτος, φιλόθυτος, φιλόκλαυτος, φιλόπευστος* gebildet. **581.** *θᾶσσον*, ocius. **582.** *θρηνεῖν* wie plorare gebraucht. — Besprechungen waren eine besondere Art des Heilverfahrens (vgl. Hom. Od. 19, 457). **583.** *προθυμίαν*, daß Aias solche Eile mit der Verschließung des Zeltes hat. **584.** Ueber *ἀρέσκειν* mit Acc. Kr. I § 48, 8, 2. **589.** *ἄγαν γε λυπεῖς* (absolut „lästig sein") auch Ant. 573. Mit *γὲ* weist Aias darauf hin, daß er nachgerade das allerlästigste vernommen habe (nämlich *πρὸς θεῶν*). **590.** *ἀρκεῖν*, praestare. Aehnlich sagt Prometheus Aesch. Pro. 985 *καὶ μὴν ὀφείλων γ' ἂν τίνοιμ' αὐτῷ* (Zeus) *χάριν.* **591.** Der Erregung, welche das Gefühl der Entscheidung

ΤΕΚ. σὺ δ' οὐχὶ πείσει; ΑΙ. πόλλ' ἄγαν ἤδη θροεῖς.
ΤΕΚ. ταρβῶ γάρ, ὦναξ. ΑΙ. οὐ ξυνέρξεθ' ὡς τάχος;
ΤΕΚ. πρὸς θεῶν, μαλάσσου. ΑΙ. μῶρά μοι δοκεῖς φρονεῖν,
εἰ τοὐμὸν ἦθος ἄρτι παιδεύειν νοεῖς.

(στροφὴ α)

ΧΟ. Ὦ κλεινὰ Σαλαμίς, σὺ μέν
που ναίεις ἁλίπλακτος εὐδαί-
μων πᾶσιν περίφαντος ἀεί·

bringt, entsprechend geht das Gespräch in Halbverse (ἀντιλαβαί) über. — τοῖς ἀκ. λέγε d. i. predige nicht tauben Ohren. Vgl. 543. **593.** ξυνέρξετε, ἀποκλείσετε: der Plural, weil auch der Diener, der das Kind gebracht hat, in der Nähe steht. Dieser schließt dann von außen das Zelt, welches in demselben Augenblicke zurückgerollt wird. **595.** ἄρτι, jetzt erst. — παιδεύειν, wie die Sinnesart eines Knaben behandeln und erziehen. Vgl. Ant. 726 οἱ τηλικοίδε καὶ διδαξόμεσθα δὴ φρονεῖν ὑπ' ἀνδρὸς τηλικοῦδε τὴν φύσιν. **596–645** erstes Stasimon. Der Chor beklagt die traurige Lage, in welche der Wahnsinn des Aias ihn sowohl, der ohnehin der Leiden und Mühsale des langen Krieges müd ist und nach der schönen Heimat sich sehnt, wie die Eltern des Aias versetzt. Der trüben Stimmung entsprechen die weichen logaödischen Rhythmen.

I — — ∪ ∪ — ∪ —
— — ∪ ∪ — ∪ — —
— — ∪ ∪ — ∪ — —

II ∪ — ∪ — — — — ∪ ∪ — ∪ —
III ∪ — ∪ — — — ∪ ∪ — ∪ —
— ∪ — ∪ ∪ — ∪ — — —

IV ∪ — — ∪ ∪ — ∪ — — ∪ ∪ —
∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ — ∪ ∪ ∪ ∪
∪ ∪ ∪ — ∪ — —

597. ναίεις (sedem habes, sita es wie Hom. Il. 2, 626 νήσων αἳ ναίουσι πέρην ἁλός u. a.) που ἁλίπλακτος statt des prosaischen ναίεις που ἐν ἁλί. Das unbestimmte που hat etwas trauliches. ἁλίπλακτος wie Aesch. Pers. 307 θαλασσόπληκτον νῆσον Αἴαντος von Salamis. — Zu εὐδαίμων (in mari habitans beata es) vgl. Ἀραβίαν εὐδαίμονα Eur. Bacch. 16, Τελαμὼν . . Σαλαμῖνα κοσμῶν πατρίδα τὴν εὐάμπελον Eur. fr. 534. **599.** πᾶσιν περίφαντος ἀεί, wegen der Seeschlacht bei Salamis. Den Anachro-

ἐγὼ δ᾽ ὁ τλάμων παλαιὸς ἀφ᾽ οὗ χρόνος
Ἰδᾳ̃δι μίμνων λειμῶνι πάγων ἐλεί-
ων ἀνήριθμος αἰὲν εὐνῶμαι
χρόνῳ τρυχόμενος κακὰν ἐλπίδ᾽ ἔχων
ἔτι μέ ποτ᾽ ἀνύσειν τὸν ἀποτρο-
πον ἀίδηλον Ἅιδαν.

(ἀντιστροφὴ β)

καί μοι δυσθεράπευτος Αἴ-
ας ξύνεστιν ἔφεδρος, ὤμοι
μοι θείᾳ μανίᾳ ξύναυλος·
ὃν ἐξεπέμψω πρὶν δή ποτε θουρίῳ
κρατοῦντ᾽ ἐν Ἄρει· νῦν δ᾽ αὖ φρενὸς οἰοβώ-

nismus verziehen die Athenischen Zuschauer gern. **600.** *παλαιὸς ἀφ᾽ οὗ χρόνος* wird wie eine adverbiale Bestimmung hinzugefügt; ähnlich auch in der Prosa *οἱ Λακεδαιμόνιοι ἦρχον τῶν Ἑλλήνων οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ* Isocr. V 47. **601.** *Ἰδᾳ̃δι λειμῶνι μίμνων* ist eng mit *παλαιὸς ἀφ᾽ οὗ χρόνος* verbunden wie in Il. 2, 295 *ἡμῖν δ᾽ εἴνατός ἐστι περιτροπέων ἐνιαυτὸς ἐνθάδε μιμνόντεσσι.* — Uebrigens gehört *Ἰδᾳ̃δι λειμῶνι* auch zu *εὐνῶμαι*: „ich habe mein Lager auf Idäischer Au, immerfort und endlos benetzt vom Reif auf feuchtem Wiesengrunde." Es werden die Leiden der Beiwacht bezeichnet wie Aesch. Ag. 334 *ἐν αἰχμαλώτοις Τρωικοῖς οἰκήμασιν ναίουσιν ἤδη τῶν ὑπαιθρίων πάγων δρόσων τ᾽ ἀπαλλαγέντες,* 560 *ἐξ οὐρανοῦ δὲ κἀπὸ γῆς λειμωνίας δρόσοι κατεψάκαζον.* — Zu *πάγων ἀνήριθμος* vgl. O. Tyr. 179 *ὧν πόλις ἀνάριθμος ὄλλυται,* El. 232 *ἀνάριθμος ὧδε θρήνων.* Der Gen. wie bei *μεστὸς, πλούσιος.* — Zu der Bedeutung von *ἐλείων* vgl. Hom. Il. 15, 631 *βουσίν, αἵ ῥά τ᾽ ἐν εἱαμενῇ ἕλεος μεγάλοιο νέμονται.* **604.** *χρόνῳ τρυχόμενος*: vgl. Aesch. Ag. 196 *πνοαὶ . . κακόσχολοι . . παλιμμήκη χρόνον τιθεῖσαι τρίβῳ κατέξαινον ἄνθος Ἀργείων.* **605.** *ἐλπίς* ist eine vox media. **606**. *μὲ . . ἀνύσειν* bei gleichem Subject: Kr. I § 55, 2, 3, Cu. § 569 Anm., Ko. § 119, 2, 1, Ku. § 163, 3, 1. **607.** Der Acc. des Zieles bei *ἀνύω* (den Weg zurücklegen, gelangen) wie *πρὸς* Trach. 658 *πρὶν τάνδε πρὸς πόλιν ἀνύσειε.* *Ἀπότροπος*, abominandus. **610.** *ἔφεδρος* hieß der Ringer, welcher die Entscheidung des Kampfes von zwei anderen Ringern abwartete, um es mit dem Sieger aufzunehmen. So ist der schwer zu heilende Wahnsinn des Aias ein frisches Uebel, welches den von Uebeln schon erschöpften angreift, um ihm den Rest zu geben. **611.** *ξύναυλος, συνών* vgl. O. Tyr. 303 *νόσῳ σύνεστιν.* **612.** *ἐξεπέμψω, ὦ Σαλαμίς* 596. **614.** *φρενὸς* (Gen. der Relation) *οἰοβώτας* ist hergenommen von den von der Heerde abschweifenden und einsam weidenden Thieren. Aias ist mit seinem Sinn auf einsamer Weide, weil

τας φίλοις μέγα πένθος ηὕρηται.
τὰ πρὶν δ' ἔργα χεροῖν μεγίστας ἀρετᾶς
ἄφιλα παρ' ἀφίλοις ἔπεσ' ἔπε-
σε μελέοις Ἀτρείδαις.

(στροφὴ β)

ἦ που παλαιᾷ μὲν σύντροφος ἁμέρᾳ,
λευκᾷ δὲ γήρᾳ μάτηρ νιν ὅταν νοσοῦντα
φρενομόρως ἀκούσῃ,
αἴλινον αἴλινον,
οὐδ' οἰκτρᾶς γόον ὄρνιθος ἀηδοῦς
ἥσει δύσμορος, ἀλλ' ὀξυτόνους μὲν ᾠδὰς
θρηνήσει, χερόπλακτοι δ'
ἐν στέρνοισι πεσοῦνται
δοῦποι καὶ πολιᾶς ἄμυγμα χαίτας.

sein Denken der gewöhnlichen Denkweise der Menschen entrückt ist. **616.** μεγίστης ἀρετῆς ist von ἔργα χεροῖν (χειρουργήματα) abhängig; ἔργα μεγίστης ἀρετῆς bedeutet s. v. a. τὰ μεγίστῃ ἀρετῇ εἰργασμένα. Vgl. ἔργα τόλμης, ἔργα σοφίας (Beispiele bei Lobeck) u. unten zu 888. **620.** ἄφιλα proleptisch. — παρά, nach dem Urtheile, in den Augen. Kr. I § 68, 35 Anm. **621.** μελέοις sagt der Chor mit sittlicher Entrüstung.

622. Zweite Strophe: I — ⏑́ — — — — ⏑́ ⏑ — ⏑ —
— ⏑́ ⏑ — — — ⏑́ ⏑ — ⏑ ——
⏑́ ⏑ ⏑ — ⏑ — —
⏑́ ⏑ ⏑ — ⏑ —
— — ⏑́ ⏑ — — ⏑́ ⏑ — —
II — — ⏑́ ⏑ — — ⏑ ⏑ ⏑́ ⏑ — —
— — ⏑́ ⏑ — —
— — ⏑́ ⏑ — —
— — ⏑́ ⏑ — ⏑ — ⏑ — —

622. παλαιᾷ μὲν . . λευκᾷ (πολιᾷ) δὲ γήρᾳ d. i. γεραιὰ μὲν τῷ χρόνῳ, γεραιὰ δὲ καὶ τὸ σῶμα. Mit σύντροφος vgl. οἱ συγγενεῖς μῆνες O. Tyr. 1082. **626.** φρενομόρως, φρενοβλαβῶς, μανικῶς. **627** f. Die Mutter wird ein Klagelied anstimmen und zwar nicht in den sanftklagenden Tönen der Nachtigall, sondern in heftiger Weise und mit heftigen Geberden. — ἀηδοῦς, Vok. ἀηδοῖ wie von ἀηδώ. Kr. I § 19, 2, 2. **633.** καὶ ἄμυγμα

(ἀντιστροφὴ β)

κρείσσων γὰρ Ἅιδᾳ κεύθων ὁ νοσῶν μάταν,
ὃς εὖ πατρῴας ἥκων γενεᾶς ⏑—⏑
πολυπόνων Ἀχαιῶν
οὐκέτι συντρόφοις
ὀργαῖς ἔμπεδος, ἀλλ' ἐκτὸς ὁμιλεῖ.
ὦ τλᾶμον πάτερ, οἵαν σε μένει πυθέσθαι
παιδὸς δύσφορον ἄταν,
ἃν οὔπω τις ἔθρεψεν
δίων Αἰακιδᾶν ἄτερθε τοῦδε.

ΑΙΑΣ.

ἅπανθ' ὁ μακρὸς κἀναρίθμητος χρόνος
φύει τ' ἄδηλα καὶ φανέντα κρύπτεται·
κοὐκ ἔστ' ἄελπτον οὐδέν, ἀλλ' ἁλίσκεται

für σὺν ἀμύγματι. Man braucht darum nicht etwa ἔσται aus πεσοῦνται zu ergänzen. Dieser wilde Ausdruck des Schmerzes wird Aesch. Cho. 423 als Asiatische Weise bezeichnet: ἔκοψα κομμὸν Ἄριον ἔν τε Κισσίας νόμοις ἰηλεμιστρίας κτέ. **635.** κρείσσων (ἐστὶν) mit Particip bei persönlicher Construktion auch O. Tyr. 1368. Kr. I § 61, 5, 8. — νοσῶν μάτην ist eine Umschreibung für μεμηνώς. **636.** Ueber εὖ ἥκων (wie εὖ ἔχων) mit Gen. Kr. I § 47, 10, 5. Es fehlt ein Wort (wie ἀρίστας, κρατίστας), von dem der Gen. πολ. Ἀχαιῶν abhängig ist. **640.** ὀργαῖς, τρόποις, ὁρμαῖς. — ἐκτὸς ὁμιλεῖ (συντρόφοις ὀργαῖς) ist eine Art Oxymoron, da ἐκτὸς anzeigt, daß das eigentliche ὁμιλεῖν ein Ende hat. Vgl. das sarkastische ὑπτίοις σέλμασιν ναυτίλλεται Ant. 717. **645.** δῖος steht als Adj. zu Ζεύς (διογενής). Aeakos, der Vater des Telamon, war Sohn des Zeus. **646–692** zweites Epeisodion. Aias tritt aus dem Zelte. Ihm folgt Tekmessa. Mit ironischen und doppeltsinnigen Worten täuscht Aias seine Umgebung, welche gern glaubt was sie wünscht. Mittels dieser Hinterlist, welche leise auf den Wahnsinn hinweist, verschafft sich Aias Ruhe zum Sterben; sie thut seiner Heldengröße um so weniger Eintrag, als sie die Sicherheit erkennen läßt, mit welcher er dem Tode entgegengeht. Die Selbstironie 666–683 motivirt die Katastrophe: Aias kann nicht leben, weil er eben nicht ist der er nach eigener Erkenntniß sein sollte. **647.** Statt des nach dem voraufgehenden ἅπαντα erwarteten allgemeinen ἀλλάσσει („alles wandelt die lange und unbegrenzte Zeit") folgt eine Spezialisirung durch gegensätzliche Begriffe φύει — κρύπτεται („bringt hervor — begräbt in sich"), ἄδηλα — φανέντα. Nicht φαίνει .. καὶ φανέντα oder φύει .. καὶ τὰ φύντα, weil der Dichter gerne wechselt wie Ant. 171 παίσαντές τε καὶ πληγέντες. **648.** Vgl. Archiloch.

χὠ δεινὸς ὅρκος καὶ περισκελεῖς φρένες.
κἀγὼ γάρ, ὃς τὰ δείν' ἐκαρτέρουν τότε,
βαφῇ σίδηρος ὣς ἐθηλύνθην στόμα
πρὸς τῆσδε τῆς γυναικός· οἰκτείρω δέ νιν
χήραν παρ' ἐχθροῖς παῖδά τ' ὀρφανὸν λιπεῖν.
ἀλλ' εἶμι πρός τε λουτρὰ καὶ παρακτίους
λειμῶνας, ὡς ἂν λύμαθ' ἁγνίσας ἐμὰ
μῆνιν βαρεῖαν ἐξαλύξωμαι θεᾶς·
μολών τε χῶρον ἔνθ' ἂν ἀστιβῆ κίχω,
κρύψω τόδ' ἔγχος τοὐμόν, ἔχθιστον βελῶν,
γαίας ὀρύξας ἔνθα μή τις ὄψεται·
ἀλλ' αὐτὸ νὺξ Ἅιδης τε σῳζόντων κάτω.
ἐγὼ γὰρ ἐξ οὗ χειρὶ τοῦτ' ἐδεξάμην
παρ' Ἕκτορος δώρημα δυσμενεστάτου,
οὔπω τι κεδνὸν ἔσχον Ἀργείων πάρα.
ἀλλ' ἔστ' ἀληθὴς ἡ βροτῶν παροιμία,
ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα κοὐκ ὀνήσιμα.
τοιγὰρ τὸ λοιπὸν εἰσόμεσθα μὲν θεοῖς
εἴκειν, μαθησόμεσθα δ' Ἀτρείδα σέβειν·

fr. 74 p. 703[3] Bgk. χρημάτων ἄελπτον οὐδέν ἐστιν οὐδ' ἀπώμοτον. An die Stelle von οὐδὲν ἀπώμοτον tritt hier ἁλίσκεται (ἐξελέγχεται, φωρᾶται Schol. „Sic Latine convinci i. e. falsum vel infirmum deprehendi" M. Seyffert) καὶ ὁ δεινὸς ὅρκος (was man noch so sehr verschworen hat, dazu muß man sich herbeilassen). — ὁ δεινός: zu 312. — περισκελής (spröd) vom Eisen übertragen. **650**. τὰ δεινὰ wie τὴν δεινὴν καρτερίαν (in so heftiger und drohender Weise mich unnachgiebig zeigte). τότε (vorhin), 581 ff. **651**. βαφῇ, wie Eisen und Stahl durch Eintauchen in Oel geschmeidig wird. — στόμα, nicht φρένας. Die Construktion wie 1178. **652**. πρός und ἐκ steht bei den Tragikern und Herodot häufig für ὑπό. Kr. II § 52, 5. **653**. οἰκτείρω λιπεῖν wie αἰδέομαι, αἰσχύνομαι mit Infin. **655**. λύματα: scheinbar will Aias die Befleckung, die er sich durch den Heerdenmord zugezogen, im Wasser des Meeres, dem besondere Kraft der Reinigung zugeschrieben wurde (vgl. Hom. Il. 1, 314 εἰς ἅλα λύματ' ἔβαλλον), abwaschen. **656**. ἐξαλύξωμαι· φυλάξωμαι (Hesych.). — θεᾶς, Ἀθηνᾶς. Vgl. 450 ff. **658**. βέλος, Waffe. **659**. γαίας hängt von ἔνθα ab („da in der Erde eine Grube machend wo"). — μὴ ὄψεται: Kr. I § 53, 7, 7, Cu. § 500, Ko. § 117, 4, Ku. § 216. **660**. ἀλλὰ . . σῳζόντων in Gegensatz zu ἔνθα μή τις ὄψεται: zu 291. **665**. Vgl. Eur. Med. 618 ἐχθροῦ γὰρ ἀνδρὸς δῶρ' ὄνησιν οὐκ ἔχει. **666**. τοιγὰρ bezieht sich

ἄρχοντές εἰσιν, ὥσθ᾽ ὑπεικτέον. τί μή;
καὶ γὰρ τὰ δεινὰ καὶ τὰ καρτερώτατα
τιμαῖς ὑπείκει· τοῦτο μὲν νιφοστιβεῖς
χειμῶνες ἐκχωροῦσιν εὐκάρπῳ θέρει·
ἐξίσταται δὲ νυκτὸς αἰανὴς κύκλος
τῇ λευκοπώλῳ φέγγος ἡμέρᾳ φλέγειν·
δεινῶν τ᾽ ἄημα πνευμάτων ἐκοίμισε
στένοντα πόντον· ἐκ δ᾽ ὁ παγκρατὴς ὕπνος
λύει πεδήσας, οὐδ᾽ ἀεὶ λαβὼν ἔχει.
ἡμεῖς δὲ πῶς οὐ γνωσόμεσθα σωφρονεῖν;
λέγω δ᾽, ἐπίσταμαι γὰρ ἀρτίως, ὅτι
ὅ τ᾽ ἐχθρὸς ἡμῖν ἐς τοσόνδ᾽ ἐχθαρτέος
ὡς καὶ φιλήσων αὖθις, ἔς τε τὸν φίλον
τοσαῦθ᾽ ὑπουργῶν ὠφελεῖν βουλήσομαι
ὡς αἰὲν οὐ μενοῦντα· τοῖς πολλοῖσι γὰρ
βροτῶν ἄπιστός ἐσθ᾽ ἑταιρείας λιμήν.

auf den ganzen Gedanken, der vorher ausgeführt ist: demgemäß, da das Verhalten in der Vergangenheit sich als verkehrt erwiesen hat und damit gebrochen werden muß. **668.** *τί μή* (*ὑπείξω*; als Conjunctiv) wie bei einer Aussage *τί οὐ*; Kr. I § 67, 13, 1 mit § 54, 2, 3. **670.** *τιμαῖς*, dignitatibus, dem was vor Gewalt und Stärke Vorzug und Ansehen durch Werth und Rang hat. — *τοῦτο μέν*: statt eines *τοῦτο δὲ* folgt ein einfaches *δέ*. *Νιφοστιβεῖς*: eigentlich „schneewandelnde Winter" d. i. Winter wo man über Schnee wandelt, wo die Wege mit Schnee bedeckt sind. Vgl. zu 144. **672** f. *ἐξίσταται* („macht Platz") . . *φέγγος φλέγειν*: der Infin. bezeichnet die Handlung zu deren Behuf die Haupthandlung erfolgt: Kr. I § 55, 3, 20. *Κύκλος* wie Phil. 816 Himmelsgewölbe. — *λευκόπωλος ἡμέρα* nach Aesch. Pers. 386. Vgl. Hom. Od. 23, 246 *Λάμπον καὶ Φαέθονθ᾽ οἵ τ᾽ Ἠόα πῶλοι ἄγουσιν*. **674.** Für *ὑπείκει γαλήνη* tritt das entsprechende (*ὑπείκων*) *ἐκοίμισε* (s. g. gnomischer Aorist vgl. zu 167) ein. Vgl. auch Hor. carm. I 3, 15 Noti quo non arbiter Hadriae maior, tollere seu ponere vult freta. **675** f. *ἐκλύει πεδήσας* f. v. a. *πεδήσας ἐκλύει πεδῶν*. **678.** *λέγω δ᾽, ἐπίσταμαι γάρ* d. i. aus (frischer) Erfahrung rede ich, wenn ich sage. Vgl. Aesch. Ag. 838 *εἰδὼς λέγοιμ᾽ ἄν, εὖ γὰρ ἐξεπίσταμαι κτέ.* **679.** Ein Ausspruch des Bias lautete: *δεῖ φιλεῖν ὡς μισήσοντας καὶ μισεῖν ὡς φιλήσοντας* (Aristot. Rhet. II 13). Das Gleiche bestimmte ein Gesetz des Zaleukus (Diod. XII 20). **680** *ἐς*, in Ansehung. **681.** Die angefangene Form des Gedankens, wornach *ὑπουργοῦσιν ὠφελητέον* folgen sollte, wird geändert. — *βουλήσομαι* mit Rücksicht auf die zukünftige Aus-

ἀλλ' ἀμφὶ μὲν τούτοισιν εὖ σχήσει· σὺ δὲ
ἔσω θεοῖς ἐλθοῦσα διὰ τέλους, γύναι,
εὔχου τελεῖσθαι τοὐμὸν ὧν ἐρᾷ κέαρ.
ὑμεῖς θ', ἑταῖροι, ταὐτὰ τῇδέ μοι τάδε
τιμᾶτε, Τεύκρῳ τ', ἢν μόλῃ, σημήνατε
μέλειν μὲν ἡμῶν, εὐνοεῖν δ' ὑμῖν ἅμα.
ἐγὼ γὰρ εἶμ' ἐκεῖσ' ὅποι πορευτέον·
ὑμεῖς δ' ἃ φράζω δρᾶτε, καὶ τάχ' ἄν μ' ἴσως
πύθοισθε, κεἰ νῦν δυστυχῶ, σεσωμένον.

(στροφή)

ΧΟ. Ἔφριξ' ἔρωτι, περιχαρὴς δ' ἀνεπτάμαν.
ἰὼ ἰώ Πὰν Πάν,
ὦ Πὰν Πὰν ἁλίπλαγκτε Κυλ-
λανίας χιονοκτύπου
πετραίας ἀπὸ δειράδος φάνηθ', ὦ
θεῶν χοροποί' ἄναξ, ὅπως μοι

führung der Absicht: zu O. T. 1077. **685 f.** Mit διὰ τέλους (bis ans Ende — des Todes) τελεῖσθαι vgl. Eur. Phoen. 70 μὴ τελεσφόρους εὐχὰς θεοὶ κραίνωσιν. Vielleicht hat es auch hier ursprünglich κρανεῖσθαι geheißen wie O. Tyr. 266 εὔχομαι . . φθερεῖσθαι. **687.** ταὐτὰ τάδε τιμᾶτε, τὴν αὐτὴν τήνδε τιμὴν νέμετε. — μοί ist dat eth. — Aias verlangt also auch von dem Chor ein Gebet zu den Göttern; dem entspricht der folgende Chorgesang. **689.** μέλειν ἡμῶν weist auf die Bestattung hin. **692.** Aias geht (links) ab. Tekmessa tritt zurück ins Zelt. **693—718** zweites Stasimon. Die täuschende Rede des Aias hat eine ergreifende Peripetie zur Folge: der Chor stimmt ein Jubellied an und ruft Pan und Apollon als Götter des Tanzes und der Musik herbei, um die Freude über die glückliche und unerwartete Sinneswandlung des Aias zu feiern. Alsbald zeigt sich das traurige Gegentheil. Das Versmaß dieses Tanzliedes (ὑπόρχημα) ist logaödisch:

I ∪ —́∪ —∪ ∪́∪∪ —∪ —∪ —
II ∪ —́∪ ⊥ ⊥ ⊥
—— —́∪∪ —∪ —
—∪ —́∪∪ —∪ —
∪— —́∪∪ —∪ —∪ ⊥́ —
—́∪∪ —∪ —∪ ——

Νύσια Κνώσι᾽ ὀρχήματ᾽
αὐτοδαῆ ξυνὼν ἰάψῃς.
νῦν γὰρ ἐμοὶ μέλει χορεῦσαι.
Ἰκαρίων δ᾽ ὑπὲρ πελαγέων
μολὼν ἄναξ Ἀπόλλων
ὁ Δάλιος εὔγνωτος
ἐμοὶ ξυνείη διὰ παντὸς εὔφρων.

(ἀντιστροφή)

ἔλυσεν αἰνὸν ἄχος ἀπ᾽ ὀμμάτων Ἄρης.
ἰὼ ἰώ, νῦν αὖ,
νῦν, ὦ Ζεῦ, πάρα λευκὸν εὐ-

—́ ∪ ∪ — ∪ ⊔ — ∪
—́ ∪ ∪ — ∪ — ∪ — —
—́ ∪ ∪ — ∪ — ∪ — —
III —́ ∪ ∪ — ∪̱ — ∪ ∪ —
∪ —́ ∪ — ∪ ⊔ —
∪̱ —́ ∪ ∪ ⊔ ⊔ ∪̱
IV ∪̱ —́ ∪ ⊔ —́ ∪ ∪ — ∪ ⊔ —

693. *ἔφριξ᾽ ἔρ.*, Wonneschauer überkommt mich und im Uebermaß der Freude verliere ich die Fassung. Der Aor. wie bei *ἐγέλασα*, *ἥσθην*: zu 536. — *ἔρως* Wonne wie *στύγος* Aesch. Ag. 547 Trübsinn. — *ἀνεπτάμαν* wie Ant. 1307 *ἀνέπταν φόβῳ*. **695**. Pan, der Sohn des Arkadischen Alpenlandes, besonders des Kyllenischen Gebirges, bläst die Hirtenflöte zu den Tänzen der Nymphen (daher *χοροποιός*). — *ἁλίπλαγκτε* (d. i *ὑπὲρ πελαγέων μολών*) *φάνηθι* wie venias hodierne. Ueber diese Attraction oder Assimilation Kr. II § 45, 2, 4. **699**. *Νύσια Κνώσια*, bacchische. Pan ist Begleiter des Dionysos. Nysa, welches auf Euböa (Ant. 1131) und an vielen anderen Orten angegeben wird, war die zweite Heimat des Dionysos. *Κνώσια* von der Stadt Knosos auf Kreta, wo Dionysos und Ariadne mit Tänzen gefeiert wurden. **700**. *αὐτοδαῆ*, wie sie die Freude und Begeisterung unmittelbar eingibt. — *ἰάψῃς* (vgl. pulsare, quatere choreas): zu 55. **704**. *εὔγνωτος*, *ἐναργής*, praesens. **706**. *ἀπ᾽ ὀμμάτων*: vgl. Ant. 528 *νεφέλη δ᾽ ὀφρύων ὕπερ*. Aesch. Sieb. 228 *χαλεπᾶς δύας ὕπερθ᾽ ὀμμάτων κρημναμενᾶν νεφελᾶν*, Hor. epist. I 18, 94 deme supercilio nubem, Hom. Il. 17, 591 *τὸν δ᾽ ἄχεος νεφέλη ἐκάλυψε μέλαινα* u. 15, 668. — Ares, der Gott des Mordes und Todes — der Selbstmord des Aias wurde gefürchtet —, hat sein Opfer nicht eingefordert. **708.** *πάρα* (licet, suppetit) wie Aesch.

ἅμερον πελάσαι φάος
θοᾶν ὠκυάλων νεῶν, ὅτ' Αἴας
λαθίπονος πάλιν, θεῶν δ' αὖ
πάνθυτα θέσμι' ἐξήνυσ'
εὐνομίᾳ σέβων μεγίστᾳ.
πάνθ' ὁ μέγας χρόνος μαραίνει,
κοὐδὲν ἀναύδατον φατίσαιμ'
ἄν, εὖτέ γ' ἐξ ἀέλπτων
Αἴας μετανεγνώθη
θυμῶν Ἀτρείδαις μεγάλων τε νεικέων.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

Ἄνδρες φίλοι, τὸ πρῶτον ἀγγεῖλαι θέλω,
Τεῦκρος πάρεστιν ἄρτι Μυσίων ἀπὸ
κρημνῶν· μέσον δὲ προσμολὼν στρατήγιον
κυδάζεται τοῖς πᾶσιν Ἀργείοις ὁμοῦ.
στείχοντα γὰρ πρόσωθεν αὐτὸν ἐν κύκλῳ
μαθόντες ἀμφέστησαν, εἶτ' ὀνείδεσιν
ἤρασσον ἔνθεν κἄνθεν οὔτις ἔσθ' ὃς οὔ,

Cho. 961 πάρα τὸ φῶς ἰδεῖν. **709.** λευκὸν εὐάμερον, das helle Licht frohen Tages. — πελάσαι (intransitiv) mit Gen. wie ö. So auch manchmal πλησιάζειν. Kr. I § 48, 9, 4. — θοᾶν ὠκυάλων sind homerische Epitheta. **711** ὅτε, εὖτε 716, quandoquidem. — λαθίπονος scil. ἐστί (seiner Krankheit vergessend d. i. von seinem Wahnsinn geheilt). **712** f. πάνθυτα in allgemeinerem Sinne „hochverehrt, hochheilig" (πάνσεπτα). — ἐξήνυσε σέβων, schließlich es dahin gebracht hat, dazu gelangt ist zu verehren. **715.** ἀναύδητον· ἀπόρρητον, ἀνέλπιστον Schol. („nicht zu behaupten, nicht zu hoffen"). Deutlicher wäre ἀπαύδατον („abgesagt, aufgegeben"). **716.** ἐξ ἀέλπτων, ex insperato. **717.** Die (ältere) Form μετανεγνώθη ist überliefert bei Hesych. μετανεγνώθη· μετανεπείσθη· τὸ ἀναπεῖσαι ἀναγνῶναί φασι, während die Handschriften die gewöhnliche Form μετανεγνώσθη bieten. **718.** θυμῶν wie φόβοισι 531. Kr. I § 44, 3, 4. — Der Dativ Ἀτρείδαις ist von dem in μετανεγνώθη . . νεικέων liegenden Begriff der Aussöhnung abhängig. Vgl. 744. **719—865** drittes Epeisodion: Katastrophe (1. Bote und Chorführer. 2. Tekmessa zu den vorigen. 3. Monolog des Aias). **719**. τὸ πρῶτον, für's erste. **721** f. Die Argiver sind am Feldherrnzelte in der Mitte des Lagers (nach der Sitte der historischen Zeit) zur Berathung wegen des Heerdenmords versammelt. **723** f. d. h. sie sahen ihn aus der Ferne kommen und mit Fingern auf ihn deutend warteten sie bis er herankam: dann umringten sie ihn. **725**.

τὸν τοῦ μανέντος κἀπιβουλευτοῦ στρατοῦ
ξύναιμον ἀποκαλοῦντες, ὥς οὐκ ἀρκέσοι
τὸ μὴ οὐ πέτροισι πᾶς καταξανθεὶς θανεῖν·
ὥστ' εἰς τοσοῦτον ἦλθον ὥστε καὶ χεροῖν
κολεῶν ἐρυστὰ διεπεραιώθη ξίφη.
λήγει δ' ἔρις δραμοῦσα τοῦ προσωτάτω
ἀνδρῶν γερόντων ἐν ξυναλλαγῇ λόγου.
ἀλλ' ἡμὶν Αἴας ποῦ 'στιν, ὡς φράσω τάδε;
τοῖς κυρίοις γὰρ πάντα χρὴ δηλοῦν λόγον.
ΧΟ. οὐκ ἔνδον, ἀλλὰ φροῦδος ἀρτίως, νέας
βουλὰς νέοισιν ἐγκαταζεύξας τρόποις.
ΑΓΓ. ἰοὺ ἰού·
βραδεῖαν ἡμᾶς ἆρ' ὁ τήνδε τὴν ὁδὸν
πέμπων ἔπεμψεν, ἢ 'φάνην ἐγὼ βραδύς.
ΧΟ. τί δ' ἐστὶ χρείας τῆσδ' ὑπεσπανισμένον;
ΑΓΓ. τὸν ἄνδρ' ἀπηύδα Τεῦκρος ἔνδοθεν στέγης
μὴ 'ξω παρήκειν, πρὶν παρὼν αὐτὸς τύχῃ.
ΧΟ. ἀλλ' οἴχεταί τοι πρὸς τὸ κέρδιον τραπεὶς
γνώμης, θεοῖσιν ὡς καταλλαχθῇ χόλου.
ΑΓΓ. ταῦτ' ἐστὶ τἄπη μωρίας πολλῆς πλέα,

ὀνείδεσιν ἤρασσον, vgl. 501, Aesch. Sieb. 382 θείνει δ' ὀνείδει. **726.** τὸν . . ξύναιμον dem direkten Ruf ὁ . . ξύναιμος entsprechend. **727.** ὡς hängt von dem in ὀνείδεσιν ἤρασσον liegenden „riefen ihm drohend zu“ ab. — ἀρκέσοι: ὡς οὐκ ἐπαρκέσοι (Teukros) ἑαυτῷ τὸ μὴ λιθόλευστος γενέσθαι (Schol.). **729** f. ὥστε: die Folge (und das Ende) war, daß man beiderseits (δι- επεραιώθη) die Schwerter entblößte. — Ueber den lokalen Gen. κολεῶν Kr. II § 46, 2, 6. **731.** Vgl. ἰέναι τοῦ πρόσω Kr. I § 47, 1, Cu. § 425, 1 b, Ko. § 84, 19, 2, Ku. § 14, 1. **732.** ἀνδρῶν γ. (wie Nestor Hom. Il. 1, 254) abhängig von ξυναλλαγῇ λόγου (durch die vermittelnde Rede). **734.** λόγος öfter die mitzutheilende Sache. **736.** νέοις τρόποις (wie Aesch. Prom. 309 μεθάρμοσαι νέους τρόπους): Aias hat neue Lebensgrundsätze angenommen (666—683) und darnach auch seine Entschlüsse geändert (654—665). — ἐγκαταζεύξας: συνθείς, ἁρμόσας (Schol.). **738.** βραδεῖαν: d. i. die Sendung war verspätet; ὁδὸν πέμπειν ist wie Ein Begriff behandelt und βραδεῖαν zu ὁδόν statt zu πέμπειν construirt. Ἆρα für ἄρα um des Versmaßes willen. **740.** Was ist für den Zweck deiner Sendung zu spärlich geschehen (versäumt worden)? **742.** In ἔξω παρήκειν wie in εἴσω παρελθεῖν bedeutet παρὰ „über die Schwelle“. — πρὶν τύχῃ ohne ἄν: zu 555. **744.** In θεοῖσιν καταλλαχθῇ χόλου ist

εἴπερ τι Κάλχας εὖ φρονῶν μαντεύεται.
ΧΟ. ποῖον; τί δ' εἰδὼς τοῦδε πράγματος πάρει;
ΑΓΓ. τοσοῦτον οἶδα καὶ παρὼν ἐτύγχανον.
ἐκ γὰρ συνέδρου καὶ τυραννικοῦ κύκλου
Κάλχας μεταστὰς οἶος Ἀτρειδῶν δίχα
εἰς χεῖρα Τεύκρου δεξιὰν φιλοφρόνως
θεὶς εἶπε κἀπέσκηψε, παντοίᾳ τέχνῃ
εἶρξαι κατ' ἦμαρ τοὐμφανὲς τὸ νῦν τόδε
Αἴανθ' ὑπὸ σκηναῖσι μηδ' ἀφέντ' ἐᾶν,
εἰ ζῶντ' ἐκεῖνον εἰσιδεῖν θέλοι πέρα.
ἐλᾷ γὰρ αὐτὸν τῇδ' ἔθ' ἡμέρᾳ μόνῃ
δίας Ἀθάνας μῆνις, ὡς ἔφη λέγων.
τὰ γὰρ περισσὰ κἀνόητα σώματα
πίπτειν βαρείαις πρὸς θεῶν δυσπραξίαις
ἔφασχ' ὁ μάντις, ὅστις ἀνθρώπου φύσιν
βλαστὼν ἔπειτα μὴ κατ' ἄνθρωπον φρονῇ.
κεῖνος δ' ἀπ' οἴκων εὐθὺς ἐξορμώμενος
ἄνους καλῶς λέγοντος ηὑρέθη πατρός.
ὁ μὲν γὰρ αὐτὸν ἐννέπει· τέκνον, δόρει
βούλου κρατεῖν μέν, σὺν θεῷ δ' ἀεὶ κρατεῖν.
ὁ δ' ὑψικόμπως κἀφρόνως ἠμείψατο·
‚πάτερ, θεοῖς μὲν κἂν ὁ μηδὲν ὢν ὁμοῦ

χόλου von dem Begriff ἀλλαχθῇ abhängig. **746.** εὖ φρονῶν d. i. σοφὸς ὤν. **747.** τοῦδε πράγματος ist von τί abhängig wie in εἰδέναι τινὸς ὅτι der Gen. von dem abhängigen Satz regiert wird. Kr. II § 47, 10, 6. **748.** παρὼν ἐτ. schließt sich in lockerer Weise statt eines Participialsatzes an τοσοῦτον οἶδα an. **749.** τυραννικοῦ κύκλου (von dem Sitzen im Kreise) ist eine nähere Bestimmung zu συνέδρου. **752.** παντοίᾳ τέχνῃ wie πάσῃ τέχνῃ καὶ μηχανῇ (um jeden Preis). **757.** ἔφη λέγων wie bei Herodot ἔφη λέγων, εἶπε φάς, ἔλεγε φάς. **758.** ἀνόητα, die unverständigen (nicht σώφρονα vgl. 677). — σώματα, weil Aias besonders auf die riesige Größe und Kraft seines Körpers stolz war. Vgl. Hor. epist. I 4, 6 non tu corpus eras sine pectore. **760.** ὅστις ist κατὰ σύνεσιν auf das Neutrum (σώματα) und vermöge seiner collectiven Bedeutung auf den Plural bezogen. Kr. I § 58, 4, 5. **761.** ὅστις φρονῇ ohne ἄν: Kr. I § 54, 15, 3. Mit diesem Satz wird schon die direkte Rede eingeleitet. **762.** εὐθὺς ἐξορμώμενος: Kr. I § 56, 10, 3. Cu. § 587, 3. Ko. § 124, 3. Ku. § 224 Anm. 3. **764.** αὐτὸν ἐννέπει wie εἰπεῖν τινα bei Homer. Kr. II § 46, 8, 1. Mit der Ermahnung des Telamon vgl. die des Peleus Hom. Il. 9, 254. **767** f.

κράτος κατακτήσαιτ᾽· ἐγὼ δὲ καὶ δίχα
κείνων πέποιθα τοῦτ᾽ ἐπισπάσειν κλέος᾽.
τοσόνδ᾽ ἐκόμπει μῦθον· εἶτα δεύτερον
δίαν Ἀθάναν, ἡνίκ᾽ ὀτρύνουσά νιν
ηὔδᾶτ᾽ ἐπ᾽ ἐχθροῖς χεῖρα φοινίαν τρέπειν,
τότ᾽ ἀντιφωνεῖ δεινὸν ἄρρητόν τ᾽ ἔπος·
‚ἄνασσα, τοῖς ἄλλοισιν Ἀργείων πέλας
ἵστω, καθ᾽ ἡμᾶς δ᾽ οὔποτ᾽ ἐκρήξει μάχη᾽.
τοιοῖσδέ τοι λόγοισιν ἀστεργῆ θεᾶς
ἐκτήσατ᾽ ὀργήν, οὐ κατ᾽ ἄνθρωπον φρονῶν.
ἀλλ᾽ εἴπερ ἔστι τῇδ᾽ ἐν ἡμέρᾳ, τάχ᾽ ἂν
γενοίμεθ᾽ αὐτοῦ σὺν θεῷ σωτήριοι.
τοσαῦθ᾽ ὁ μάντις εἶφ᾽· ὃ δ᾽ εὐθὺς ἐξ ἕδρας
πέμπει με σοὶ φέροντα τάσδ᾽ ἐπιστολὰς
Τεῦκρος φυλάσσειν. εἰ δ᾽ ἀπεστερήμεθα,
οὐκ ἔστιν ἁνὴρ κεῖνος, εἰ Κάλχας σοφός.

ΧΟ. ὦ δαΐα Τέκμησσα, δύσμορον γένος,
ὅρα μολοῦσα τόνδ᾽ ὁποῖ᾽ ἔπη θροεῖ·
ξυρεῖ γὰρ ἐν χρῷ τοῦτο μὴ χαίρειν τινά.

ΤΕΚΜΗΣΣΑ.

τί μ᾽ αὖ τάλαιναν, ἀρτίως πεπαυμένην
κακῶν ἀτρύτων, ἐξ ἕδρας ἀνίστατε;

ὁμοῦ θεοῖς, σὺν θεοῖς. — ὁ μηδὲν ὤν: zu 1231. **771.** δίαν Ἀθάναν . . ἀντιφωνεῖ wie 764, Phil. 1065 μή μ᾽ ἀντιφώνει μηδέν. **775.** καθ᾽ ἡμᾶς, bei uns (wo wir stehen). **779.** αὐτοῦ wie πόλεως σωτήριον Aesch. Eum. 704, ὀλέθριός τινος bei Dichtern. Kr. II § 47, 26, 7. **780.** ὁ δὲ . . Τεῦκρος nach homerischer Weise, wenn es nicht für Τεῦκρος ursprünglich κεῖνον geheißen hat. — εὐθὺς ἐξ ἕδρας, sofort vom Sitze aus (ohne aufzustehen) bezeichnet die unmittelbare Folge. Vgl. Aesch. Schutzfl. 101 αὐτόθεν ἐξέπραξεν ἔμπας ἑδράνων ἀφ᾽ ἁγνῶν. **782.** φυλάσσειν (ihn, den Aias, zu hüten) ist von τάσδε ἐπιστολάς (ἐντολάς) abhängig. — ἀπεστερήμεθα scil. τοῦ φυλάσσειν. **784.** δαΐα, misera. — γένος wie φυτόν Eur. Med. 231 γυναῖκές ἐσμεν ἀθλιώτατον φυτόν (Geschöpf). **786.** ξυρεῖ ἐν χρῷ sprichwörtlich (παροιμία ἐπὶ τῶν ἐπικινδύνων πραγμάτων Schol.), ursprünglich vom Rasierer (wie βροντᾷ, χειμάζει) gesagt, wenn beim Rasieren die Haut mitgeht. — (ὥστε) μὴ χαίρειν τινά (man). **787.** Tekmessa tritt

ΧΟ. τοῦδ' εἰσάκουε τἀνδρός, ὡς ἥκει φέρων
Αἴαντος ἡμῖν πρᾶξιν ἣν ἤλγησ' ἐγώ.
ΤΕΚ. οἴμοι, τί φῄς, ἄνθρωπε; μῶν ὀλώλαμεν;
ΑΓΓ. οὐκ οἶδα τὴν σὴν πρᾶξιν, Αἴαντος δ' ὅτι,
θυραῖος εἴπερ ἐστίν, οὐ θαρσῶ πέρι.
ΤΕΚ. καὶ μὴν θυραῖός γ', ὥστε μ' ὠδίνειν τί φῄς.
ΑΓΓ. ἐκεῖνον εἴργειν Τεῦκρος ἐξεφίεται
σκηνῆς ὕπαυλον μηδ' ἀφιέναι μόνον.
ΤΕΚ. ποῦ δ' ἐστὶ Τεῦκρος, κἀπὶ τῷ λέγει τάδε;
ΑΓΓ. πάρεστ' ἐκεῖνος ἄρτι· τήνδε δ' ἔξοδον
ὀλεθρίαν Αἴαντος ἐλπίζειν φέρει.
ΤΕΚ. οἴμοι τάλαινα, τοῦ ποτ' ἀνθρώπων μαθών;
ΑΓΓ. τοῦ Θεστορείου μάντεως καθ' ἡμέραν
τὴν νῦν, ὅτ' αὐτῷ θάνατον ἢ βίον φέρει.
ΤΕΚ. οἲ ἐγώ, φίλοι, πρόστητ' ἀναγκαίας τύχης,
καὶ σπεύσαθ', οἱ μὲν Τεῦκρον ἐν τάχει μολεῖν,
οἱ δ' ἑσπέρους ἀγκῶνας, οἱ δ' ἀντηλίους
ζητεῖτ' ἰόντες τἀνδρὸς ἔξοδον λαβεῖν.
ἔγνωκα γὰρ δὴ φωτὸς ἠπατημένη

aus dem Zelte, den Eurysakes an der Hand führend. **790.** *πρᾶξιν*, Verhalten (wie *εὖ, κακῶς πράττειν*). — *ἀλγῶ* mit Acc. auch Aesch. Cho. 1016. Ueber den Aor. zu 693. **792.** *πρᾶξιν*, da *μῶν ὀλώλαμεν* s. v. a. *μῶν κακῶς πεπράγαμεν*. — *οἶδα δὲ* (soviel aber weiß ich) *ὅτι Αἴαντος πέρι οὐ θαρσῶ* (Litotes). **794** *ὠδίνειν τί φῄς* wie O. Tyr. 74 *λυπεῖ τί πράσσει*. **796.** *σκηνῆς ὕπαυλον*: statt der einfachen Präposition liebt der tragische Stil eine Zusammensetzung wie *πάτρας ἄπουρον*, *ἔξεδροι χθονός*, *δωμάτων ὑπόστεγοι*. Vgl. zu 321. **799.** *φέρει*, nuntiat, läßt melden; *ἐλπίζειν*, man solle fürchten (vgl. zu 605). **800.** *τοῦ* für *παρὰ τοῦ*: Kr. I § 47, 10, 10. **801.** *Θεστορείου*, *Θεστορείου παιδός*, Hom. *Κάλχας Θεστορίδης*. **802.** Man erklärt *ὅτε*: hoc ipso die quo mortem ei aut vitam nuntiat oder schreibt *ὅς* für *ὅτ'*, indem man *καθ' ἡμέραν τὴν νῦν* in den Relativsatz zieht. Der Vers scheint eine Beischrift zu sein zu *καθ' ἡμέραν*, welches alsdann „im Lauf des Tages" wie O. C. 1079 *τελεῖ Ζεύς τι κατ' ἆμαρ* bedeutet. **803.** tretet (zur Abwehr) vor das verhängte Geschick. *ἀναγκαίας*, insofern der Seher es vorher gesagt hat. **804.** *οἱ μέν*, der Bote. — *Τεῦκρον μολεῖν* von *σπεύσατε* im Sinne von festinate efficere abhängig. **805** f. *οἱ δέ . . οἱ δέ*, die beiden Halbchöre. — *ἀγκῶνας* ist von *ἰόντες* abhängig. An die Stelle von (*σπεύσατε*) *ζητεῖν* tritt *ζητεῖτε* wegen des Infin. *λαβεῖν*. — *λαβεῖν*, exitum viri deprehendere. **807.** *φωτὸς ἠπα-*

καὶ τῆς παλαιᾶς χάριτος ἐκβεβλημένη.
οἴμοι, τί δράσω, τέκνον; οὐχ ἱδρυτέον·
ἀλλ' εἶμι κἀγὼ κεῖσ' ὅποιπερ ἂν σθένω.
χωρῶμεν ἐγκονῶμεν, οὐχ ἕδρας ἀκμὴ
σῴζειν θέλοντας ἄνδρα γ' ὃς σπεύδῃ θανεῖν.
ΧΟ. χωρεῖν ἕτοιμος, κοὐ λόγῳ δείξω μόνον·
τάχος γὰρ ἔργου καὶ ποδῶν ἅμ' ἕψεται.

ΑΙΑΣ.

ὁ μὲν σφαγεὺς ἕστηκεν ᾗ τομώτατος
γένοιτ' ἄν, εἴ τῳ καὶ λογίζεσθαι σχολή·
δῶρον μὲν ἀνδρὸς Ἕκτορος ξένων ἐμοὶ
μάλιστα μισηθέντος ἐχθίστου θ' ὁρᾶν·
πέπηγε δ' ἐν γῇ πολεμίᾳ τῇ Τρῳάδι,
σιδηροβρῶτι θηγάνῃ νεηκονής·

τημένη, daß ich mich in dem Manne (in meiner Meinung in Betreff des Mannes) getäuscht habe (ἀποσφαλεῖσα). Kr. II § 47, 26, 12. **809.** ἱδρυτέον adi. verb. zu ἱδρύεσθαι wie ἀρκτέον 853 zu ἄρχεσθαι: Kr. I § 56, 18, 4. Cu. § 596 Anm. 1. Ko. § 94 Anm. 2. Ku. § 134 **812.** θέλοντας (für θέλουσιν) wie nach οὐχ ἕζεσθαι ἀκμή, οὐχ ἱδρυτέον (Kr. I § 56, 18, 3, Cu. § 596, 2, Ko. § 94, 2, 2, Ku. § 135 Anm.) oder οὐχ ἕζεσθαι δεῖ. Ἄνδρα γε . . θανεῖν d. i. σπεύδοντα γε ἄνδρα θανεῖν, so daß γὲ den Gegensatz von σπεύδῃ zu ἕδρας hervorhebt. — ὃς σπεύδῃ ohne ἄν: zu 761. **813.** ἕτοιμος: zu 399. **814.** Während die beiden Halbchöre aus der Orchestra rechts und links hinausziehen, geht über die Bühne der Bote rechts, Tekmessa, nachdem sie den Knaben in das Zelt gewiesen hat, links ab. **815.** Nach der (gut motivirten) μετάστασις τοῦ χοροῦ und Entfernung aller Personen geht ein Scenenwechsel vor: die Wand, welche das Zelt des Aias darstellt, theilt sich und wird nach beiden Seiten weggeschoben. Dahinter tritt eine einsame, mit Bäumen und Buschwerk bewachsene Thalschlucht (νάπος 892) hervor. Zugleich wird die rechte Periakte gedreht und zeigt auf dem neuen Tableau wahrscheinlich eine Aussicht auf das Meer (παρακτίους λειμῶνας 654). — Aias hat bereits sein Schwert im Boden festgemacht (das Theaterschwert, dessen Klinge sich in den Griff zurückschob, hieß ἀνδρομητόν; Aias steht so, daß er, wenn er sich ins Schwert stürzt, zum Theil hinter die Dekoration fällt). — μὲν wird 823 mit οὕτω μὲν wieder aufgenommen. **817.** δῶρον μέν, einmal als Geschenk. Damit wird der erste Grund für τομώτατος angegeben, dem noch drei weitere Gründe (819, 820, 821 f.) folgen. Hom. Il. 7, 303 gibt Hektor dem Aias ein Schwert (ξίφος ἀργυρόηλον), Aias dem Hektor einen Leibgurt (ζωστῆρα φοίνικι φαεινόν) zum Geschenke.

ἔπηξα δ' αὐτὸν εὖ περιστείλας ἐγὼ
εὐνούστατον τῷδ' ἀνδρὶ διὰ τάχους κτανεῖν.
οὕτω μὲν εὐσκευοῦμεν· ἐκ δὲ τῶνδέ μοι
σὺ πρῶτος, ὦ Ζεῦ, καὶ γὰρ εἰκός, ἄρκεσον.
αἰτήσομαι δέ σ' οὐ μακρὸν γέρας λαχεῖν·
πέμψον τιν' ἡμῖν ἄγγελον κακὴν φάτιν
Τεύκρῳ φέροντα, πρῶτος ὥς με βαστάσῃ
πεπτῶτα τῷδε περὶ νεορράντῳ ξίφει,
καὶ μὴ πρὸς ἐχθρῶν του κατοπτευθεὶς πάρος
ῥιφθῶ κυσὶν πρόβλητος οἰωνοῖς θ' ἕλωρ.
τοσαῦτά σ', ὦ Ζεῦ, προστρέπω· καλῶ δ' ἅμα
πομπαῖον Ἑρμῆν χθόνιον, εὖ με κοιμίσαι,
ξὺν ἀσφαδάστῳ καὶ ταχεῖ πηδήματι
πλευρὰν διαρρήξαντα τῷδε φασγάνῳ.
καλῶ δ' ἀρωγοὺς τὰς ἀεί τε παρθένους
ἀεί θ' ὁρώσας πάντα τὰν βροτοῖς πάθη,
σεμνὰς Ἐρινῦς τανύποδας, μαθεῖν ἐμὲ
πρὸς τῶν Ἀτρειδῶν ὡς διόλλυμαι τάλας·
καί σφας κακοὺς κάκιστα καὶ πανωλέθρους
ξυναρπάσειαν, ὥσπερ εἰσορῶσ' ἐμέ

ξένων, hostium. **821**. *περιστείλας*, mit Erde umkleidet. **822**. *εὐνούστατον* ist proleptisches Prädikat die Folge der Handlung *ἔπηξα . . περιστείλας* angebend. — *τῷδ' ἀνδρί* wie 78. — Sarkastisch wird als Wirkung des Wohlwollens *διὰ τάχους κτανεῖν* angegeben. **824**. *εἰκός*, als Ahne (387). **826**. *ἡμῖν* ist dat. eth. **827—830** bereiten die Fortsetzung der Handlung vor. — *βαστάσῃ* wie Ant. 43 *νεκρὸν κουφίζειν*, aufheben um zu bestatten. **828**. *περὶ ξίφει* wie Hom. Od. 11, 424 *ἀποθνήσκων περὶ φασγάνῳ*. — Wie *περί* so bezieht sich auch *νεορράντῳ* auf den Anblick nach vollendeter That. Vgl. *νεοσφαγής* 898. **830**. So hat es Menelaos 1065 vor. **831**. *προστρέπειν τινά* auch O. C. 50 (gewöhnlich steht im Sinne von supplicare *προστρέπεσθαι*). **832**. *πομπαῖος χθόνιος* als *ψυχοπομπός*. Hom. Od. 24, 3. **833**. *ἀσφαδάστῳ* (ohne Zucken) bezieht sich auf die Wirkung des *πήδημα*. Vgl. *νεορράντῳ* 828. **835**. Aias nimmt seinen Groll mit in den Hades nach Hom. Od. 11, 554. Doch wird hier Odysseus um des Schlusses willen nicht verflucht. — *ἀεί τε . . ἀεί τε* wie *ἀεὶ μὲν . . ἀεὶ δέ*. **836**. Vielleicht ursprünglich *πάντα τὰν βροτοῖς ἄγη* (piacula) wie Aesch. Ag. 1578 *βροτῶν τιμαόρους θεοὺς ἄνωθεν γῆς ἐποπτεύειν ἄγη*. **837**. *τανύποδας* wegen der schnellen Verfolgung (*ταχεῖαι* 843). **839**. *κάκιστα καὶ πανωλέθρους* wie Aesch. Sieb. 552 *πανώλεις παγκάκως τ' ὀλοίατο*. Kr. I § 59, 2, 3. **840**. *εἰσορῶσ' ἐμέ* scil. *ξυναρπαζόμενον*.

[αὐτοσφαγῆ πίπτοντα, τὼς αὐτοσφαγεῖς
πρὸς τῶν φιλίστων ἐκγόνων ὀλοίατο].
ἴτ', ὦ ταχεῖαι ποίνιμοί τ' Ἐρινύες,
γεύεσθε, μὴ φείδεσθε πανδήμου στρατοῦ.
σὺ δ', ὦ τὸν αἰπὺν οὐρανὸν διφρηλατῶν
Ἥλιε, πατρῴαν τὴν ἐμὴν ὅταν χθόνα
ἴδῃς, ἐπισχὼν χρυσόνωτον ἡνίαν
ἄγγειλον ἄτας τὰς ἐμὰς μόρον τ' ἐμὸν
γέροντι πατρὶ τῇ τε δυστήνῳ τροφῷ.
ἦ που τάλαινα, τήνδ' ὅταν κλύῃ φάτιν,
ἥσει μέγαν κωκυτὸν ἐν πάσῃ πόλει.
ἀλλ' οὐδὲν ἔργον ταῦτα θρηνεῖσθαι μάτην,
ἀλλ' ἀρκτέον τὸ πρᾶγμα σὺν τάχει τινί.
ὦ Θάνατε Θάνατε, νῦν μ' ἐπίσκεψαι μολών·
καίτοι σὲ μὲν κἀκεῖ προσαυδήσω ξυνών·
σὲ δ', ὦ φαεννῆς ἡμέρας τὸ νῦν σέλας,
καὶ τὸν διφρευτὴν Ἥλιον προσεννέπω,
πανύστατον δὴ κοὔποτ' αὖθις ὕστερον.
ὦ φέγγος, ὦ γῆς ἱερὸν οἰκείας πέδον
Σαλαμῖνος, ὦ πατρῷον ἑστίας βάθρον
κλειναί τ' Ἀθῆναι καὶ τὸ σύντροφον γένος,
κρῆναί τε ποταμοί θ' οἵδε, καὶ τὰ Τρωικὰ
πεδία προσαυδῶ, χαίρετ', ὦ τροφῆς ἐμοί·

Statt dessen wurden die beiden folgenden Verse ergänzt, deren Unechtheit schon die alten Commentatoren anmerkten (*ὑποβληθέντα πρὸς σαφήνειαν τῶν λεγομένων*). Für die Unechtheit zeugt auch der Gebrauch der Formen *τώς* und *φίλιστος*, die verschiedene Bedeutung von *αὐτοσφαγής* (Selbstmord — Verwandtenmord), die Satzverbindung, die innere Unwahrheit, da sich der Fluch nicht erfüllt. **844.** *πάνδημος στρατός* für *πᾶς στρ.* wie 390 *δισσάρχας βασιλῆς* für *δισσοὺς β.*, Ant. 7 *πανδήμῳ πόλει.* — Quidquid delirant reges, plectuntur Achivi. **845.** *οὐρανὸν διφρηλατῶν*: zu 30. Der Gedanke erinnert an das Schiller'sche: „eilende Wolken" u. s. w. **847.** *χρυσόνωτον* de habenis auro superne pictis ornatisque (Hermann). **849.** *τροφῷ* hier von der Mutter. **853.** *σὺν τάχει τινί,* mit einer rechten Schnelligkeit. **856.** *νῦν* hat Bezug auf den vorhergehenden Gedanken: „für den *Θάνατος* werde ich auch später Zeit haben; das Tageslicht habe ich nur jetzt noch." **861.** *τὸ* (über den Nom. mit Artikel als Apposition zu einem gedachten *σύ* Kr. I § 45, 2, 8) *σύντροφον* (stammverwandt) *γένος*: zu 202.

τοῦθ' ὑμὶν Αἴας τοὔπος ὕστατον θροεῖ·
τὰ δ' ἄλλ' ἐν Ἅιδου τοῖς κάτω μυθήσομαι.

ΧΟΡΟΣ.

ΗΜ. Α. Πόνος πόνῳ πόνον φέρει·
πᾷ πᾷ
πᾷ γὰρ οὐκ ἔβαν ἐγώ;
κοὐδεὶς ἐφίστα τοῦ με συμμαθεῖν τόπος.
ἰδοὺ ἰδού,
δοῦπον αὖ κλύω τινά.
ΗΜ. Β. ἡμῶν γε ναὸς κοινόπλουν ὁμιλίαν.
ΗΜ. Α. τί οὖν δή;
ΗΜ. Β. πᾶν ἐστίβηται πλευρὸν ἕσπερον νεῶν.
ΗΜ. Α. ἔχεις οὖν;
ΗΜ. Β. πόνου γε πλῆθος, κοὐδὲν εἰς ὄψιν πλέον.
ΗΜ. Α. ἀλλ' οὐδὲ μὲν δὴ τὴν ἀφ' ἡλίου βολῶν
κέλευθον ἀνὴρ οὐδαμοῦ δηλοῖ φανείς.

864. Αἴας: περιπαθῶς καὶ τὸ ὄνομα ἀνακαλεῖται (Schol.). **866—879** Epiparodos: zuerst kommt der eine Halbchor durch den östlichen (linken) Eingang der Orchestra; dann (870) tritt von der entgegengesetzten Seite der andere Halbchor auf. Es sprechen die Führer der Halbchöre. **866.** Die Mühe (des Suchens) bringt (als Erfolg) nur Mühe über Mühe. Zu πόνῳ πόνον vgl. O. Tyr. 175 ἄλλον ἄλλῳ, El. 235 ἄταν ἄταις, Eur. Or. 1257 πήματα πήμασιν. **869.** Kein Ort hielt mich an, auf daß ich bei ihm Kunde von Aias erhalte. Ueber den den Zweck bezeichnenden Gen. des Infin. vgl. Kr. I § 47, 22, 2. Cu. § 574, 3 Anm. Ko. § 121, 3. Ku. § 94, 4. **872.** d. i. ἡμᾶς τοὺς συνναύτας (κλύεις). Von ναὸς ὁμιλίαν κοινόπλουν ist der zweite Gen. ἡμῶν abhängig. Vgl. 309. **875.** ἔχεις scil. τὸν Αἴαντα. **876.** πλέον (ich habe nichts davon was das Sehen, Finden anbelangt) wie in οὐδὲν πλέον ἐστί μοι, οὐδὲν πλέον ποιῶ. Vgl. 107. **877.** τὴν . . κέλευθον (zu 30) bei φανείς wegen der Verstellung, daß über die Strecke hin gesucht worden ist. — ἀφ' ἡλίου βολῶν, ἀφ' ἡλίου ἀνιόντος. Zu der Bedeutung von ἀπό (nach Osten) vgl. Kr. I § 68, 17, 3. — δηλοῖ mit Particip im Sinne von δῆλός ἐστιν auch Ant. 20. **880—973** Kommos, welcher sich an die Epiparodos anschließt. Das Ganze besteht aus zwei gleichen Theilen (880—924 = 925—973). Die Partien 880—890 und 925—936 scheinen die beiden Halbchöre, die übrigen Chorika abwechselnd die Halbchorführer und der Koryphaios vorzutragen. Das Versmaß ist vorzugsweise dochmisch:

(στροφή)

ΟΧ. τίς ἂν δῆτά μοι, τίς ἂν φιλοπόνων
ἁλιαδᾶν ἔχων ἀύπνους ἄγρας,
ἢ τίς Ὀλυμπιάδων θεᾶν ἢ ῥυτῶν
Βοσπορίων ποταμῶν,
τὸν ὠμόθυμον εἴ ποθι
πλαζόμενον λεύσσων
ἀπύοι; σχέτλια γὰρ
ἐμέ γε τὸν μακρῶν ἀλάταν πόνων
οὐρίων μὴ πελάσαι δρόμων,
ἀλλ' ἀμενηνὸν ἄνδρα μὴ λεύσσειν ὅπου.

I ⏑ – ´– ⏑ – ⏑ – ´⏑ ⏑ ⏑ – 880, 925
⏑ ⏑ ⏑ ´– ⏑ – ⏑ – ´– ⏑ –
II – ⏑ ⏑ ´– ⏑ ⏑ – ⏑ – ´– ⏑ –
– ⏑ ⏑ ´– ⏑ ⏑ –
⏑ – ⏑ ´– ⏑ – ⏑ ⏑ 885, 930
III – ⏑ ⏑ ´– – –
– ⏑ ´– – ⏑ ⏑ ⏑
⏑ ⏑ ⏑ ´– ⏑ – ⏑ – ´– ⏑ –
IV ´– ⏑ – ´– ⏑ ⏑ – ⏑ –
´– ⏑ ⏑ – ⏑ ´– ⏑ – – – ⏑ – 890, 936

880. τίς ἂν.. ἠπύοι ist ein Ausdruck des Wunsches wie πῶς ἂν κτέ. 388. **881.** ἁλιαδᾶν für ἁλιέων wie κοιρανίδαι Ant. 940 für κοίρανοι, θεοὶ οὐρανίδαι Eur. Hec. 146 caelicolae, nicht Caeligenae und anderes der Art bei den Komikern (Beispiele bei Lobeck). **882** f. Ὀλυμπιάδων θεᾶν, der Bergnymphen am (Mysischen) Olympos, der mit dem Ida verwechselt wurde (Strabo X 470). — ῥυτῶν . . ποταμῶν abhängig von θεᾶν, der Flußnymphen. Βοσπορίων, welche in den Hellespont fließen. **885.** εἴ ποθι, alicubi, wie manchmal εἴ τις, εἴ ποθεν, εἴ ποτε, si quando elliptisch gebraucht werden. — λεύσσων bezieht sich zurück auf das erste Glied der Disjunktion. **887.** σχέτλια dichterisch für σχέτλιόν (ἐστι). Kr. II § 44, 3, 9. **888.** ἀλήτην μακρῶν πόνων wie Aesch. Prs. 900 ἀλατείαις πόνων, Eur. Bacch. 1218 μόχθων ζητήμασι. Ueber diese qualitative Bedeutung des possessiven Gen. Kr. II § 47, 5, 2. **889.** οὐρίων δρόμων (zu 709) πελάσαι ist wie οὐριοδρομέω ein nautischer Ausdruck (in günstiges Fahrwasser kommen). **890.** Das homerische ἀμενηνός scheint Sophokles von μένω abgeleitet und

ΤΕΚΜΗΣΣΑ.

ἰώ μοί μοι.
ΧΟ. τίνος βοὴ πάραυλος ἐξέβη νάπους;
ΤΕΚ. ἰὼ τλήμων.
ΧΟ. τὴν δουρίληπτον δύσμορον νύμφην ὁρῶ
Τέκμησσαν οἴκτῳ τῷδε συγκεκραμένην.
ΤΕΚ. ᾤχωκ᾽ ὄλωλα, διαπεπόρθημαι, φίλοι.
ΧΟ. τί δ᾽ ἔστιν;
ΤΕΚ. Αἴας ὅδ᾽ ἡμῖν ἀρτίως νεοσφαγὴς
κεῖται, κρυφαίῳ φασγάνῳ περιπτυχής.
ΧΟ. ὤμοι ἐμῶν νόστων·
ὤμοι, κατέπεφνες, ἄναξ,
τόνδε συνναύταν, τάλας·
ὦ ταλαίφρων γύναι.
ΤΕΚ. ὡς ὧδε τοῦδ᾽ ἔχοντος αἰάζειν πάρα.
ΧΟ. τίνος ποτ᾽ ἆρ᾽ ἔπαθε χειρὶ δύσμορος;
ΤΕΚ. αὐτὸς πρὸς αὑτοῦ, δῆλον· ἐν γάρ οἱ χθονὶ
πηκτὸν τόδ᾽ ἔγχος περιπετὲς κατηγορεῖ.

in dem Sinne „unstät" gebraucht zu haben. Hermann gibt die Erklärung: virum morbo debilitatum. — ὅπου scil. ἐστίν. **891**. Tekmessa erscheint an der offenen Stelle der Dekoration. **892**. πάραυλος statt des einfachen ἐγγύς. Vgl. zu 796. **895**. οἴκτῳ τῷδε (dem durch den Weheruf kundgegebenen) συγκεκραμένην wie Ant. 1311 συγκέκραμαι δύᾳ. **899**. κρυφαίῳ, defosso. Vgl. κρύψω 658.

900—903. I — ᴗ ᴗ —́ — — 900, 946
— — ᴗ ᴗ —́ ᴗ ᴗ —
— ᴗ —́ — — ᴗ —
II —́ ᴗ — — ᴗ — 903, 949

900. ἐν πρώτοις περὶ ἑαυτῶν ὀλοφύρονται (Schol.): „Weinend um das eigene Leiden In des Reiches Untergang." **902**. τόνδε συνναύταν, ἐμέ. Vgl. zu 78. **905**. Das Versmaß wie 369. **906**. ἐν χθονὶ πηκτὸν αὐτῷ. Ueber die Einschiebung von οἱ Kr. II § 68, 5, 2. **907**. περιπετές, ᾧ περιέπεσεν (Schol.). Ebenso passivisch Aesch. Ag. 233 πέπλοισι περιπετῆ (Ἰφιγένειαν).

ΧΟ. ἄμοι ἐμᾶς ἄτας, οἷος ἄρ' αἱμάχθης,
ἄφρακτος φίλων·
ἐγὼ δ' ὁ πάντα κωφός, ὁ πάντ' ἄιδρις
κατημέλησα. πᾷ πᾷ
κεῖται ὁ δυστράπελος
δυσώνυμος Αἴας;
ΤΕΚ. οὔτοι θεατός· ἀλλά νιν περιπτυχεῖ
φάρει ἐκάλυψα τῷδε παμπήδην, ἐπεὶ
οὐδεὶς ἂν ὅστις καὶ φίλος τλαίη βλέπειν
φυσῶντ' ἄνω πρὸς ῥῖνας ἔκ τε φοινίας
φλεβὸς μελανθὲν αἷμ' ἀπ' οἰκείας σφαγῆς.
οἴμοι, τί δράσω; τίς σε βαστάσει φίλων;
ποῦ Τεῦκρος; ὡς ἀκμαῖ' ἄν, εἰ βαίη, μόλοι

908—914. I — ∪ ∪ —́ — — — ∪ ∪ —́ — — 908, 954
∪ — —́ ∪ —
II ∪ —́ ∪ — ∪ —́ ∪ ∪ — ∪ ∪ —
III ∪ —́ ∪ — ∪ — —
—́ ∪ ∪ — ∪ ∪ —
∪ —́ ∪ ∪ — — 914, 960

908 f. ἄτας, Verblendung, Bethörung. — αἱμάχθης wie ὄφελε 1192. **910.** ἄφρακτος (ἀφύλακτος) φίλων wie φίλων ἄκλαυτος Ant. 847: zu 563. **910.** πάντα κωφός (1415 τῷ πάντ' ἀγαθῷ) erklärt Kr. I § 46, 4, 4 als Acc. des Bezugs. Wahrscheinlich aber ist es wie πᾶσαν κωφότητα κωφὸς ὢν als Acc. des inneren Objekts zu betrachten. Vgl. ταύτην τὴν σοφίαν εἰμὶ σοφός, ταύτην τὴν ἀρετὴν ἀγαθοί εἰσιν bei Plato, Ko. § 83, 8, 3. **914** δυσώνυμος nach 430 f. **915.** Durch die Verhüllung ist das Hinaufziehen des Chors auf die Bühne vermieden und zugleich möglich gemacht an die Stelle des Schauspielers, der den Aias gegeben und nachher als Teukros aufzutreten hat, eine Figur zu setzen (unter dem Tuche durch das ἀναπίεσμα). **917.** καί, sogar Freunde können es nicht ansehen. **918** f. φυσῶντα . . αἷμα: mit jedem Röcheln quillt ein neuer Blutstrom aus der Nase und aus der getroffenen Ader. Vgl. 1411. — Zu φοινίας φλεβός vgl. Aristoph. Thesm. 694 πληγὲν μαχαίρᾳ τῇδε φοινίας φλέβας. — αἷμα ἀπ' οἰκείας σφαγῆς μελανθέν, das durch Selbstmord vergossene schwarze Blut. Mit αἷμα μελανθέν vgl. ἕλκος τυφλωθέν Ant. 973. **921.** ἀκμαῖα (παρὰ τὴν ἀκμὴν τοῦ καιροῦ, mehr als καίρια, zur gelegensten Zeit) μολεῖν

πεπτῶτ' ἀδελφὸν τόνδε συγκαθαρμόσαι.
ὦ δύσμορ' Αἴας, οἷος ὢν οἵως ἔχεις,
ὡς καὶ παρ' ἐχθροῖς ἄξιος θρήνων τυχεῖν.

(ἀντιστροφή)

ΧΟ. ἔμελλες, τάλας, ἔμελλες χρόνῳ
στερεόφρων ἄρ' ἐξανύσσειν κακὰν
μοῖραν ἀπειρεσίων πόνων. τοῖά μοι
πάννυχα καὶ φαέθοντ'
ἀνεστέναζες ὠμόφρων
ἐχθοδόπ' Ἀτρείδαις
οὐλίῳ σὺν πάθει.
μέγας ἄρ' ἦν ἐκεῖνος ἄρχων χρόνος
πημάτων, ἦμος ἀριστόχειρ
— ᴗ ᴗ — ὅπλων ἔκειτ' ἀγὼν πέρι.
ΤΕΚ. ἰώ μοί μοι.
ΧΟ. χωρεῖ πρὸς ἧπαρ, οἶδα, γενναία δύη.
ΤΕΚ. ἰώ μοί μοι.
ΧΟ. οὐδέν σ' ἀπιστῶ καὶ δὶς οἰμῶξαι, γύναι,
τοιοῦδ' ἀποβλαφθεῖσαν ἀρτίως φίλου.
ΤΕΚ. σοὶ μὲν δοκεῖν ταῦτ' ἔστ', ἐμοὶ δ' ἄγαν φρονεῖν.
ΧΟ. ξυναυδῶ.
ΤΕΚ. οἴμοι, τέκνον, πρὸς οἷα δουλείας ζυγὰ

wie Eur. Phoen. 311 φανεὶς ἄελπτα. Kr. II § 46, 6, 5. **922**. συγκαθαρμόσαι, nobiscum componere (περιστεῖλαι, beisetzen). **924**. ὡς, ὥστε. Davon (nicht von ἄξιος) ist der Infin. τυχεῖν abhängig. — παρά: zu 620. Ἄξιος als einer der es verdient. **926**. ἐξανύσσειν: zu 390. **927**. τοῖά μοι κτέ. gibt die nachträgliche Begründung zu ἔμελλες ἄρα κτέ. („deine Klagen ließen ein solches Ende erwarten"). **929**. κατὰ νύκτα καὶ ἡμέραν (Schol.). φαέθοντα kann diese Bedeutung nur durch die Zusammenstellung mit πάννυχα erhalten. **932**. πάθει, Erregung. **935** f. ἀριστόχειρ ἀγών wie El. 699 ὠκύπους ἀγών: ein Wettstreit in welchem siegt wer den tapfersten Arm hat. — Die Lücke ergänzt Musgrave mit χρυσοδέτων. **938**. χωρεῖ πρὸς ἧπαρ wie Aesch. Ag. 792 δῆγμα δὲ λύπης οὐδὲν ἐφ' ἧπαρ προσικνεῖται. Wie es hier δῆγμα . . προσικνεῖται und ebenda 432 πολλὰ γοῦν θιγγάνει πρὸς ἧπαρ heißt, könnte man an unserer Stelle χρίει (pungit) oder χρίμπτει (tangit) erwarten. — γενναία, ἡ ἰσχυρά (Schol.). Vgl. Eur. Herc. 357 γενναίων δ' ἀρεταὶ πόνων. **940**. οὐδὲν ἀπιστῶ wie „ich glaube gern". **941**. ἀποβλαφθεῖσαν, ἀποστερηθεῖσαν. Vgl. Kr. II

χωροῦμεν, οἷοι νῷν ἐφεστᾶσιν σκοποί.
ΧΟ. ὤμοι, ἀναλγήτων
διοσῶν ἐθρόησας ἄναυδ᾽
ἔργ᾽ Ἀτρειδᾶν τῷδ᾽ ἄχει.
ἀλλ᾽ ἀπείργοι θεός.
ΤΕΚ. οὐκ ἂν τάδ᾽ ἔστη τῇδε μὴ θεῶν μέτα.
ΧΟ. ἄγαν ὑπερβριθὲς ἄχθος ἤνυσαν.
ΤΕΚ. τοιόνδε μέντοι Ζηνὸς ἡ δεινὴ θεὸς
Παλλὰς φυτεύει πῆμ᾽ Ὀδυσσέως χάριν.
ΧΟ. ἦ ῥα κελαινώπαν θυμὸν ἐφυβρίζει
πολύτλας ἀνήρ,
γελᾷ δὲ τοῖσι μαινομένοις ἄχεσιν
πολὺν γέλωτα, φεῦ φεῦ,
ξύν τε διπλοῖ βασιλῆς
κλύοντες Ἀτρεῖδαι.
ΤΕΚ. οἱ δ᾽ οὖν γελώντων κἀπιχαιρόντων κακοῖς
τοῖς τοῦδ᾽· ἴσως τοι, κεἰ βλέποντα μὴ ᾽πόθουν,
θανόντ᾽ ἂν οἰμώξειαν ἐν χρείᾳ δορός.
οἱ γὰρ κακοὶ γνώμαισι τἀγαθὸν χεροῖν
ἔχοντες οὐκ ἴσασι, πρίν τις ἐκβάλῃ.
[ἐμοὶ πικρὸς τέθνηκεν, ἢ κείνοις γλυκύς,

§ 47, 13, 2. **945.** *σκοποί*, Aufseher. **947** f. *ἄναυδος* wie *ἄρρητος*, nefandus. — *τῷδ᾽ ἄχει* (mit dem Leid das du befürchtest) zu *ἐθρόησας*. **950.** *μὴ θεῶν μέτα, ἄνευ θεῶν* (wie Aesch. Pers. 164, Eur. Bacch. 764), ohne die Mitwirkung der Götter. Tekmessa zweifelt an der Erfüllung des Wunsches *ἀπείργοι θεός* („die Götter sind bisher nicht für uns gewesen"). **955.** *κελαινώπαν θυμὸν* ist Acc. des inneren Objekts zu *ἐφυβρίζει*, an die Stelle von *ὕβριν* tretend („kühlt höhnend sein finsteres Müthchen"). **956.** *πολύτλας* (nach Homer) ironisch. **957.** *μαινομένοις* von der Person übertragen. **959.** *ξύν τε* (*γελῶσι*) wie 1288, Ant. 85 *κρυφῇ δὲ κεῦθε, σὺν δ᾽ αὔτως ἐγώ*. Kr. II § 68, 2, 2. **962** *βλέποντα, ζῶντα*. **963.** *οἰμώξειαν* d. i. schmerzlich vermissen. — *ἐν χρείᾳ δ.*, bei dem Bedürfniß des Kampfes, wenn sie ihn im Kampfe brauchen könnten. Zur Sache vgl. Hom. Il. 17, 102. **964.** *κακοὶ γνώμαισι, κακοὶ τὰς γνώμας*. Kr. I § 46, 4, 1. Ko. § 85, 6, 2. Ku. § 39. **965.** *πρὶν* ohne *ἄν*: zu 555. *Τις ἐκβάλῃ* für *ἐκβάλωσι*. — Plaut. Captiv. 142 Tum denique homines nostra intellegimus bona, Quom quae in potestate habuimus, ea amisimus, Hor. carm. III 24, 31 virtutem incolumem odimus, sublatam ex oculis quaerimus invidi. **966.** Die eingeschlossenen Verse stehen mit dem

αὐτῷ δὲ τερπνός· ὧν γὰρ ἠράσθη τυχεῖν,
ἐκτήσαθ' αὑτῷ, θάνατον ὅνπερ ἤθελεν.]
τί δῆτα τοῦδ' ἐπεγγελῷεν ἂν κάτα;
θεοῖς τέθνηκεν οὗτος, οὐ κείνοισιν, οὔ.
πρὸς ταῦτ' Ὀδυσσεὺς ἐν κενοῖς ὑβριζέτω.
Αἴας γὰρ αὐτοῖς οὐκέτ' ἐστίν· ἀλλ' ἐμοὶ
λιπὼν ἀνίας καὶ γόους διοίχεται.

ΤΕΥΚΡΟΣ.

Ἰώ μοί μοι.
ΧΟ. σίγησον· αὐδὴν γὰρ δοκῶ Τεύκρου κλύειν
βοῶντος ἄτης τῆσδ' ἐπίσκοπον μέλος.
ΤΕΥ. ὦ φίλτατ' Αἴας, ὦ ξύναιμον ὄμμ' ἐμοί,
ἆρ' ἠμπόληκας, ὥσπερ ἡ φάτις κρατεῖ;
ΧΟ. ὄλωλεν ἁνήρ, Τεῦκρε, τοῦτ' ἐπίστασο.
ΤΕΥ. ὤμοι βαρείας ἆρα τῆς ἐμῆς τύχης.
ΧΟ. ὡς ὧδ' ἐχόντων ΤΕΥ. ὦ τάλας ἐγώ, τάλας.

vorhergehenden nicht in Zusammenhang und kennzeichnen sich als eine den Gedanken von 970—973 in etwas anderer Weise wiedergebende Interpolation. Nach Ausscheidung dieser Verse wird auch 915—924=961—973. **969**. Nach dem Gedanken „sie mögen hohnlachen; vielleicht werden sie eines besseren belehrt werden" folgt der Gedanke „übrigens ist ihr Hohn unbegründet". — *ἐπεγγελᾶν κατά* wie O. C. 1339 *καθ' ἡμῶν ἐγγελῶν*. Die richtige Form erhält der Vers mit *τί δῆτα τἀνδρὸς ἐγγελῷεν ἂν κάτα*. **970** f. Die Feinde können sich des Todes des Aias nicht als eines Werkes ihrer Rache freuen und rühmen. Diesem Sinn entspricht auch der Dativ *θεοῖς . . κείνοις*: „die Götter, nicht jene sind bei seinem Tod betheiligt". Vgl. Kr. I § 48, 15, 3, Cu. § 4, 34, Ko. § 85, 4 c, Ku. § 36. **972**. *γάρ*: er kann es thun (*ὑβρίζειν*), da zu ihrem Troste Aias nicht mehr lebt, um ihrem Hohn ein Ende zu machen. Weil darin *κείνοις γλυκὺς τέθνηκεν* liegt, setzt Tekmessa noch *ἐμοὶ πικρὸς τέθνηκεν* hiezu. **974—1184** viertes Epeisodion: 1. Klage des Teukros. 2. Erste Scene des Streites wegen der Bestattung des Aias. — Teukros erscheint hinter der Gebüsch und Bäume darstellenden Dekoration und sieht darum den Leichnam, bevor er von der Bühne aus gesehen wird. **976**. Wie *τοξότης ἐπίσκοπος* der Schütze ist der das Ziel trifft, so bedeutet *ἄτης τ. ἐπ. μέλος* den Klagelaut, welcher das vorliegende Unheil nicht verfehlt, sondern genau erräth (*ἐστοχασμένον* Schol.). **977**. *ξύναιμον ὄμμα* (Bruder-Auge) enthält die Erinnerung, wie Aias brüderlich sein Auge auf ihn richtete. **978**. *ἠμπόληκας*, *πέπραγας* wie Aesch. Eum. 631 (*ἐμπολᾶν* eigentlich

ΧΟ. πάρα στενάζειν. ΤΕΥ. ὢ περισπερχὲς πάθος.
ΧΟ. ἄγαν γε, Τεῦκρε. ΤΕΥ. φεῦ τάλας. τί γὰρ τέκνον
τὸ τοῦδε, ποῦ μοι γῆς κυρεῖ τῆς Τρῳάδος;
ΧΟ. μόνος παρὰ σκηναῖσιν. ΤΕΥ. οὐχ ὅσον τάχος
δῆτ' αὐτὸν ἄξεις δεῦρο, μή τις ὡς κενῆς
σκύμνον λεαίνης δυσμενῶν ἀναρπάσῃ;
ἴθ', ἐγκόνει, σύγκαμνε· τοῖς σθένουσί τοι
φιλοῦσι πάντες κειμένοις ἐπεγγελᾶν.
ΧΟ. καὶ μὴν ἔτι ζῶν, Τεῦκρε, τοῦδέ σοι μέλειν
ἐφίεθ' ἁνὴρ κεῖνος, ὥσπερ οὖν μέλει.
ΤΕΥ. ὢ τῶν ἁπάντων δὴ θεαμάτων ἐμοὶ
ἄλγιστον ὧν προσεῖδον ὀφθαλμοῖς ἐγώ,
ὁδῶν θ' ἁπασῶν ὁδὸς ἀνιάσασα δὴ
μάλιστα τοὐμὸν σπλάγχνον, ἣν δὴ νῦν ἔβην,
ὦ φίλτατ' Αἴας, τὸν σὸν ὡς ἐπησθόμην
μόρον διώκων κἀξιχνοσκοπούμενος.
ὀξεῖα γάρ σου βάξις ὡς θεοῦ τινος
διῆλθ' Ἀχαιοὺς πάντας, ὡς οἴχει θανών.
ἁγὼ κλύων δύστηνος ἐκποδὼν μὲν ὢν
ὑπεστέναζον, νῦν δ' ὁρῶν ἀπόλλυμαι.
οἴμοι.
ἴθ' ἐκκάλυψον, ὡς ἴδω τὸ πᾶν κακόν.
ὦ δυσθέατον ὄμμα καὶ τόλμης πικρᾶς,
ὅσας ἀνίας μοι κατασπείρας φθίνεις.
ποῖ γὰρ μολεῖν μοι δυνατόν, εἰς ποίους βροτούς,

s. v. a. *πραγματεύεσθαι,* Geschäfte machen). — *ἡ φάτις κρατεῖ* (*κατέχει*, valet): vgl. 998 f. **983** f. Zu 101. **985.** *μόνος* nach *τέκνον* dem natürlichen Geschlecht entsprechend (*κατὰ σύνεσιν*). **986**. *ἄξεις,* zu Tekmessa, welche darauf hin fortgeht und später wo sie mit Eurysakes wiederkehrt (1168), als stumme Rolle von einem Statisten gegeben wird. — *κενῆς* proleptisch wie O. C. 1200 *τῶν σῶν ἀδέρκτων ὀμμάτων τητώμενος.* Aesch. Pers. 298 *ἄνανδρον τάξιν ἠρήμου θανών.* **989.** Vgl. Aesch. Ag. 884 *σύγγονον βροτοῖσι τὸν πεσόντα λακτίσαι πλέον.* Vgl. zu 1348. **998**. Celeriter velut deo divulgante (*ὡς θεοῦ τινος* scil. *βάξις*) percrebuit mortis tuae fama (Lobeck). Vgl. 826 ff. Die Götter sind also versöhnt. *θεοῦ τινος* ist gen. subi., *σοῦ* gen. obi. zu *βάξις*. Vgl. zu 222. **1002**. Teukros richtet seine Aufforderung an einen Diener. **1004**. *ὄμμα,* Anblick. Vgl. *τυφλός,* welches „nicht sehend" und „nicht gesehen" bedeutet. — *τόλμης*

τοῖς σοῖς ἀρήξαντ' ἐν πόνοισι μηδαμοῦ;
ἦ πού με Τελαμών, σὸς πατὴρ ἐμός τ' ἅμα,
δέξαιτ' ἂν εὐπρόσωπος ἵλεώς τ' ἴσως
χωροῦντ' ἄνευ σοῦ. πῶς γὰρ οὔχ; ὅτῳ πάρα
μηδ' εὐτυχοῦντι μηδὲν ἥδιον γελᾶν.
οὗτος τί κρύψει; ποῖον οὐκ ἐρεῖ κακὸν
τὸν ἐκ δορὸς γεγῶτα πολεμίου νόθον,
τὸν δειλίᾳ προδόντα καὶ κακανδρίᾳ
σέ, φίλτατ' Αἴας, ἢ δόλοισιν, ὡς τὰ σὰ
κράτη θανόντος καὶ δόμους νέμοιμι σούς.
τοιαῦτ' ἀνὴρ δόσοργος, ἐν γήρᾳ βαρὺς
ἐρεῖ, πρὸς οὐδὲν εἰς ἔριν θυμούμενος.
τέλος δ' ἀπωστὸς γῆς ἀπορριφθήσομαι,
δοῦλος λόγοισιν ἀντ' ἐλευθέρου φανείς.
τοιαῦτα μὲν κατ' οἶκον· ἐν Τροίᾳ δέ μοι
πολλοὶ μὲν ἐχθροί, παῦρα δ' ὠφελήσιμα.

πικρᾶς abwechselnd für πικρότολμον. Ueber den Gen. zu 616. **1007.** ἀρήξαντα schließt sich an den Infin. an wie Xen. Anab. I 2, 1 Ξενίᾳ ἥκειν παραγγέλλει λαβόντα τοὺς ἄνδρας u. ö. **1008.** Nach der Sage wurde Teukros, weil er an dem Tod des Aias Schuld tragen sollte oder weil er ihn nicht gerächt hatte, von Telamon bei der Rückkehr verstoßen, ging nach Cypern und gründete Salamis. Die Sage ist von Sophokles im Τεῦκρος bearbeitet worden **1009.** ἴσως hebt das Ironische von εὐπρ. ἵλεώς τε hervor. **1010 f.** πῶς γὰρ οὔχ; entspricht nicht dem ironischen „mit froher", sondern dem positiven „mit finsterer Miene". — πάρα, suppetit. — ἥδιον scil. τοῦ εἰωθότος, wie auch wir den Comparativ gebrauchen. Ueber ἡδὺ γελᾶν (wie dulce ridere) vgl. Kr. II § 46, 6, 4. Ku. 24, 3. **1013.** Der Artikel wie bei καλεῖν, ἀποκαλεῖν: zu 726. — Das gehässige ἐκ δορὸς πολεμίου (von feindlichem Kriege herstammend; δόρυ steht häufig metonymisch) kennzeichnet das rauhe Wesen des Alten. Vgl. 1228 τὸν ἐκ τῆς αἰχμαλωτίδος (Hesione: zu 435). **1014.** In dem nach dem Τεῦκρος des Sophokles gearbeiteten Teucer des Pacuvius fr. XII spricht Telamo zu Teucer: Segregare abs te ausu's aut sine illo Salamina ingredi neque paternum aspectum es veritus, quom aetate exacta indigem liberum lacerasti orbasti extinxti, neque fratris necis neque eius gnati parvi, qui tibi in tutelam est traditus, <miseritumst>? **1017.** ἐν γήρᾳ βαρύς d. i. βαρὺς ἅτε ἐν γήρᾳ ὤν wie O. T. 654 ἐν ὅρκῳ μέγαν. **1018.** Levissimam quamque ob causam ad iurgia irritabilis (Brunck). **1020.** Das widerwärtige, das die Bezeichnung δοῦλος für den freien Mann hat, wird durch den Beisatz von λόγοισιν

καὶ ταῦτα πάντα σοῦ θανόντος ηὑρόμην.
οἴμοι, τί δράσω; πῶς σ' ἀποσπάσω πικροῦ
τοῦδ' αἰόλου κνώδοντος, ὦ τάλας, ὑφ' οὗ
φονέως ἄρ' ἐξέπνευσας; εἶδες ὡς χρόνῳ
ἔμελλέ σ' Ἕκτωρ καὶ θανὼν ἀποφθίσειν;
σκέψασθε, πρὸς θεῶν, τὴν τύχην δυοῖν βροτοῖν·
Ἕκτωρ μέν, ᾧ δὴ τοῦδ' ἐδωρήθη πάρα
ζωστῆρι πρισθεὶς ἱππικῶν ἐξ ἀντύγων
ἐκνάπτετ' αἰέν, ἔστ' ἀπέψυξεν βίον·
οὗτος δ' ἐκείνου τήνδε δωρειὰν ἔχων
πρὸς τοῦδ' ὄλωλε θανασίμῳ πεσήματι.
ἆρ' οὐκ Ἐρινὺς τοῦτ' ἐχάλκευσεν ξίφος
κἀκεῖνον Ἅιδης, δημιουργὸς ἄγριος;
ἐγὼ μὲν οὖν καὶ ταῦτα καὶ τὰ πάντ' ἀεὶ
φάσκοιμ' ἂν ἀνθρώποισι μηχανᾶν θεούς·
ὅτῳ δὲ μὴ τάδ' ἐστὶν ἐν γνώμῃ φίλα,
κεῖνός τ' ἐκεῖνα στεργέτω κἀγὼ τάδε.
ΧΟ. μὴ τεῖνε μακράν, ἀλλ' ὅπως κρύψεις τάφῳ
φράζου τὸν ἄνδρα, χὤ τι μυθήσει τάχα·
βλέπω γὰρ ἐχθρὸν φῶτα, καὶ τάχ' ἂν κακοῖς
γελῶν ἃ δὴ κακοῦργος ἐξίκοιτ' ἀνήρ.
ΤΕΥ. τίς δ' ἐστὶν ὅντιν' ἄνδρα προσλεύσσεις στρατοῦ;

(d. i. *λόγοις, οὐκ ἔργοις*) gemildert. **1025.** *κνώδοντες*, die beiden am Schwertgriff hervorstehenden Zähne werden für Schwert gesetzt, weil bis zu diesen der Leib von dem Schwerte durchbohrt ist, dessen Griff im Boden steckt. Für *ὑφ' οὗ* vertritt dann *κνώδων* den Begriff Schwert. **1026.** *ἄρα*: zu 367. — *φονέως* wie *σφαγεύς* 815. **1027.** Vgl. zu 817. **1028.** Das Folgende spricht Teukros, nachdem er das Schwert ausgezogen und aufgenommen hat. **1030.** *ζωστῆρι πρισθείς* (eng zusammengeschnürt, so daß das Band einschneidet) enthält den Begriff von *δεθείς, ἐξαφθείς*, wovon *ἐξ ἀντύγων* abhängig ist. **1031.** Bei Homer (Il. 22, 361 und 395 ff.) ist Hektor bereits todt. **1033.** *πρὸς τοῦδε, τοῦ ξίφους*, welches Teukros in der Hand hält. **1034.** *Ἐρινύς*, weil der Tod durch das Schwert eine Art Rache ist für den Tod durch den Leibgurt. **1035.** *κἀκεῖνον* scil. *ἐδημιούργησε* (Zeugma). **1039.** *ἐκεῖνα*, weil *ὅτῳ δὲ μὴ τάδε . . φίλα* den Sinn gibt *ὅτῳ δὲ ἄλλα . . φίλα*. — *τέ . . καί* statt eines untergeordneten *ὥσπερ ἐγὼ τάδε* (*τὰ ἐμά*) *στέργω*. **1043.** *ἅ, ἅτε, οἷα*. **1044.** *τίς δ' ἐστὶν ὅντιν' ἄνδρα* für *τίς δ' ἐστὶν ἀνὴρ ὅντινα* wie Hom. Il. 17, 640 *εἴη*

ΧΟ. Μενέλαος, ᾧ δὴ τόνδε πλοῦν ἐστείλαμεν.
ΤΕΥ. ὁρῶ· μαθεῖν γὰρ ἐγγὺς ὢν οὐ δυσπετής.

ΜΕΝΕΛΑΟΣ.

οὗτος, σὲ φωνῶ τόνδε τὸν νεκρὸν χεροῖν
μὴ συγκομίζειν, ἀλλ' ἐᾶν ὅπως ἔχει.
ΤΕΥ. τίνος χάριν τοσόνδ' ἀνάλωσας λόγον;
ΜΕ. δοκοῦντ' ἐμοί, δοκοῦντα δ' ὃς κραίνει στρατοῦ.
ΤΕΥ. οὐκ οὖν ἂν εἴποις, ἥντιν' αἰτίαν προθείς;
ΜΕ. ὁθούνεκ' αὐτὸν ἐλπίσαντες οἴκοθεν
ἄγειν Ἀχαιοῖς ξύμμαχόν τε καὶ φίλον
ἐξηύρομεν ζητοῦντες ἐχθίω Φρυγῶν·
ὅστις στρατῷ ξύμπαντι βουλεύσας φόνον
νύκτωρ ἐπεστράτευσεν, ὡς ἕλοι δόρει·
κεἰ μὴ θεῶν τις τήνδε πεῖραν ἔσβεσεν,
ἡμεῖς μὲν ἂν τήνδ' ἣν ὅδ' εἴληχεν τύχην
θανόντες ἂν προυκείμεθ' αἰσχίστῳ μόρῳ,
οὗτος δ' ἂν ἔζη· νῦν δ' ἐνήλλαξεν θεὸς
τὴν τοῦδ' ὕβριν πρὸς μῆλα καὶ ποίμνας πεσεῖν.
ὧν εἵνεκ' αὐτὸν οὔτις ἔστ' ἀνὴρ σθένων
τοσοῦτον ὥστε σῶμα τυμβεῦσαι τάφῳ.
ἀλλ' ἀμφὶ χλωρὰν ψάμαθον ἐκβεβλημένος

δ' ὅστις ἑταῖρος ἀπαγγείλειε τάχιστα u. ö. **1047**. Menelaos tritt rechts auf, begleitet von zwei Herolden (vgl. 1115). — *σὲ φωνῶ*: zu 71. **1049.** S. v. a. „was ist der langen Rede kurzer Sinn?" (G. Wolff). **1050.** D. i. *δοκοῦντα (μὲν) ἐμοί, δοκοῦντα δὲ τῷ Ἀγαμέμνονι.* Ueber das fehlende *μὲν* Kr. I § 59, 1, 4. Ueber den Relativsatz als Dativ (*τῷ κραίνοντι*) ebd. § 51, 13, 3. **1051.** *προθείς* scil. *ἔλεξας*, das sich aus *τοσόνδ' ἀνήλωσας λόγον* ergänzt. **1053**. Das Präsens *ἄγειν* von dem der Hoffnung gleichzeitigen Ueberführen. **1054**. *ζητοῦντες, ἐξετάζοντες* (Reiske vermuthet *ξυνόντες*). — *Φρυγῶν* ist die gehässige Bezeichnung der Troianer und ihrer Bundesgenossen. **1059**. *θανόντες τήνδε . . τύχην* wie *θανόντες τόνδε ὃν οὗτος εἴληχε θάνατον (μόρον).* Vgl. *κακὸν οἶτον ὀλέσθαι, ἀπόλωλε κακὸν μόρον* bei Homer. **1060**. *ἐνήλλαξεν* d. i. es umkehrend bewirkte er. **1063.** *σῶμα* trotz des vorhergehenden *αὐτόν*, wie manchmal das Pronomen wiederholt wird z. B. Trach. 287 *αὐτὸν δ' ἐκεῖνον . . νιν*, O. C. 1278 *μὲ . . μέ.* Vgl. auch zu 1149. **1064.** Zu *ἀμφὶ* (auf etwas herum, da oder dort (hin) an einem Orte) vgl. Eur. Androm. 215 *εἰ δ' ἀμφὶ Θρῄκην . . τύραν-*

ὄρνισι φορβὴ παραλίοις γενήσεται.
πρὸς ταῦτα μηδὲν δεινὸν ἐξάρῃς μένος.
εἰ γὰρ βλέποντος μὴ ἐδυνήθημεν κρατεῖν,
πάντως θανόντος γ' ἄρξομεν, κἂν μὴ θέλῃς,
χερσὶν παρευθύνοντες· οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπου
λόγων ἀκοῦσαι ζῶν ποτ' ἠθέλησ' ἐμῶν.
καίτοι κακοῦ πρὸς ἀνδρὸς ὄντα δημότην
μηδὲν δικαιοῦν τῶν ἐφεστώτων κλύειν.
οὐ γάρ ποτ' οὔτ' ἂν ἐν πόλει νόμοι καλῶς
φέροιντ' ἄν, ἔνθα μὴ καθεστήκῃ δέος,
οὔτ' ἂν στρατός γε σωφρόνως ἄρχοιτ' ἔτι,
μηδὲν φόβου πρόβλημα μηδ' αἰδοῦς ἔχων.
ἀλλ' ἄνδρα χρή, κἂν σῶμα γεννήσῃ μέγα,
δοκεῖν πεσεῖν ἂν κἂν ἀπὸ σμικροῦ κακοῦ.
δέος γὰρ ᾧ πρόσεστιν αἰσχύνη θ' ὁμοῦ,
σωτηρίαν ἔχοντα τόνδ' ἐπίστασο·
ὅπου δ' ὑβρίζειν δρᾶν θ' ἃ βούλεται παρῇ,
ταύτην νόμιζε τὴν πόλιν χρόνῳ ποτὲ
ἐξ οὐρίων δραμοῦσαν ἐς βυθὸν πεσεῖν.

νον ἔσχες ἄνδρα (irgendwo in Thracien), Aesch. Pro. 1029 *κνεφαῖά τ' ἀμφὶ Ταρτάρου βάθη* (*μολεῖν*). **1066**. *πρὸς ταῦτα* (darauf hin): zu O. Tyr. 343. — *ἐξάρῃς μένος* (ferociam) wie „aufgebracht werden". **1069**. *χερσὶν* (gewaltsam; den Gegensatz bildet das folgende *λόγων*) *παρευθύνοντες*, von dem Orte wo er uns im Wege ist bei Seite schiebend, wie es mit verächtlich behandelten Personen geschieht. **1073** ff. Menelaos spricht als Spartaner. **1074**. *φέροιντο* wie „gut fahren", *τὰ πράγματα κακῶς φέρεται*. *Καθεστήκῃ*: zu 496. **1076**. Der Schol. führt einen Spruch des Epicharm an: *ἔνθα δέος, ἐνταῦθα καὶ αἰδώς*. **1077**. *γεννήσῃ* hat Sophokles nach Analogie von *φύειν* (*πώγωνα, πτερά, ὀδόντας*) gebraucht. **1080**. Vgl. Hom. Il. 5, 531 *αἰδομένων ἀνδρῶν πλέονες σόοι ἠὲ πέφανται*. **1081** f. *ὅπου . . ταύτην τὴν πόλιν* wie Phil. 456 *ὅπου . . τούτους τοὺς ἄνδρας*. *Βούλεται*: Subjekt ist der bei *ὑβρίζειν δρᾶν τε* vorschwebende allgemeine Begriff (*τὶς*). Kr. I § 61, 4, 5. — *παρῇ*: zu 496. **1083**. Es findet sich *ἐξ οὐρίων θεῖν, πλεῖν, φέρεσθαι* wie *ἐξ οὐρίας πλεῖν, κομίζεσθαι* (Beispiele bei Lobeck). In demselben Sinne steht *οὔρια θεῖν* (mit günstigem Winde fahren). Es scheint aber, daß *ἐξ οὐρίων* hier zweimal zu denken ist, sowohl zu *δραμοῦσαν* wie zu *πεσεῖν*, im Sinne von *ἐξ οὐρίων, ἐξ ὧν ἔδραμε, πεσεῖν εἰς βυθόν*. — *πεσεῖν*: das Futurum wird durch *χρόνῳ*

ἀλλ' ἑστάτω μοι καὶ δέος τι καίριον,
καὶ μὴ δοκῶμεν, δρῶντες ἂν ἡδώμεθα,
οὐκ ἀντιτίσειν αὖθις ἂν λυπώμεθα.
ἕρπει παραλλὰξ ταῦτα· πρόσθεν οὗτος ἦν
αἴθων ὑβριστής, νῦν δ' ἐγὼ μέγ' αὖ φρονῶ.
καί σοι προφωνῶ τόνδε μὴ θάπτειν, ὅπως
μὴ τόνδε θάπτων αὐτὸς εἰς ταφὰς πέσῃς.
ΧΟ. Μενέλαε, μὴ γνώμας ὑποστήσας σοφὰς
εἶτ' αὐτὸς ἐν θανοῦσιν ὑβριστὴς γένῃ.
ΤΕΥ. οὐκ ἄν ποτ', ἄνδρες, ἄνδρα θαυμάσαιμ' ἔτι,
ὃς μηδὲν ὢν γοναῖσιν εἶθ' ἁμαρτάνει,
ὅθ' οἱ δοκοῦντες εὐγενεῖς πεφυκέναι
τοιαῦθ' ἁμαρτάνουσιν ἐν λόγοις ἔπη.
ἄγ', εἴπ' ἀπ' ἀρχῆς αὖθις, ἦ σὺ φὴς ἄγειν
τὸν ἄνδρ' Ἀχαιοῖς δεῦρο σύμμαχον λαβών;
οὐκ αὐτὸς ἐξέπλευσεν ὡς αὑτοῦ κρατῶν;
ποῦ σὺ στρατηγεῖς τοῦδε; ποῦ δὲ σοὶ λεῶν
ἔξεστ' ἀνάσσειν ὧν ὅδ' ἤγεν οἴκοθεν;
Σπάρτης ἀνάσσων ἦλθες, οὐχ ἡμῶν κρατῶν·
οὐδ' ἔσθ' ὅπου σοι τόνδε κοσμῆσαι πλέον
ἀρχῆς ἔκειτο θεσμὸς ἢ καὶ τῷδε σέ.
[ὕπαρχος ἄλλων δεῦρ' ἔπλευσας, οὐχ ὅλων
στρατηγός, ὥστ' Αἴαντος ἡγεῖσθαί ποτε.]

ποτὲ vertreten. **1084.** So gibt auch in Aesch. Eum. 701 Athena den Athenern den Rath *μὴ τὸ δεινὸν πᾶν πόλεως ἔξω βαλεῖν.* **1085** f. Ueber *ἥδεσθαί τι* Kr. I § 46, 6, 9, Cu. § 401, Kr. § 83, 9, a, Ku. § 25, 3. — Der Endreim hebt das Gleichmäßige des Inhalts. **1095.** *ὅτε*, quandoquidem. **1096.** *τοιαῦτα ἔπη* (Acc. des inneren Objekts) *ἁμαρτάνουσιν*, so fehlerhafte Worte sich zu Schulden kommen lassen. **1097.** Obwohl Teukros nur den angreifbaren Punkt von der Rede des Menelaos berücksichtigt (den Vorwurf des Ungehorsams), den andern aber welcher keiner Widerlegung fähig ist (den des hinterlistigen Ueberfalls), unbeachtet läßt, beginnt er doch wie ein geschickter Anwalt so, als wolle er die Rede Punkt für Punkt widerlegen. **1098.** Durch *ἄγειν λαβών* erhält der Ausdruck des Menelaos *ἄγειν* 1053 eine andere Färbung. **1100.** *ποῦ*, quo nomine. **1103.** *κοσμῆσαι* (ordnen, in Zucht halten) erinnert an die dorische Aufsichtsbehörde *κόσμοι*. Der Infin. ist abhängig von *ἀρχῆς θεσμὸς* (ius imperii) *ἔκειτο* wie von *ἐξῆν*. **1105** f. Die beiden Verse wiederholen nur den vorausgehenden Gedanken und *ὅλων*

ἀλλ' ὧνπερ ἄρχεις ἄρχε καὶ τὰ σέμν' ἔπη
κόλαζ' ἐκείνους· τόνδε δ', εἴτε μὴ σὺ φῂς
εἴθ' ἅτερος στρατηγός, εἰς ταφὰς ἐγὼ
θήσω δικαίως, οὐ τὸ σὸν δείσας στόμα.
οὐ γάρ τι τῆς σῆς εἵνεκ' ἐστρατεύσατο
γυναικός, ὥσπερ οἱ πόνου πολλοῦ πλέῳ,
ἀλλ' εἵνεχ' ὅρκων οἷσιν ἦν ἐνώμοτος,
σοῦ δ' οὐδέν· οὐ γὰρ ἠξίου τοὺς μηδένας.
πρὸς ταῦτα πλείους δεῦρο κήρυκας λαβὼν
καὶ τὸν στρατηγὸν ἧκε· τοῦ δὲ σοῦ ψόφου
οὐκ ἂν στραφείην, ἕως ἂν ᾖς οἷός περ εἶ.
ΧΟ. οὐδ' αὖ τοιαύτην γλῶσσαν ἐν κακοῖς φιλῶ·
τὰ σκληρὰ γάρ τοι, κἂν ὑπέρδικ' ᾖ, δάκνει.
ΜΕ. ὁ τοξότης ἔοικεν οὐ σμικρὸν φρονεῖν.
ΤΕΥ. οὐ γὰρ βάναυσον τὴν τέχνην ἐκτησάμην.
ΜΕ. μέγ' ἄν τι κομπάσειας, ἀσπίδ' εἰ λάβοις.
ΤΕΥ. κἂν ψιλὸς ἀρκέσαιμι σοί γ' ὡπλισμένῳ.
ΜΕ. ἡ γλῶσσά σου τὸν θυμὸν ὡς δεινὸν τρέφει.
ΤΕΥ. ξὺν τῷ δικαίῳ γὰρ μέγ' ἔξεστιν φρονεῖν.

für *πάντων* gehört der späteren Gräcität an. **1107.** *τὰ σεμνὰ ἔπη* (Acc. des inneren Objekts) *κόλαζε* (*νουθέτει*) *ἐκείνους* wie O. T. 340 *ἔπη κλύων ἃ νῦν σὺ τήνδ' ἀτιμάζεις πόλιν*. Vgl. Plat. Apol. p. 39 C *τιμωρίαν . . πολὺ χαλεπωτέραν ἢ οἵαν ἐμὲ ἀπεκτόνατε*, Kr. II § 46, 12, 1. **1108.** *εἴτε σὺ μὴ φῄς* (vetas). **1111.** Der Gedanke erinnert an die Worte des Achilles Hom. Il. 9, 327 *ἀνδράσι μαρνάμενος ὀάρων ἕνεκα σφετεράων*. **1112.** *οἱ π. π. πλ.*, *οἱ πολυπραγμονοῦντες* verächtlich von den unterthänigen Fürsten, die durch ihre Geschäftigkeit ihre Ergebenheit zu erkennen geben. **1113.** *ὅρκων*, die Tyndareos, der Vater der Helena, ihnen abgenommen. **1114.** *ἠξίου* (absolut), *ἐτίμα*. — Ueber *οὐδείς*, *μηδείς* iu der Bedeutung „nichtig, unbedeutend, ohne Einfluß" vgl. Kr. II § 67, 1, 4. **1115.** *πρὸς ταῦτα* wie 1066. **1117.** *στραφείην*, *ἐπιστραφείην* mit dem Sinne und der Construction von *φροντίζοιμι*. — *ἕως* einsilbig. **1118.** *τοιαύτην*: zu 323. *Ἐν κακοῖς*, wenn man im Nachtheil und Schaden ist. **1120.** Seit den Perserkriegen wurde der Bogen als Waffe der Barbaren in Gegensatz zu Schild und Speer und der vollen Rüstung des griechischen Hopliten mit Geringschätzung angesehen. Vgl. Aesch. Pers. 239 f., Herod. V 49. **1122.** *μέγα* wie *μέγαν κόμπον*. Vgl. Eur. Bacch. 1233 *μέγιστον κομπάσαι*. **1124.** *ὡς* (scheinbar) *δεινόν*: proleptisches Prädikat.

ΜΕ. δίκαια γὰρ τόνδ' εὐτυχεῖν κτείναντά με;
ΤΕΥ. κτείναντα; δεινόν γ' εἶπας, εἰ καὶ ζῇς θανών.
ΜΕ. θεὸς γὰρ ἐκσῴζει με, τῷδε δ' οἴχομαι.
ΤΕΥ. μὴ νῦν ἀτίμα θεούς, θεοῖς σεσωμένος.
ΜΕ. ἐγὼ γὰρ ἂν ψέξαιμι δαιμόνων νόμους;
ΤΕΥ. εἰ τοὺς θανόντας γ' οὐκ ἐᾷς θάπτειν παρών.
ΜΕ. τούς γ' αὐτὸς αὑτοῦ πολεμίους· οὐ γὰρ καλόν.
ΤΕΥ. ἦ σοὶ γὰρ Αἴας πολέμιος προὔστη ποτέ;
ΜΕ. μισοῦντ' ἐμίσει· καὶ σὺ τοῦτ' ἠπίστασο.
ΤΕΥ. κλέπτης γὰρ αὐτοῦ ψηφοποιὸς ηὑρέθης.
ΜΕ. ἐν τοῖς δικασταῖς κοὐκ ἐμοὶ τόδ' ἐσφάλη.
ΤΕΥ. πόλλ' ἂν καλῶς λάθρᾳ σὺ κλέψειας κακά.
ΜΕ. τοῦτ' εἰς ἀνίαν τοὔπος ἔρχεταί τινι.

1126. *δίκαια*: zu 887. **1128.** *τῷδε* der besitzliche Dativ in dem Sinne „soviel dieser dazu gethan hat". **1129.** *νῦν* für *νυν* um des Versmaßes willen. — *ἀτιμᾶν* (die epische Form, attisch *ἀτιμάζειν*) kommt nur hier bei den Tragikern vor. Doch berechtigt das nicht mit Elmsley *ἄτιζε* oder *ἀτίμου* zu corrigiren. **1130.** *γάρ*: du sagst *μὴ ἀτίμα θεούς*, weil ich die Gesetze der Götter in meinen Worten mißachten soll? Ebenso 1133. Ueber *ἐγὼ ἂν ψ.* (ich sollte mißachten) vgl. Kr. I 54, 3, 9. **1131.** *οὐκ ἐᾷς* steht wie Ein Begriff (vetas). Aehnlich *οὔ φημι, οὐκ ἐθέλειν, οὐ στέργειν.* — *παρών*: est in huius modi additamentis saepe indignationis quaedam significatio, similiter ut cum nos dicimus: „wenn du kommst und die Todten nicht willst begraben lassen" (Hermann). **1132.** *γέ*, weil *τοὺς θανόντας* beschränkt wird. Die Zusammenstellung von *αὐτὸς* mit *αὑτοῦ* (meos ipse inimicos) hebt den Begriff. Ueber *αὑτοῦ* für *ἐμαυτοῦ* Kr. I § 51, 2, 15, Cu. § 471, 3, Ko. § 75, 1, Ku. § 107, 5. Menelaos sagt in Hinblick auf den von Aias beabsichtigten Ueberfall *πολεμίους*, nicht *ἐχθρούς*, weil nur jenen gegenüber solches Recht galt. **1133.** *προὔστη*, stand vor dir in den Reihen der Feinde, dir gegenüber. **1134.** *ἠπίστασο*, brauchtest also jetzt nicht zu fragen. **1135.** D. i. dadurch, daß du bei dem Waffengericht Stimmen machtest (unterschobst) für Odysseus, hast du den Aias hinterlistig um sein Recht gebracht. Da *ψηφοκλέπτης* auch gebraucht wurde wie *ψηφοπαίκτης*, so erinnert der Ausdruck an Taschenspielerkünste. Entsprechend Lysias (Poll. VII 200) *ψηφοπαικτοῦσι τὸ δίκαιον*. **1136.** *τόδ' ἐσφάλη* d. i. fiel man durch. **1137.** D. h. du findest immer für das, was du durch geheime Ränke durchsetzest, einen Schein des Rechts und eine Beschönigung (*καλῶς*). — *κλέψειας*: zu 189. **1138.** *τὶς* (einer) wird gern bei Drohungen angewendet und bezieht sich bald wie hier auf die angeredete, bald auf die sprechende, bald auf eine dritte Person.

ΤΕΥ. οὐ μᾶλλον, ὡς ἔοικεν, ἢ λυπήσομεν.
ΜΕ. ἕν σοι φράσω· τόνδ' ἐστὶν οὐχὶ θαπτέον.
ΤΕΥ. ἀλλ' ἀντακούσει τοῦθ' ἕν ὡς τεθάψεται.
ΜΕ. ἤδη ποτ' εἶδον ἄνδρ' ἐγὼ γλώσσῃ θρασὺν
ναύτας ἐφορμήσαντα χειμῶνος τὸ πλεῖν,
ᾧ φθέγμ' ἂν οὐκ ἂν ηὗρες, ἡνίκ' ἐν κακῷ
χειμῶνος εἴχετ', ἀλλ' ὑφ' εἵματος κρυφεὶς
πατεῖν παρεῖχε τῷ θέλοντι ναυτίλων.
οὕτω δὲ καὶ σὲ καὶ τὸ σὸν λάβρον στόμα
σμικροῦ νέφους τάχ' ἄν τις ἐκπνεύσας μέγας
χειμὼν κατασβέσειε τὴν πολλὴν βοήν.
ΤΕΥ. ἐγὼ δέ γ' ἄνδρ' ὄπωπα μωρίας πλέων,
ὃς ἐν κακοῖς ὕβριζε τοῖσι τῶν πέλας.
κᾆτ' αὐτὸν εἰσιδών τις ἐμφερὴς ἐμοὶ
ὀργήν θ' ὅμοιος εἶπε τοιοῦτον λόγον·
ὤνθρωπε, μὴ δρᾶ τοὺς τεθνηκότας κακῶς·
εἰ γὰρ ποιήσεις, ἴσθι πημανούμενος.
τοιαῦτ' ἄνολβον ἄνδρ' ἐνουθέτει παρών.
ὁρῶ δέ τοί νιν, κἄστιν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ,
οὐδείς ποτ' ἄλλος ἢ σύ. μῶν ἠνιξάμην;
ΜΕ. ἄπειμι· καὶ γὰρ αἰσχρόν, εἰ πύθοιτό τις,
λόγοις κολάζειν ᾧ βιάζεσθαι παρῇ.

1139. *λυπήσομεν* d. i. *ἀνίαν ἀνταποδώσομεν*. **1141**. Die Wiederholung von *ἕν* macht die Erwiderung spitz und schneidig. — *τεθάψεται*: zu 577. **1143**. *τὸ πλεῖν*: zu 114. **1144**. *ᾧ* ist Dativ des Besitzes. — *οὐκ ἂν ηὗρες*: zu 119. **1146**. *παρεῖχεν* scil. *ἑαυτόν*. Vgl. Plat. Theaet. p. 191 A *ταπεινωθέντες τῷ λόγῳ παρέξομεν ὡς ναυτιῶντες πατεῖν τε καὶ χρῆσθαι ὅ τι ἂν βούληται*. — *τῷ θέλοντι* wie in Prosa *ὁ βουλόμενος* „der nächste beste". **1149**. *χειμών*: der s. g. *ἐκνεφίας*. — *τὴν πολλὴν βοήν* tritt an die Stelle von *σὲ καὶ τὸ σ. λ. στόμα* wie 1063 *σῶμα* an die Stelle von *αὐτόν*. **1150**. Non neglegendum est hanc Teucri orationem tranquillius inceptam crescente paullatim indignatione in postremis duobus versibus vehementiore concitatione pronuntiari (Hermann). **1151**. *οἱ πέλας*, der Nächste. **1153**. *ὀργήν*: zu 640. **1155**. *πημανούμενος* (passivisch) wie bei Drohungen *κλαύσει* (du wirst es bereuen). **1156**. *ἄνολβον* (infelicem) von der Verblendung und Bethörung des Sinnes (gottverlassen). **1159**. *εἰ πύθοιτό τις* (wenn es Jemand erfahren sollte) wie 1175 *εἰ . . ἀποσπάσειε*. **1160**. *ᾧ . . παρῇ* wie 1081.

ΤΕΥ. ἄφερπέ νυν· κἀμοὶ γὰρ αἴσχιστον κλύειν
ἀνδρὸς ματαίου φλαῦρ' ἔπη μυθουμένου.
ΧΟ. ἔσται μεγάλης ἔριδός τις ἀγών.
ἀλλ' ὡς δύνασαι, Τεῦκρε, ταχύνας
σπεῦσον κοίλην κάπετόν τιν' ἰδεῖν
τῷδ', ἔνθα βροτοῖς τὸν ἀείμνηστον
τάφον εὐρώεντα καθέξει.
ΤΕΥ. καὶ μὴν ἐς αὐτὸν καιρὸν οἵδε πλησίοι
πάρεισιν ἀνδρὸς τοῦδε παῖς τε καὶ γυνὴ
τάφον περιστελοῦντε δυστήνου νεκροῦ.
ὦ παῖ, πρόσελθε δεῦρο, καὶ σταθεὶς πέλας
ἱκέτης ἔφαψαι πατρός, ὅς σ' ἐγείνατο.
θάκει δὲ προστρόπαιος ἐν χεροῖν ἔχων
κόμας ἐμὰς καὶ τῆσδε καὶ σαυτοῦ τρίτον,
ἱκτήριον θησαυρόν. εἰ δέ τις στρατοῦ
βίᾳ σ' ἀποσπάσειε τοῦδε τοῦ νεκροῦ,
κακὸς κακῶς ἄθαπτος ἐκπέσοι χθονός,
γένους ἅπαντος ῥίζαν ἐξημημένος,
αὕτως ὅπωσπερ τόνδ' ἐγὼ τέμνω πλόκον.
ἔχ' αὐτόν, ὦ παῖ, καὶ φύλασσε, μηδέ σε
κινησάτω τις, ἀλλὰ προσπεσὼν ἔχου.

1163. ἔριδος ἀγών: gen. additur ad distinguenda varia certaminum genera ut μάχης ἀγών, certamen pugnae (Lobeck). **1165.** ἰδεῖν, circumspicere ut reperias. **1166.** τὸν βροτοῖς ἀείμνηστον, ein vaticinium post eventum. Der Grabhügel des Aias wurde an der Küste in der Nähe des Rhöteischen Vorgebirgs gezeigt (Strabo p. 595). **1167.** εὐρώεντα, σκοτεινόν. **1168.** Tekmessa tritt mit Eurysakes auf: zu 986. — Durch ausdrückliche Hervorhebung des Zufälligen wird das Anstößige des Zufalls gemildert. **1172.** πατρὸς ὅς σ' ἐγείνατο wie 1296 ὁ φιτύσας πατήρ. Bei Homer Λαμπετίδης ὃν Λάμπος ἐγείνατο u. dgl. **1173.** θάκει, kniee. **1174.** Haarlocken galten als Weihegabe für den Todten. **1175.** ἱκτ. θησαυρόν, ἱκέσιον κτῆμα. Das Zeichen machte sie als ἱκέται unverletzlich. **1178.** ῥίζαν ἐξημημένος: Kr. I § 52, 4, 2, Cu. §. 483, 1, Anm. d, Ko. § 93, 1, 4. Ku. § 131, 1. **1179.** Gern wurde bei Verwünschungen die Rache der Gottheit symbolisch dargestellt: Hom. Il. 3, 299 ὁππότεροι πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια πημήνειαν, ὧδέ σφ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέοι ὡς ὅδε οἶνος, αὐτῶν καὶ τεκέων, Theocr. II 24, Liv. I 24 Juppiter, populum Romanum sic ferito ut ego hunc porcum hic hodie feriam, XXI 45. Vgl. auch Genesis XV 9 f. **1181.** προσπεσὼν (zu dem Leichnam niederknieend) ἔχου αὐτοῦ.

ὑμεῖς τε μὴ γυναῖκες ἀντ' ἀνδρῶν πέλας
παρέστατ', ἀλλ' ἀρήγετ', ἔστ' ἐγὼ μόλω
τάφου μεληθεὶς τῷδε, κἂν μηδεὶς ἐᾷ.

στροφὴ α.

ΧΟ. Τίς ἄρα νέατος ἐς πότε λή-
ξει πολυπλάγκτων ἐτέων ἀριθμός,
τὰν ἄπαυστον αἰὲν ἐμοὶ
δορυσσόων μόχθων ἄταν ἐπάγων
ἀν' ἀνεμώδεα Τρωΐαν,
δύστανον ὄνειδος Ἑλλάνων;

1182. ὑμεῖς, zum Chor als Dienstmannen des Aias. — γυναῖκες ἀντ' ἀνδρῶν wie γυναῖκες κοὐκ ἄνδρες: über diese Verstärkung des Begriffes zu O. Tyr. 58. **1183 f.** ἔστε . . μόλω (zu 555) donec ego rediero, sepulcrum huic cum curavero. — Teukros links ab. **1185—1222.** Drittes Stasimon. Der Chor beklagt die ewige Noth des Krieges und verwünscht den Urheber dieses unheilvollen Zuges, der ihm die Freuden des Lebens, Lied, Liebe und Wein, geraubt und dafür den Jammer des Bivouaks gebracht habe. Nun mit Aias sein bisheriger Schutz dahin ist, ergreift ihn die heftigste Sehnsucht nach der Heimat. — Wie der Inhalt, so entspricht auch das logaödische Versmaß dem ersten Stasimon:

I ∪́ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ —∪ ∪ —
—́∪ ∪ ⌴ —́∪ ∪ —∪ ⌴ —
II —́∪ ‿—— —́∪ ∪ —
∪ —́∪ —— ⌴́ ⌴ —∪ ∪ —
III ∪ —́∪ —∪ ∪ —∪ —
⌴́ —∪ ∪ —́∪ ⌴ ⌴ —

1185. Τίς νέατος steht proleptisch und congruirt, wie häufig, mit ἀριθμός, während es dem Begriffe nach zum Gen. ἐτέων gehört, („wann wird die Zahl der unruhvollen Jahre enden, so daß welches Jahr das letzte sein wird?"). — ἐς πότε für πότε (wie παρεῖναι εἰς) nach der Vorstellung „bis wann dauernd enden". Ueber die Verbindung zweier Fragen in demselben Satze Kr. I § 51, 17, 10, Cu. § 606, Ko. § 79, 5, Ku. § 124, 2, 2. **1187.** Wegen des Ausdrucks „speerschwingende Mühsale" s. zu 144, 670 u. vgl. μόχθοις ὠκυδρόμοις Eur. Bacch. 873. **1190.** ἀνεμώδεα, ἠνεμόεσσαν. Dieses Epitheton gab Sophokles auch der Insel Scyros (Σκῦρος νῆσος ἣν ὁ θεῖος Σοφοκλῆς ἀνεμώδεα καλεῖ Philostr. Imag. p. 863). **1191.** δυστ.

ἀντιστροφὴ α.

ὄφελε πρότερον αἰθέρα δῦ-
ναι μέγαν ἢ τὸν πολύκοινον Ἅιδαν
κεῖνος ἀνήρ ὃς στυγερῶν
ἔδειξ' ὅπλων Ἕλλασιν κοινὸν Ἄρη·
ἰὼ πόνοι πρόγονοι πόνων·
κεῖνος γὰρ ἔπερσεν ἀνθρώπους.

στροφὴ β.

ἦ κεῖνος οὔτε στεφάνων
οὔτε βαθειᾶν κυλίκων

ὄνειδος ist wie μνήματα 1210 Apposition zum ganzen Satz: zu 559. **1192.** ὄφελε ohne Augment im Melos. — αἰθέρα δῦναι wie bei Euripides häufig πρὸς αἰθέρ' ἀμπτάμενος (φροῦδος) u. dgl. für „verschwunden". **1196.** κοινόν: vgl. Thuc. I 3 πρὸ τῶν Τρωικῶν οὐδὲν φαίνεται πρότερον κοινῇ ἐργασαμένη ἡ Ἑλλάς. **1197.** Vgl. zu 173. Die Leiden sind Vorfahren von Leiden, weil sie immer neue aus sich erzeugen und der Trost fehlt, daß dem Leid wieder Freude folge. Vgl. Plat. Ges. p. 928 E γίγνονται ξυμφοραὶ τηλικαύτης ἔχθρας ἔκγονοι.

1199. Zweite Strophe:

```
I    —  —́∪   ⌴   —∪∪  —
        —́∪∪  ⌴   —∪∪  —
        —́∪∪  ⌴   —∪∪  ⌴  —
II   -- —́∪∪  ⌴   —∪∪  —
        —́∪∪  ⌴   —∪∪  ⌴
        —́∪∪  ⌴   —
III  ∪  ⌴́    —
     ∪  ⌴   —́∪∪  —∪  —
        ——  —́∪∪  —∪  —
        —∪  —́∪∪  —∪  —
IV      —́∪∪  —∪   —
     ∪  ⌴   —́∪∪  ⌴   —
```

1199. Man bekränzte sich bei Symposien (παρὰ καλλιστεφάνοις εὐφροσύναις Eur. Bacch. 376). Oft erschienen dabei auch Flötenspielerinnen (1202).

νεῖμεν ἐμοὶ τέρψιν ὁμιλεῖν,
οὔτε γλυκὺν αὐλῶν ὄτοβον,
δύσμορος, οὔτ' ἐννυχίαν
τέρψιν ἰαύειν.
ἐρώτων
ἐρώτων δ' ἀπέπαυσεν, ὤ-
μοι· κεῖμαι δ' ἀμέριμνος οὕ-
τως, ἀεὶ πυκιναῖς δρόσοις
τεγγόμενος κόμας,
λυγρᾶς μνήματα Τροίας.

ἀντιστροφὴ β.

καὶ πρὶν μὲν αἰὲν νυχίου
δείματος ἦν μοι προβολὰ
καὶ βελέων θούριος Αἴας·
νῦν δ' οὗτος ἀνεῖται στυγερῷ
δαίμονι. τίς μοι, τίς ἔτ' οὖν
τέρψις ἐπέσται;
γενοίμαν
ἵν' ὑλᾶεν ἔπεστι πόν-
του πρόβλημ' ἁλίκλυστον, ἄ-
κραν ὑπὸ πλάκα Σουνίου,
τὰς ἱερὰς ὅπως
προσείποιμεν Ἀθάνας.

1201. Infinitivus ὁμιλεῖν (ταῖς κύλιξιν) ex abundanti additus est ut δῶκεν ἔχειν (Lobeck). Man könnte statt dessen ἄλυπον erwarten wie Eur. Bacch. 423 οἴνου τέρψιν ἄλυπον. **1204.** ἰαύειν steht epexegetisch zu ἐννυχίαν τέρψιν. **1206.** ἀμέριμνος passivisch, spretus, neglectus. — οὕτως unter den genannten Entbehrungen. **1207.** πυκιναῖς, weil dadurch die Haare dicht werden. **1212.** προβολή munimentum, praesidium. **1214.** ἀνεῖται, permissus est, ist verfallen. **1220.** ὑπὸ πλάκα nach der Vorstellung „unter der Höhe hin fahrend." **1221.** Wenn man um das Vorgebirg Sunium fuhr, konnte man bereits die goldene Lanzenspitze und den Helmbusch der Colossal-Statue der Athena auf der Akropolis in der Sonne glänzen sehen (Paus. I 28, 2). **1222.** προσείποιμεν: Kr. II § 54, 8, 3, Ko. § 111, 1, 2. Ku. § 180, 1. Vgl. Verg. Aen. III 524 Italiam laeto socii clamore salutant.

ΤΕΥΚΡΟΣ.

Καὶ μὴν ἰδὼν ἔσπευσα τὸν στρατηλάτην
Ἀγαμέμνον' ἡμῖν δεῦρο τόνδ' ὁρμώμενον·
δῆλος δέ μοὐστὶ σκαιὸν ἐκλύσων στόμα.

ΑΓΑΜΕΜΝΩΝ.

σὲ δὴ τὰ δεινὰ ῥήματ' ἀγγέλλουσί μοι
τλῆναι καθ' ἡμῶν ὧδ' ἀνοιμωκτὶ χανεῖν;
σέ τοι, τὸν ἐκ τῆς αἰχμαλωτίδος λέγω,
ἦ που τραφεὶς ἂν μητρὸς εὐγενοῦς ἄπο
ὑψήλ' ἐκόμπεις κἀπ' ἄκρων ὡδοιπόρεις,
ὅτ' οὐδὲν ὢν τοῦ μηδὲν ἀντέστης ὕπερ,
κοὔτε στρατηγοὺς οὔτε ναυάρχους μολεῖν
ἡμᾶς Ἀχαιῶν οὐδὲ σοῦ διωμόσω·
ἀλλ' αὐτὸς ἄρχων, ὡς σὺ φῄς, Αἴας ἔπλει.
ταῦτ' οὐκ ἀκούειν μεγάλα πρὸς δούλων κακά;
ποίου κέκραγας ἀνδρὸς ὧδ' ὑπέρφρονα;
ποῦ βάντος ἢ ποῦ στάντος οὗπερ οὐκ ἐγώ;
οὐκ ἆρ' Ἀχαιοῖς ἄνδρες εἰσὶ πλὴν ὅδε;
πικροὺς ἔοιγμεν τῶν Ἀχιλλείων ὅπλων
ἀγῶνας Ἀργείοισι κηρῦξαι τότε,
εἰ πανταχοῦ φανούμεθ' ἐκ Τεύκρου κακοί,
κοὐκ ἀρκέσει ποθ' ὑμιν οὐδ' ἡσσημένοις

1223 ff. Exodos: 1. zweite Scene des Streites zwischen Teukros und Agamemnon. 2. Schlichtung des Streites durch Odysseus. 3. Anordnung des Begräbnisses. **1225.** *στόμα λύειν, ἐκλύειν* nach *κλῆθρα λύειν.* — *σκαιὸν* wie sinister de male ominato. **1228.** Agamemnon tritt rechts auf begleitet von *δορυφόροι.* **1227.** *χανεῖν* gehässig für *εἰπεῖν* wie hiscere Accius Arm. iud. fr. XI hem, vereor plus quam fas est captivum hiscere. **1230.** *ἐπ' ἄκρων* scil. *δακτύλων* (Zehen). **1231.** *ὅτε*: 1095. — *τοῦ μηδὲν* scil. *ὄντος* wie El. 1166 *τὴν μηδέν (οὖσαν).* Vgl. 1275 *ὑμᾶς τὸ μηδὲν ὄντας.* Kr. II § 67, 1, 7. *μηδὲν* von dem abstracten, reinen Nichts. **1234.** An die Stelle des von *ὅτε* abhängigen Satzes *ἀλλ' αὐτὸν ἄρχοντα ἔφησθα Αἴαντα πλεῖν* tritt eine selbständige Wendung. Vgl. zu 291. **1236.** Der Gen. *ποίου ἀνδρός (περὶ ποίου ἀνδρός)* ist abhängig von *ὑπέρφρονα* wie anderswo nach Verben der Aeußerung von einem abhängigen Satze. Vgl. zu 747. **1237.** D. i. quid tandem fecit Aiax nisi meis auspiciis? (Lobeck). *Ποῦ* wie *οὐδαμοῦ* 1281. **1239.** *ἔοιγμεν, ἐοίκαμεν*: Kr. II § 39.

εἴκειν ἃ τοῖς πολλοῖσιν ἤρεσκεν κριταῖς,
ἀλλ' αἰὲν ἡμᾶς ἢ κακοῖς βαλεῖτέ που
ἢ σὺν δόλῳ κεντήσεθ' οἱ λελειμμένοι.
ἐκ τῶνδε μέντοι τῶν τρόπων οὐκ ἄν ποτε
κατάστασις γένοιτ' ἂν οὐδενὸς νόμου,
εἰ τοὺς δίκῃ νικῶντας ἐξωθήσομεν
καὶ τοὺς ὄπισθεν εἰς τὸ πρόσθεν ἄξομεν.
ἀλλ' εἰρκτέον τάδ' ἐστίν· οὐ γὰρ οἱ πλατεῖς
οὐδ' εὐρύνωτοι φῶτες ἀσφαλέστατοι,
ἀλλ' οἱ φρονοῦντες εὖ κρατοῦσι πανταχοῦ.
μέγας δὲ πλευρὰ βοῦς ὑπὸ σμικρᾶς ὅμως
μάστιγος ὀρθὸς εἰς ὁδὸν πορεύεται.
καὶ σοὶ προσέρπον τοῦτ' ἐγὼ τὸ φάρμακον
ὁρῶ τάχ', εἰ μὴ νοῦν κατακτήσει τινά·
ὃς τἀνδρὸς οὐκέτ' ὄντος, ἀλλ' ἤδη σκιᾶς,
θαρσῶν ὑβρίζεις κἀξελευθεροστομεῖς.
οὐ σωφρονήσεις; οὐ μαθὼν ὃς εἶ φύσιν,
ἄλλον τιν' ἄξεις ἄνδρα δεῦρ' ἐλεύθερον,
ὅστις πρὸς ἡμᾶς ἀντὶ σοῦ λέξει τὰ σά;
σοῦ γὰρ λέγοντος οὐκέτ' ἂν μάθοιμ' ἐγώ·
τὴν βάρβαρον γὰρ γλῶσσαν οὐκ ἐπαΐω.
ΧΟ. εἴθ' ὑμὶν ἀμφοῖν νοῦς γένοιτο σωφρονεῖν·
τούτου γὰρ οὐδὲν σφῷν ἔχω λῷον φράσαι.
ΤΕΥ. φεῦ· τοῦ θανόντος ὡς ταχεῖά τις βροτοῖς

1243. *εἴκειν ἅ*: zu 1050. **1244.** *κακοῖς βαλεῖτε*: zu 501. **1245.** *λελειμμένοι, ἡττημένοι.* **1250** f. Hom. Il. 3, 226 heißt es von Aias: *ἀνὴρ ἠύς τε μέγας τε, ἔξοχος Ἀργείων κεφαλήν τε καὶ εὐρέας ὤμους.* **1252.** *οἱ εὖ φρονοῦντες.* **1253.** *ὑπό*, weil das Thier die *μάστιξ* über sich fühlt. Ueber die Stellung von *ὅμως* zu 15. — *ὀρθός*, geradeaus. **1257.** *τοῦ ἀνδρὸς . . ὄντος*, gen. absol. **1261.** Die attische Sitte, nach welcher der Unfreie und Metöke sich in öffentlichen Angelegenheiten und vor Gericht durch einen *προστάτης* vertreten lassen mußte, ist in die Heroenzeit übertragen. — *λέξει* im finalen Relativsatz. **1262.** *σοῦ λέγοντος* (scil. *τὰ σά*) ist gen. absol. **1263** *βάρβαρον* mit Rücksicht auf die Mutter des Teukros, als wenn dieser deßhalb nicht griechisch sprechen könnte. **1264.** (*ὥστε*) *σωφρονεῖν.* **1266.** *ταχεῖά τις* wie O. Tyr. 618 *ταχύς τις*, gar schnell. Vgl. *μέγας τις*, magnus quidam, Kr. I § 51, 16, 3.

χάρις διαρρεῖ καὶ προδοῦσ' ἁλίσκεται,
εἰ σοῦ γ' ὅδ' ἀνὴρ οὐδ' ἐπὶ σμικρὸν λόγον,
Αἴας, ἔτ' ἴσχει μνῆστιν, οὗ σὺ πολλάκις
τὴν σὴν προτείνων προὔκαμες ψυχὴν δόρει·
ἀλλ' οἴχεται δὴ πάντα ταῦτ' ἐρριμμένα.
ὦ πολλὰ λέξας ἄρτι κἀνόητ' ἔπη,
οὐ μνημονεύεις οὐκέτ' οὐδέν, ἡνίκα
ἑρκέων ποθ' ὑμᾶς οὗτος ἐγκεκλῃμένους,
ἤδη τὸ μηδὲν ὄντας, ἐν τροπῇ δορὸς
ἐρρύσατ' ἐλθὼν μοῦνος, ἀμφὶ μὲν νεῶν
ἄκροισιν ἤδη ναυτίλοις θ' ἑδωλίοις
πυρὸς φλέγοντος, εἰς δὲ ναυτικὰ σκάφη
πηδῶντος ἄρδην Ἕκτορος τάφρων ὕπερ;
τίς ταῦτ' ἀπεῖρξεν; οὐχ ὅδ' ἦν ὁ δρῶν τάδε,
ὃν οὐδαμοῦ φῂς σοῦ δίχ' ἐμβῆναι ποδί;
ἆρ' ὗμιν οὗτος ταῦτ' ἔδρασεν ἔνδικα;
χὤτ' αὖθις αὐτὸς Ἕκτορος μόνος μόνου
λαχών τε κἀκέλευστος ἦλθ' ἐναντίος,
οὐ δραπέτην τὸν κλῆρον ἐς κρωσσὸν καθείς,

1268. *οὐδέ*, weil *εἰ* s. v. a. *ἐπεί*. — In *ἐπὶ σμ. λόγον* steht *ἐπὶ* wie in *τὸ ἐπὶ τοῦτον* (*τούτῳ*), soviel auf armselige Worte ankommt. **1269** f. *οὗ προὔκαμες* (vgl. *προπονεῖν*, *προκινδυνεύειν τινός* u. a. Kr. I § 47, 23) *δόρει*, *προτείνων τὴν σὴν ψυχήν* (dein Leben vorhaltend, für ihn einsetzend). Vgl. Hom. Il. 9, 322 *αἰὲν ἐμὴν ψυχὴν παραβαλλόμενος πολεμίζειν*. **1273**. *μνημονεύεις ἡνίκα*, *μέμνημαι ὅτε*, memini cum. Kr. I § 54, 16, 2, Cu. § 643, 1, Ko. § 126 Anm. 5, Ku. § 169 Anm. 5. **1274**. Ueber den Gen. *ἑρκέων* bei *ἐγκεκλῃμένους* (innerhalb der Schutzwehren) s. Kr. II § 46, 1, 3. Zur Sache vgl. Hom. Il. 15, 343 ff. **1275**. *ἐν τροπῇ δορός* wie Aesch. Ag. 1237 *ἐν μάχης τροπῇ*, bei der Entscheidung des Kampfes. **1277**. *ναυτίλα ἑδώλια*, die Bänke auf welchen die *ναῦται* (*ναυτίλοι*) sitzen. Vgl. Aesch. Ag. 1442 *ναυτίλων σελμάτων*. **1281**. *φῄς*: 1237. — *ἐμβῆναι ποδί* wie Eur. Rhes. 214 *ὅταν δ' ἔρημον χῶρον ἐμβαίνω ποδί*. **1282**. *ὑμῖν ἔνδικα*, quae vobis probarentur (Wunder). **1283**. *χὤτε* d. i. *καὶ* (*ἆρα*) *ἔνδικα ὑμῖν ἔδρασεν ὅτε κτέ*. — *αὐτὸς μόνος*, für sich allein. Zur Sache vgl. Hom. Il. 7, 161 ff. **1284**. Hom. Il. 7, 98 *Ἕκτορος ἀντίος εἶσιν*. **1285**. Als die Herakliden Kresphontes, Temenus und die Söhne des Aristodemus die eroberten Landschaften des Peloponnes unter sich verloosten, wurde bestimmt, daß wessen Loos zuerst aus der Urne springe, Argos erhalte, dem zweiten Loos Lacedämon, dem dritten Messenien zufalle. Kresphontes,

ὑγρᾶς ἀρούρας βῶλον, ἀλλ' ὃς εὐλόφου
κυνῆς ἔμελλε πρῶτος ἅλμα κουφιεῖν;
ὅδ' ἦν ὁ πράσσων ταῦτα, σὺν δ' ἐγὼ παρών,
ὁ δοῦλος, οὑκ τῆς βαρβάρου μητρὸς γεγώς.
δύστηνε, ποῖ βλέπων ποτ' αὐτὰ καὶ θροεῖς;
οὐκ οἶσθα, σοῦ πατρὸς μὲν ὃς προὔφυ πατήρ,
ἀρχαῖον ὄντα Πέλοπα βάρβαρον Φρύγα;
Ἀτρέα δ', ὃς αὖ σ' ἔσπειρε, δυσσεβέστατον
προθέντ' ἀδελφῷ δεῖπνον οἰκείων τέκνων;
αὐτὸς δὲ μητρὸς ἐξέφυς Κρήσσης, ἐφ' ᾗ
λαβὼν ἐπακτὸν ἄνδρ' ὁ φιτύσας πατὴρ
ἐφῆκεν ἐλλοῖς ἰχθύσιν διαφθοράν.
τοιοῦτος ὢν τοιῷδ' ὀνειδίζεις σποράν;
ὃς ἐκ πατρὸς μέν εἰμι Τελαμῶνος γεγώς,
ὅστις στρατοῦ τὰ πρῶτ' ἀριστεύσας ἐμὴν
ἴσχει ξύνευνον μητέρ', ἣ φύσει μὲν ἦν

welcher das schöne und fruchtbare Messenien zu besitzen wünschte, warf in die Urne (ὑδρία, κρωσσός) eine feuchte Erdscholle, welche sich auflöste, also nicht herausspringen konnte. Eustathius bezeichnet diesen Anachronismus als einen wohl angebrachten. — δραπέτην ist doppelsinnig; in Bezug auf Kresphontes bedeutet es das sich verflüchtigende Loos; in Bezug auf Aias das Loos eines Ausreißers. Vgl. zu 935. **1286.** ἅλμα, πήδημα (Eur. El. 861) κουφίζειν, in die Höhe springen (ἐκ δ' ἔθορε κλῆρος κυνέης Hom. Il. 7, 182). **1287.** κυνῆς: zu 729 f. **1289.** σὺν δέ, zu 959. — Zur Sache vgl. z. B. Hom. Il. 15, 436 ff. **1290.** δύστηνε in dem Sinne wie ἄνολβος 1156, weil Agamemnon nur an seine eigene Schmach erinnert hat. — ποῖ ποτε καί, wohin auch nur in aller Welt **1292.** ἀρχαῖον d. i. ursprünglich. — Φρύγα: zu 1054. Auch die Gegend um den Sipylos wurde als Phrygien und Tantalos, Pelops als Phrygier bezeichnet (Strabo 571). **1295.** Κρήσσης: Aërope war die Tochter des Katreus des Königs von Kreta. **1296.** ἐπακτὸν (ξένον) ἄνδρα, einen Knecht. — ὁ φιτ. πατήρ kann nur heißen „ihr leiblicher Vater". Der Dichter muß also die Wendung der Sage im Auge haben, nach welcher Katreus die ertappte Tochter dem Nauplios übergab, um sie ins Meer zu werfen, Nauplios aber den Befehl nicht ausführte, worauf Aërope die Gemahlin sei es des Pleisthenes sei es des Atreus wurde. Hier kommt es bloß auf die Schmach an, an welcher nichts geändert wird, wenn der Befehl des Vaters nicht zur Ausführung kam. **1297.** διαφθοράν wie sonst διαφθεῖραι, als einen Gegenstand der Vernichtung. **1299.** Das bei ἐκ πατρὸς μὲν vorschwebende ἐκ δὲ μητρός folgt in anderer Weise. **1300** ff. Vgl. zu 435.

βασίλεια, Λαομέδοντος· ἔκκριτον δέ νιν
δώρημα κείνῳ ἔδωκεν Ἀλκμήνης γόνος.
ἆρ' ὧδ' ἀριστεὺς ἐξ ἀριστέοιν δυοῖν
βλαστὼν ἂν αἰσχύνοιμι τοὺς πρὸς αἵματος,
οὓς νῦν σὺ τοιοῖσδ' ἐν πόνοισι κειμένους
ὠθεῖς ἀθάπτους οὐδ' ἐπαισχύνει λέγων;
εὖ νυν τόδ' ἴσθι, τοῦτον εἰ βαλεῖτέ που,
βαλεῖτε χἠμᾶς τρεῖς ὁμοῦ συγκειμένους.
ἐπεὶ καλόν μοι τοῦδ' ὑπερπονουμένῳ
θανεῖν προδήλως μᾶλλον ἢ τῆς σῆς ὑπὲρ
γυναικὸς ἢ τοῦ σοῦ ξυναίμονος λέγω.
πρὸς ταῦθ' ὅρα μὴ τοὐμόν, ἀλλὰ καὶ τὸ σόν·
ὡς εἴ με πημανεῖς τι, βουλήσει ποτὲ
καὶ δειλὸς εἶναι μᾶλλον ἢ ἐν ἐμοὶ θρασύς.
ΧΟ. ἄναξ Ὀδυσσεῦ, καιρὸν ἴσθ' ἐληλυθώς,
εἰ μὴ ξυνάψων, ἀλλὰ συλλύσων πάρει.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ.

τί δ' ἔστιν, ἄνδρες; τηλόθεν γὰρ ᾐσθόμην
βοὴν Ἀτρειδῶν τῷδ' ἐπ' ἀλκίμῳ νεκρῷ.

1305. *τοὺς πρὸς αἵματος* (*τοὺς συγγενεῖς*, der generelle Plural wegen des causalen Verhältnisses) *αἰσχύνοιμι*, wie ich es thun würde, wenn ich nicht für die Bestattung des Aias sorgte und mit ihm thun ließe, was ihr vorhabt. **1307**. *λέγων*: „und schämst dich nicht davon nur zu reden“, weil *ὠθεῖς ἀθάπτους* bloß das Vorhaben bezeichnet. Dem Relativsatz ist in freier Weise ein selbständiger Satz angefügt wie Ant. 531 *σὺ δ', ἣ ἐξέπινες, οὐδ' ἐμάνθανον κτέ.* Kr. I § 59, 2, 6. **1309**. D. i. „ihr (Agamemnon und Menelaos) sollt es mit dem Leben büßen, wenn ich auch dafür sterben muß“. Andere denken an Tekmessa und Eurysakes; aber die Rede würde dann, wie der Schol. bemerkt, rührend, nicht drohend sein u. vgl. 1313 ff. — *συγκειμένους* proleptisches Prädikat. **1311** *προδήλως* (vor aller Augen), hingerichtet vor dem ganzen Heere nach Ermordung der Heerführer. — *τῆς σῆς ὑπὲρ γυναικὸς* sagt Teukros verächtlich in dem Sinne „für das Weib das dir am Herzen liegt“ mit Erinnerung an das homerische *ὀάρων ἕνεκα σφετεράων* (zu 1111); weil es aber auch heißen kann „für deine Gattin“, verbessert er sich: „richtiger gesagt für das Weib deines Bruders“ (der Gen. *τοῦ σοῦ ξυναίμονος* ist nicht von *ὑπέρ*, sondern von *γυναικός* abhängig und steht dem *σῆς* gegenüber). **1316**. *καιρόν* wie 34. **1317**. Vgl. Goethe Tasso II 1 „verwirrte unklug, was du lösen wolltest“. **1319**. *τὴν ἑαυτοῦ*

ΑΓΑ. οὐ γὰρ κλύοντές ἐσμεν αἰσχίστους λόγους,
ἄναξ Ὀδυσσεῦ, τοῦδ' ὑπ' ἀνδρὸς ἀρτίως;
ΟΔ. ποίους; ἐγὼ γὰρ ἀνδρὶ συγγνώμην ἔχω,
κλύοντι φλαῦρα, συμβαλεῖν ἔπη κακά.
ΑΓΑ. ἤκουσεν αἰσχρά· δρῶν γὰρ ἦν τοιαῦτά με.
ΟΔ. τί γάρ σ' ἔδρασεν, ὥστε καὶ βλάβην ἔχειν;
ΑΓΑ. οὔ φησ' ἐάσειν τόνδε τὸν νεκρὸν ταφῆς
ἄμοιρον, ἀλλὰ πρὸς βίαν θάψειν ἐμοῦ.
ΟΔ. ἔξεστιν οὖν εἰπόντι τἀληθῆ φίλῳ
σοὶ μηδὲν ἧσσον ἢ πάρος ξυνηρετεῖν;
ΑΓΑ. εἴπ'· ἦ γὰρ εἴην οὐκ ἂν εὖ φρονῶν, ἐπεὶ
φίλον σ' ἐγὼ μέγιστον Ἀργείων νέμω.
ΟΔ. ἄκουέ νυν. τὸν ἄνδρα τόνδε πρὸς θεῶν
μὴ τλῇς ἄθαπτον ὧδ' ἀναλγήτως βαλεῖν·
μηδ' ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω
τοσόνδε μισεῖν ὥστε τὴν δίκην πατεῖν.
κἀμοὶ γὰρ ἦν ποθ' οὗτος ἔχθιστος στρατοῦ,
ἐξ οὗ 'κράτησα τῶν Ἀχιλλείων ὅπλων·
ἀλλ' αὐτὸν ἔμπας ὄντ' ἐγὼ τοιόνδ' ἐμοὶ
οὐκ ἀντατιμάσαιμ' ἄν, ὥστε μὴ λέγειν
ἕν' ἄνδρ' ἰδεῖν ἄριστον Ἀργείων, ὅσοι
Τροίαν ἀφικόμεσθα, πλὴν Ἀχιλλέως
ὥστ' οὐκ ἂν ἐνδίκως γ' ἀτιμάζοιτό σοι·
οὐ γάρ τι τοῦτον, ἀλλὰ τοὺς θεῶν νόμους
φθείροις ἄν. ἄνδρα δ' οὐ δίκαιον, εἰ θάνῃ,

γνώμην ἐδήλωσεν διὰ τοῦ ‚ἀλκίμῳ νεκρῷ' (Schol.). **1323.** συμβαλεῖν ἔπη wie Eur. Iph. A. 830 γυναιξὶ συμβάλλειν λόγους (Worte wechseln). Der Gedanke ist sprichwörtlich; vgl. El. 523 κακῶς δέ σε λέγω κακῶς κλύουσα πρὸς σέθεν θαμά, Terent. Andr. V 4, 17 si mihi pergit quae volt dicere, ea quae non volt audiet. **1327.** πρὸς βίαν ἐμοῦ (me invito) wie βίᾳ τινός. **1329.** ξυνηρετεῖν, συμφωνεῖν, wie ξυνηρέτης s. v. a. σύμφωνος, ἀντηρέτης s. v. a. ἐναντίος. **1331.** Aesch. Ag. 841 sagt Agamemnon: μόνος δ' Ὀδυσσεὺς ὅσπερ οὐχ ἑκὼν ἔπλει, ζευχθεὶς ἕτοιμος ἦν ἐμοὶ σειραφόρος. **1333.** ἀναλγήτως, gefühllos. **1338.** ἔμπας: zu 122. **1339.** ἀντατιμάζειν d. i. ἀτιμάζειν zur Vergeltung seiner Feindschaft gegen mich (1336). **1340.** εἷς (gewöhnlich mit ἀνὴρ) ἄριστος eine Verstärkung wie unus optimus. **1341.** Vgl. Hom. Il. 2, 768; 17, 279. **1344** f. ἄνδρα

βλάπτειν τὸν ἐσθλόν, οὐδ' ἐὰν μισῶν κυρῇς.
ΑΓΑ. σὺ ταῦτ', Ὀδυσσεῦ, τοῦδ' ὑπερμαχεῖς ἐμοί;
ΟΔ. ἔγωγ'. ἐμίσουν δ', ἡνίκ' ἦν μισεῖν καλόν.
ΑΓΑ. οὐ γὰρ θανόντι καὶ προσεμβῆναί σε χρή;
ΟΔ. μὴ χαῖρ', Ἀτρείδη, κέρδεσιν τοῖς μὴ καλοῖς.
ΑΓΑ. τόν τοι τύραννον εὐσεβεῖν οὐ ῥᾴδιον.
ΟΔ. ἀλλ' εὖ λέγουσι τοῖς φίλοις τιμὰς νέμειν.
ΑΓΑ. κλύειν τὸν ἐσθλὸν ἄνδρα χρὴ τῶν ἐν τέλει.
ΟΔ. παῦσαι· κρατεῖς τοι τῶν φίλων νικώμενος.
ΑΓΑ. μέμνησ' ὁποίῳ φωτὶ τὴν χάριν δίδως.
ΟΔ. ὅδ' ἐχθρὸς ἀνήρ, ἀλλὰ γενναῖός ποτ' ἦν.
ΑΓΑ. τί ποτε ποιήσεις; ἐχθρὸν ὧδ' αἰδεῖ νέκυν;
ΟΔ. νικᾷ γὰρ ἁρετή με τῆς ἔχθρας πολύ.
ΑΓΑ. τοιοίδε μέντοι φῶτες ἔμπληκτοι βροτῶν.
ΟΔ. ἦ κάρτα πολλοὶ νῦν φίλοι καὖθις πικροί.
ΑΓΑ. τοιούσδ' ἐπαινεῖς δῆτα σὺ κτᾶσθαι φίλους;
ΟΔ. σκληρὰν ἐπαινεῖν οὐ φιλῶ ψυχὴν ἐγώ.
ΑΓΑ. ἡμᾶς σὺ δειλοὺς τῇδ' ἐν ἡμέρᾳ φανεῖς.

ist Objekt, τὸν ἐσθλόν Subjekt. Durch κυρῇς (für κυρῇ) wird in gewinnender Weise Agamemnon zu den ἐσθλοί gerechnet. — θάνῃ: zu 521. **1346.** ταῦτα ὑπερμαχεῖς wie O. Tyr. 258 τάδε . . ὑπερμαχοῦμαι (Acc. des inneren Objekts). **1348.** Attische Humanität gebot μὴ ἐπεμβαίνειν τοῖς πεπτωκόσιν. — προσ(εμβῆναι) „zu dem hinzu, was man dem lebenden Feinde angethan". **1349.** Hom. Od. 22, 412 sagt Odysseus: οὐχ ὁσίη κταμένοισιν ἐπ' ἀνδράσιν εὐχετάασθαι. **1351.** D. i. ἀλλὰ (ῥᾴδιόν ἐστι τὸν τύραννον) ἔξεστι τῷ τυράννῳ καλῶς συμβουλευόντων τῶν φίλων ἀκούειν. **1352.** D. i. ich bin es meiner fürstlichen Stellung schuldig Gehorsam zu fordern. **1353.** νικώμενος im Sinne und mit der Construction von ἡσσώμενος. Kr. II. § 47, 19, 1, Cu. § 423 Anm. Das Oxymoron κρατεῖς . . νικώμενος (νικᾷς ἡσσώμενος) wie Aesch. Ag. 942 ΑΓ. ἦ καὶ σὺ νίκην τήνδε δήριος τίεις; ΚΛ. πιθοῦ· κρατεῖς μέντοι παρεὶς ἑκὼν ἐμοί. Nachgiebigkeit gegen Freunde verräth Ueberlegenheit, nicht Unterwürfigkeit. **1357.** νικᾷ με πολύ d. i. πολὺ κρείσσων ἐστί μοι, dem die Construction entspricht. **1358.** ἔμπληκτοι, εὐμετάβλητοι (wankelmüthig). — βροτῶν ist gen. part. zu τοιοίδε. **1359.** Vgl. 679 ff. **1360.** ἐπαινεῖς geht wie öfter in den Sinn suades, iubes über. **1361** Odysseus kehrt die andere, die lobenswerthe Seite der Gesinnungsänderung, den Uebergang von Feindschaft in Freundschaft, vor und sagt: ein Mensch, der hartnäckig und hartherzig in seiner Feindschaft verharrt, ist jedenfalls nicht lobenswerth. **1362.** δειλούς, qui minis Teucri cesserint.

ΟΔ. ἄνδρας μὲν οὖν Ἕλλησι πᾶσιν ἐνδίκους.
ΑΓΑ. ἄνωγας οὖν με τὸν νεκρὸν θάπτειν ἐᾶν;
ΟΔ. ἔγωγε· καὶ γὰρ αὐτὸς ἐνθάδ' ἵξομαι.
ΑΓΑ. ἦ πάνθ' ὅμοια· πᾶς ἀνὴρ αὑτῷ πονεῖ.
ΟΔ. τῷ γάρ με μᾶλλον εἰκὸς ἢ 'μαυτῷ πονεῖν;
ΑΓΑ. σὸν ἆρα τοὔργον, οὐκ ἐμὸν κεκλήσεται.
ΟΔ. ὣς ἂν ποιήσῃς, πανταχῇ χρηστός γ' ἔσει.
ΑΓΑ. ἀλλ' εὖ γε μέντοι τοῦτ' ἐπίστασ' ὡς ἐγὼ
σοὶ μὲν νέμοιμ' ἂν τῆσδε καὶ μείζω χάριν·
οὗτος δὲ κἀκεῖ κἀνθάδ' ὢν ἔμοιγ' ὁμῶς
ἔχθιστος ἔσται· σοὶ δὲ δρᾶν ἔξεσθ' ἃ χρῄς.

ΧΟ. ὅστις σ', Ὀδυσσεῦ, μὴ λέγει γνώμῃ σοφὸν
φῦναι, τοιοῦτον ὄντα, μῶρός ἐστ' ἀνήρ.
ΟΔ. καὶ νῦν γε Τεύκρῳ τἀπὸ τοῦδ' ἀγγέλλομαι,
ὅσον τότ' ἐχθρὸς ἦ, τοσόνδ' εἶναι φίλος.
καὶ τὸν θανόντα τόνδε συνθάπτειν θέλω
καὶ ξυμπονεῖν καὶ μηδὲν ἐλλείπειν ὅσων
χρὴ τοῖς ἀρίστοις ἀνδράσιν πονεῖν βροτούς.
ΤΕΥ. ἄριστ' Ὀδυσσεῦ, πάντ' ἔχω σ' ἐπαινέσαι
λόγοισι, καί μ' ἔψευσας ἐλπίδος πολύ.
τούτῳ γὰρ ὢν ἔχθιστος Ἀργείων ἀνήρ,
μόνος παρέστης χερσίν, οὐδ' ἔτλης παρὼν
θανόντι τῷδε ζῶν ἐφυβρίσαι μέγα,
ὡς ὁ στρατηγὸς οὐπιβρόντητος μολὼν

1363. *μὲν οὖν*, immo vero. Kr. I § 69. 35, 1. — **1365**. *ἐνθάδε ἵξομαι*, in die Lage kommen, daß ich von anderen bestattet werden muß. **1366**. *πάνθ' ὅμοια* sprichwörtlich „es ist einer wie der andere". **1369**. Wie du thun wirst (in eigener Person handelnd oder mich handeln lassend), Edelmuth wirst du in jedem Falle zeigen. Zu *πανταχῇ* vgl. Ant. 634 *σοὶ μὲν ἡμεῖς πανταχῇ δρῶντες φίλοι*. **1372**. *ἐκεῖ* wie 855. — *κἀκεῖ κἀνθάδ' ὢν* (Parataxe für Hypotaxe) s. v. a. *ἐκεῖ ὢν ὥσπερ ὅτ' ἐνθάδε ἦν*. **1373**. *χρῄς*, *χρῄζεις*. — Agamemnon ab. **1376**. *τὸ ἀπὸ τοῦδε* (vgl. *τοὐνθένδε*, *τοὐντεῦθεν*), „von nun an fürderhin", gehört zu *φίλος εἶναι*. — *ἀγγέλλομαι*, *ἐπαγγέλλομαι*. **1377**. *τότε* steht in Gegensatz zu *τὸ ἀπὸ τοῦδε*. — *ἦ*, *ἦν*: zu O. Tyr. 801. **1380**. Vgl. Ant. 196 *τὰ πάντ' ἐφαγνίσαι ἃ τοῖς ἀρίστοις ἔρχεται κάτω νεκροῖς*. **1382**. *ἐλπίδος*: zu 605. **1384**. *παρών*: zu 1131. **1386**. *ἐπιβρόντητος* wie sonst *ἐμβρόντητος*. — *μολὼν*

αὐτός τε χὡ ξύναιμος ἠθελησάτην
λωβητὸν αὐτὸν ἐκβαλεῖν ταφῆς ἄτερ.
τοιγάρ σφ' Ὀλύμπου τοῦδ' ὁ πρεσβεύων πατὴρ
μνήμων τ' Ἐρινὺς καὶ τελεσφόρος Δίκη
κακοὺς κακῶς φθείρειαν, ὥσπερ ἤθελον
τὸν ἄνδρα λώβαις ἐκβαλεῖν ἀναξίως.
σὲ δ', ὦ γεραιοῦ σπέρμα Λαέρτου πατρός,
τάφου μὲν ὀκνῶ τοῦδ' ἐπιψαύειν ἐᾶν,
μὴ τῷ θανόντι τοῦτο δυσχερὲς ποῶ·
τὰ δ' ἄλλα καὶ ξύμπρασσε, κεἴ τινα στρατοῦ
θέλεις κομίζειν, οὐδὲν ἄλγος ἕξομεν.
ἐγὼ δὲ τἆλλα πάντα πορσυνῶ· σὺ δὲ
ἀνὴρ καθ' ἡμᾶς ἐσθλὸς ὢν ἐπίστασο.

ΟΔ. ἀλλ' ἤθελον μέν· εἰ δὲ μή ἐστι σοὶ φίλον
πράσσειν τάδ' ἡμᾶς, εἶμ', ἐπαινέσας τὸ σόν.

ΤΕΥ. ἅλις· ἤδη γὰρ πολὺς ἐκτέταται
χρόνος. ἀλλ' οἳ μὲν κοίλην κάπετον
χερσὶ ταχύνατε, τοὶ δ' ὑψίβατον
τρίποδ' ἀμφίπυρον λουτρῶν ὁσίων
θέσθ' ἐπίκαιρον·

wie παρών 1384, 1131. **1388.** λωβητὸν ἐκβαλεῖν stärker als das gewöhnliche ἄτιμον ἐκβαλεῖν. **1390**. μνήμων (der Rache) Ἐρ. wie Aesch. Pro. 516 μνήμονες Ἐρινύες, Ag. 155 μνάμων μῆνις. — τελεσφόρος, welche den Fluch in Erfüllung gehen läßt. Vgl. ἀραὶ τελεσφόροι Aesch. Sieb. 655. **1392**. λώβαις: zu κακοῖσιν 474. — Wenn dieser Vers, wie es den Anschein hat, aus 1388 interpolirt ist ähnlich wie 841 f., so ergänzt sich κακῶς φθεῖραι zu ὥσπερ ἤθελον. **1395**. ποῶ schrieb man für ποιῶ, wenn die vorletzte Silbe kurz gebraucht wurde. **1396**. τὰ ἄλλα, alles, was nach der Bestattung zu Ehren des Todten zu geschehen hat, z. B. das Todtenopfer. Darauf bezieht sich auch das folgende κεἰ . . θέλεις κομίζειν. **1398.** ταῦτα, alles, was zur Bestattung selbst gehört. **1400**. ἤθελον scil. τάφου τοῦδε ἐπιψαύειν. **1402**. πολύς steht als proleptisches Prädikat. Vgl. Trach. 679 μείζον' ἐκτενῶ λόγον. **1403** οἳ μὲν . . τοὶ δὲ . . μία δ' ἀνδρῶν ἴλη: der Chor theilt sich dem entsprechend in drei Rotten (στοῖχοι). **1404**. ταχύνατε, μετὰ σπουδῆς ὀρύξατε (Schol.). — Die epische Form τοὶ kommt bei Sophokles nur hier vor. Vgl. zu Ant. 653. **1405** f. θέσθε ἀμφίπυρον (στήσατε ἀμφὶ πυρί), ὥστε λουτρῶν ὁσίων (gen. relat.) ἐπίκαιρον (καιρὸν ἔχοντα λουτρῶν, idoneum lavacro) εἶναι.

μία δ' ἐκ κλισίας ἀνδρῶν ἴλη
τὸν ὑπασπίδιον κόσμον φερέτω.
παῖ, σὺ δὲ πατρός — τόσον ἰσχύεις —
φιλότητι θιγὼν πλευρὰς σὺν ἐμοὶ
τάσδ' ἐπικούφιζ'· ἔτι γὰρ θερμαὶ
σύριγγες ἄνω φυσῶσι μέλαν
μένος. ἀλλ' ἄγε πᾶς, φίλος ὅστις ἀνὴρ
φησὶ παρεῖναι, σούσθω βάτω,
τῷδ' ἀνδρὶ πονῶν τῷ πάντ' ἀγαθῷ
κοὐδενί πω λῴονι θνητῶν.
[Αἴαντος, ὅτ' ἦν, τότε φωνῶ]
ΧΟ. ἦ πολλὰ βροτοῖς ἔστιν ἰδοῦσιν
γνῶναι· πρὶν ἰδεῖν δ' οὐδεὶς μάντις
τῶν μελλόντων, ὅ τι πράξει.

1408. *τὸν ὑπασπ. κόσμον*: arma sunt praeter clipeum, proprie autem lorica et fortasse ocreae, quippe clipeo tegi solita (Ellendt). **1409.** *σὺ δὲ* steht häufig nach dem Vokativ. **1410**. *φιλότητι*: über den die Mitwirkung bezeichnenden Dativ Kr. I § 48, 15, 16. Cu. § 441, 5a, Ko. § 95, 7. Ku. § 43. **1412**. *σύριγγες* (Pfeifen) übertragen auf die Adern, aus denen das Blut sprudelt. **1415**. *πάντα*: zu 910. **1416**. *κοὐδενί πω λῴονι θνητῶν* in freier Weise angefügt für *οὗ λῴονι οὐδενί πω θνητῶν ἐπόνησεν*. — Den folgenden Vers erweist schon der doppelte Paroimiakos als unechten Zusatz. **1420**. *ὅ τι πράξει* tritt als nähere Bestimmung zu *τῶν μελλόντων* und ist ebenso von *μάντις* abhängig.

Anhang.

Bemerkenswerthe Abweichungen von der handschriftlichen Ueberlieferung.

---

60 *Ἐρινύων ὤτρυνον* für *ὤτρυνον εἰσέβαλλον* Hermann nach einer Beischrift im Laur. *εἰς ἐρινῦν κακήν*. Vgl. G. H. Müller emend. et interpr. Sophocleae 1878 p. 9. — **96** *τὸ μὴ οὔ* f. *τὸ μή* Nauck nach Hermann.

108 *ἑρκείου* f. *ἑρκίου* Elmsley. — **149** *Ὀδυσεύς* f. *Ὀδυσσεύς* Nauck. — **169**. *αἰγυπιόν* f. *αἰγυπιὸν ὑποδείσαντες* Dobree. — **178** *ψευσθεῖσ' ἀδώροις* f. *ψευσθεῖσα δώροις* Stephanus. — **179** *λῆστιν* f. *ἤ τιν'*. — **185** *αὐτὸς* f. *τόσσον* (*τόσον*). — **190** *Σισυφίδας* f. *Σισυφιδᾶν* Hartung (vgl. Lobeck). — **191** *μηκέτ', ὦναξ* f *μή μ' ἄναξ* Morstadt. **194** *ποτὶ* f. *ποτε* Ritschl. — **197** *ὁρμᾶται* f. *ὁρμᾶτ'* Triclinius.

205 *μέγας* f. *ὁ μέγας* Lobeck. — **210** *Φρυγίοιο* f. *Φρυγίου* Jaeger. **211** *δουριάλωτον* f. *δοριάλωτον* Brunck. — **222** *ἀνέρος* f. *ἀνδρός* Hermann. — **232** *ἱππονώμας* f. *ἱππονόμους* Porson. — **234** *ποίμνην* f. *ποίμναν* Ellendt. — **249** *εἰρεσίαν* f. *εἰρεσίας*. — **257** *στεροπῆς* f. *στεροπᾶς* Dindorf. — **269** *νοσοῦντος* f. *νοσοῦντες* Hermann (in der Ausgabe von 1847 nebenbei). — **297** *εὔερόν* f. *εὐκερών* Schneidewin.

301 *ἀπᾶξας* ist im Laur. in *ὑπαΐξας* corrigirt. Dies ist wegen *ἀπᾴξας* in 305 aufzunehmen. — **304** *ἐκτίσοιτ'* f. *ἐκτίσαιτ'* Musgrave. — **327** hat Nauck als unecht bezeichnet. — **330** *λόγοις* f. *φίλοι* Stob. flor. 113, 8. — **344** *ἄνοιγε δή* f. *ἀνοίγετε*. — **356** *μόνοι ἔτ'* f. *μόνοι τ'* Hermann. — **358** *ἅλιον* f. *ἁλίαν* Hermann. — **360** *πημονὰν* f. *ποιμένων* Reiske. — **369** *ἄψορρον* f. *οὐκ ἄψορρον* Neue. — **373** *χερὶ μὲν* f. *χερσὶ μὲν* Hermann. — **390** *ὀλέσσας* f. *ὀλέσας* Turnebus. — **397** *ἕλεσθ'* f. *ἕλεσθέ μ'* Elmsley.

400 *ὄνασιν* f. *ὄνησιν* Brunck. — **403** *οὔλιον* f. *ὀλέθριον* Wunder. **406** *φθιτοῖσι* f. *φίλοι*. — **412** *ἰὼ* hat Brunck hinzugefügt. — **417** *ἀμπνοάς γ'* f. *ἀμπνοάς*. — **424** *ἐξερῶ* f. *ἐξερέω* Porson. — **428** *οὐδ'* f. *οὔθ'* Elmsley. — **450** *ἀδάματος* f. *ἀδάμαστος* Elmsley. — **456** *τἂν* f. *γ' ἂν* Elmsley. — **467** *πολλοῖς μόνος* f. *μόνος μόνοις* Morstadt. — **496** *ᾗ* f. *εἰ* Bothe. — *ἀπῇς* f. *ἀφῇς*.

515. 764. 1270 *δόρει* f. *δορί* Dindorf. Vgl. O. C. 620 *δόρει* am Anfang des Verses, wo die Handschriften auch *δορί* bieten, und die falsche Lesart *ὡς ἐλοιδόρει* Ai. 1056. — **531** *ἐξερρυσάμην* nach dem Schol. f.

ἐξελυσάμην Hermann. — **546** του f. τοῦ. — Der nach 554 in den Handschriften folgende, in dem Citat bei Stob. flor. 78, 9 aber fehlende Vers τὸ μὴ φρονεῖν γὰρ κάρτ' ἀνώδυνον κακόν ist von Valckenaer als Randbemerkung erkannt worden. — **571** hat Elmsley als unecht erkannt. — **573** μήτε f. μήθ' ὁ Schäfer.

601 Ἰδᾳδι f. Ἰδαῖαι Bergk. — λειμῶνι πάγων ἐλείων f. λειμώνια (d. i. λειμῶνι, λειμῶνα) ποίαι μήλων. — **603** εὐνῶμαι f. εὐνόμᾳ (Triclinius εὐνώμᾳ) Bergk. — **610** ὤμοι f. ἰώ μοι μοί (ἰώ μοι) Brunck. — **616** χεροῖν f. χερσὶν u. μεγίστας f. μέγιστ' Triclinius. — **624** σύντροφος f. ἔντροφος Nauck. — **625** λευκὰ f. λευκῷ Schneidewin. — **631** χερόπλακτοι f. χερόπληκτοι Erfurdt. — **633** ἄμυγμα f. ἀμύγματα Bothe. **635** ὁ νοσῶν f. ἢ νοσῶν Lobeck. — **636** εὖ f. ἐκ Burges. — **645** δίων f. αἰὼν Bergk. — **656** ἐξαλύξωμαι f. ἐξαλεύσωμαι Hesych. — **675** ἐκ f. ἐν Bothe. — **678** λέγω f. ἐγώ. — **692** σεσωμένον f. σεσωσμένον.

704 εὔγνωτος f. εὔγνωστος. Vgl. den Commentar zu 717 u. curae epigr. p. 60. — **714** μαραίνει f. μαραίνει τε καὶ φλέγει Heath. — **715** ἀναύδατον φατίσαιμ' f. ἀναύδητον φατίξαιμ' Lobeck. — **737** ἰοὺ ἰού f. ἰοὺ ἰοὺ ἰού Turnebus. — **743** κέρδιον f. κέρδιστον Nauck. — **747** πάρει f. πέρι Schneidewin. — **755** πέρα f. ποτέ. — **756** τῇδ' ἔθ' f. τῇδέ θ' Bothe. — **758** κἀνόητα f. κἀνόνητα Suidas. — **764** f. zu 515. **771** δίαν Ἀθάναν f. δίας Ἀθάνας (aus 757) Mehlhorn. — **776** τοι f. τοῖς Hermann. — **794** θυραιός γ' f. θυραῖος Elmsley. — **799** ἐλπίξειν φέρει f. ἐλπίζει φέρειν Bothe.

806 λαβεῖν f. κακήν. — **822** κτανεῖν f. θανεῖν Morstadt. — **863** τροφῆς f. τροφεῖς Brunck. — **869** ἐφίστα τοῦ f. ἐπίσταται M. Seyffert. **879** δῆτά μοι f. δή μοι Hermann. — **884** ποταμῶν f. ποταμῶν ἴδρις geringere Handschriften. — **891** ἰώ f. ἰὼ ἰώ Turnebus. — **896** ᾤχωκ' f. οἴχωκ' Choerob. in Theodos. p. 554, 10.

905 ἔπαθε f. ἔπραξε. — **916** κάλυψα f. καλύψω (vgl. 535, wo La φύλαξα corr. ex φυλάξω). — **919** φλεβὸς f. πληγῆς. — **921** ἀκμαῖ' ἄν f. ἀκμαῖος Wakefield. — **947** f. ἄναυδ' ἔργ' f. ἄναυδον ἔργον Hermann. — **956** πολύτλας f. ὁ πολύτλας Porson. — **957** τοῖσι f. τοῖς Triclinius. — **966** ᾗ f. ἢ Schneidewin. **966—968** hat Dindorf als unecht bezeichnet. — **988** σθένουσι f. θανοῦσι M. Seyffert. — **994** ὁδῶν θ' ἁπασῶν ὁδός f. ὁδός θ' ὁδῶν ἁπασῶν Brunck.

1008 πού με f. που Toup. — **1022** ὠφελήσιμα f. ὠφελήσιμοι Johnson. — **1032** δωρειὰν f. δωρεάν A. v. Bamberg Zeitsch. f. d. Gymn. 1874 S. 620. — **1056** ἔλοι δόρει f. ἔλοι δορί mit γρ. ἐλοιδόρει Hermann. Vgl. zu 515. — **1062** εἵνεκ' f. οὕνεκ'. Ebenso 1111, 1113. — **1071** ὄντα f. ἄνδρα Reiske.

1101 ἦγεν f. ἡγεῖτ' Porson. — **1105** f. hat Schneidewin als Interpolation erkannt. — **1117** ἕως f. ὡς Bonitz. — **1129** σεσωμένος f. σεσωσμένος. — **1131** θανόντας γ' f. θανόντας. — **1141** τοῦθ' ἓν f. τοῦ-

τον. — 1187 δορυσσόων f. δορυσσοήτων, δορισσόντων Blaydes. — 1190 ἀν' ἀνεμώδεα Τρωΐαν f. ἀνὰ τὰν εὐρώδη Τροίαν. — 1199 ᾗ κεῖνος f. ἐκεῖνος O. Hense.

1211. αἰὲν νυχίου f. ἐννυχίου Gu. Wolff. — 1225 μοὔστὶ f. μοἰστὶ (μοι 'στὶ) Hermann. — 1230 ἐκόμπεις f. ἐφρόνεις (corrigirt in ἐφώνεις) Schol. zu Aristoph. Ach. 638 (u. eine geringere Handschrift γρ. ἐκόμπεις). ἐφρόνεις ist Glossem zu ἐκόμπεις. — 1233 οὐδὲ f. οὔτε Blaydes. 1257 τἀνδρὸς f. ἀνδρός. — 1268 σμικρὸν λόγον f. σμικρῶν λόγων. — 1270 δόρει f. δορί zu 515. — 1274 ἐγκεκλῃμένους f. ἐγκεκλειμένους Elmsley. — 1277 ναυτίλοις f. ναυτικοῖς. — θ' hat Bothe eingesetzt. — 1281 σοῦ δίχ' ἐμβῆναι f. οὐδὲ συμβῆναι. — 1285 κρωσσὸν f. μέσον Nauck.

1304 ἀριστεὺς f. ἄριστος Porson. — 1312 ξυναίμονος f. θ' ὁμαίμονος Dindorf. — 1329 ξυνηρετεῖν f. ξυνηρεμεῖν oder ξυνηρετμεῖν Lobeck. — 1339 ἀντατιμάσαιμ' f. ἂν ἀτιμάσαιμ' Bothe. — 1344 θάνῃ f. θάνοι Wunder. — 1362 τῇδ' ἐν f. τῇδέ θ' Lobeck. — 1373 χρῇς f. χρή Dindorf. — 1377 ᾗ f. ἦν Elmsley. — 1379 ὅσων f. ὅσον (mit ωι d. i. ων über ον) Porson. — 1396 ξύμπρασσε f. ξύμπραττε Brunck. 1398 ταῦτα f. τἄλλα Schneidewin.

1409 τόσον f. γ' ὅσον. — 1417 hat Dindorf als Interpolation erkannt.

Chronologische Tabelle zur Geschichte der Tragödie.

Ol.	V. Chr.	
c. 61	536	Thespis.
63,4	525	Aeschylus geboren.
c. 64	524	Chörilus.
c. 67	512	Phrynichus.
70,1	500	Aeschylus tritt im Alter von 25 J. zum ersten Mal auf im Wettstreit mit Chörilus und Pratinas.
70,4	496	Sophokles geboren.
73,4	484	Euripides geboren.
74	484/80	Achäos geboren.
75,1	480	Sophokles nimmt Theil an den Knabenchören zur Feier des Sieges bei Salamis.

Ol.	V. Chr.	
75,4	476	Themistokles leistet die Choregie für ein Stück des Phrynichus.
76,4	472	Aeschylus erhält den ersten Preis mit Phineus Perser Glaukos Prometheus.
77,4	468	Sophokles erhält bei seinem ersten Auftreten im Alter von 28 J. den ersten Preis (whrschl. mit dem Triptolemos).
78,1	467	Aeschylus siegt mit Laios Oedipus Sieben gegen Theben Sphinx. Der zweite wird Aristias, der dritte Polyphradmon.
80,2	458	Aeschylus siegt mit Agamemnon Choephoren Eumeniden Proteus.
81,1	456	Aeschylus † zu Gela in Sicilien (69 J. alt).
	455	Euripides tritt zum ersten Mal auf mit den Peliaden.
82	451/48	Jon von Chios tritt zum ersten Mal in Athen auf.
84,2	443/2	Sophokles bekleidet das Amt eines Hellenotamias.
	442	Die Antigone wird aufgeführt.
84,3	441	Euripides siegt zum ersten Mal im Alter von 43 J.
84,4	441/40	Sophokles Strateg im Feldzug gegen Samos.
85,2	438	Sophokles erhält den ersten, Euripides mit Kreterinnen Alkmäon in Psophis Telephus Alkestis den zweiten Preis.
87,1	431	Euphorion siegt; der zweite wird Sophokles, der dritte Euripides mit Medea Philoktet Diktys Schnitter.
87,4	428	Euripides erhält mit dem Hippolytos den ersten Preis. Der zweite wird Jophon, der dritte Jon.
88,1	428/7	Sophokles Strateg im Krieg gegen Lesbos (Anäa) im Alter von 69 J.
90,4	416	Agathon siegt.
91,1	415	Xenokles siegt mit Oedipus Lykaon Bacchen Athamas. Der zweite wird Euripides mit Alexandros Palamedes Troades Sisyphos.
91,4	412	Die Andromeda und Helena des Euripides werden aufgeführt.
92,3	409	Sophokles siegt mit dem Philoktet.
92,4	408	Der Orestes des Euripides wird aufgeführt.
93,3	405	Tod des Sophokles und Euripides.
94,3	401	Der gleichnamige Enkel des Sophokles bringt den Oedipus auf Kolonos zur Aufführung.

Sophocles,

Die Tragödien des Sophokles zum Schulgebrauche mit erklärenden Anmerkungen versehen

Bd.: 4

1879

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11417101-4